Bezugs-Preis, mit Sonntagsbeilage Colonia, durch die Trägerinnen wöchentlich 10 Pfg., monatlich 40 Pfg.

Anzeigen-Preis:
15 Pfg. die einspaltige Zeile (letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile.
Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (letzte Seite 25 Pfg.).
Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige.
Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 17. 23. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Sonntag, 17. Januar 1909. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte die Wahl des natl. Abgeordneten Koelle (4. Wahlkreis Hildesheim) für ungültig.

Der Dichter Ernst v. Wildenbruch ist gestorben.

Der König von Italien hat einen Tagesbefehl erlassen, worin er auch der Hülfstätigkeit der fremden Schiffe nach dem Erdbeben dankbare Anerkennung zollte. Der italienische Marineminister hat bei Ueberreichung dieses Tagesbefehls an den deutschen Botschafter in Rom die Tätigkeit der deutschen Kreuzer Hertha und Bremen rühmend hervorgehoben.

Wie ein türkisches Blatt meldet, will Bulgarien die Zone des von Mohammedanern bewohnten Territoriums in Ostrumelien an die Türkei abtreten als Ersatz für einen Teil der Geldentschädigung, welche die Pforte verlangt.

Nachdem die serbische Skupschtina nach den Weihnachtsferien wieder zusammengetreten ist, hat das Kabinett Welimirowitsch dem König neuerdings seine Demission angeboten.

Im Reichstage wurde gestern die Beratung des Gesetzentwurfs betr. Arbeitskammern fortgesetzt. Abg. Dr. Hoeffel (Reichspartei) erklärt den Entwurf als eine durchaus brauchbare Unterlage für die Kommissionsberatungen. Der christlich-soziale Abg. Behrens hofft, daß die Arbeitskammern nach beiden Seiten hin erzieherisch wirken werden, auf die Unternehmer, die es bis jetzt rundweg abgelehnt haben, mit den Arbeitern zu verhandeln, und auf die Arbeiter, die heute noch auf dem Boden des Klassenkampfes stehen.

Der Pole Kulerski steht der Vorlage ablehnend gegenüber, gleich den Sozialdemokraten ist er für die Einführung von Arbeiterkammern. Der freisinnige Abg. Potthoff begrüßt den Entwurf. Eine glänzende Rede hielt wieder der Zentrumsabgeordnete Giesberts, auf die wir des näheren noch zurückkommen werden. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch diejenigen Kreise der Arbeitergeber, die jetzt noch die Vorlage schroff bekämpfen, ihre Ansicht ändern werden, sobald die Arbeitskammern die ihnen gestellten Aufgaben energisch in Angriff nehmen und erfüllen.

Interessant war der Nachweis, daß die Zahl der Arbeitnehmer, die für Arbeitskammer sich ausgesprochen hat, ganz bedeutend höher ist, als die, welche für Arbeiterkammer eintraten. Nach einigen Ausführungen des sozialdemokratischen Abg. Severing wurde die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Patriotismus als Geschäft.

Wie mancher Familienvater erinnert sich nicht mit Bitternis, daß sein Sohn oder seine Tochter nach Hause kamen mit der Bitte: „Vater, in der Schule war ein Mann mit schönen Kaiserbildern zu 25 Pfg. das Stück. Es wird gewünscht, daß wir alle eins kaufen." Und wenn der Vater, müde der lästigen Nebenausgaben für die Schulen, nicht einverstanden ist, dann wissen der Sohn oder die Tochter durch inständige Bitten ihn zur Herausgabe des Geldes zu bewegen, da die anderen Kinder sämtlich diese Bilder auch kaufen. Was will der Vater machen; um sein Kind nicht unangenehm auffallen zu lassen, opfert er den Betrag. Ein Berliner Blatt weiß abermals über einen dieser zahlreichen Fälle zu berichten, wo der Patriotismus von spekulativen Köpfen erfolgreich ausgebeutet wird. Empfohlen wird diesmal den Leitern der Schulen, Vereine usw. zu Kaisers Geburtstag die möglichst große Verbreitung eines Kaiserbildes. Das Bild, Stück für Stück nur einen Groschen, zeigt den Kaiser in etwas theatralischer Haltung; es soll, wie der Empfehlungszettel des Komitees sagt, „dem ganzen deutschen Volke zugänglich gemacht werden." Durch eine möglichst weite Verbreitung dieses Bildes will der Verlag allen hämischen Hetzern zeigen, daß unser Kaiser keineswegs „einsam" ist, und durch einen Massenbezug des Bildes soll dem Kaiser ein großartiger Glückwunsch dargebracht werden. Das schönste aber kommt noch. Dem Empfehlungszettel liegt ein vertrauliches Schreiben bei, in dem es u. a. heißt:

Es ist selbstverständlich, daß auch diese bescheidene Kaiserhuldigung bemäkelt und bekrittelt wird. Wir hoffen aber gerade deshalb, daß die Mitarbeit aller derer um so tatkräftiger sein wird, welchen es Vaterlandssache ist, zur Erinnerung an den 50. Geburtstag Sr. Majestät ein wahrhaft schönes Kaiserbild im Volke zu wissen. Das Bild ist von maßgebenden Beurteilern „der Umgebung des Kaisers als außerordentlich gelungen bezeichnet worden. Aber wir verzichten darauf, diese und ähnliche Kundgebungen an der Spitze der Kaiserzubskription zu verzeichnen, weil dieselbe in keinem Falle als eine von oben gemachte hingestellt werden soll. Sie ist eine aus dem Volke herausgewachsene Huldigung. Wir ließen eine Prachtausgabe des Erinnerungsbildes „Heil Kaiser Dir" als Gravüre herstellen, welche jedem Förderer als Ehrenexemplar mit entsprechender, auf den Namen lautender Widmung portofrei dediziert wird. Außerdem können die Förderer, unter denen wir schon jetzt auf eine Anzahl hochgesinnter Frauen und Mädchen verweisen, von den durch sie erzielten Subskriptionsexemplaren zehn Prozent als eventuelle Entschädigung für Hilfskräfte bei Einsendung des Betrages im voraus abziehen oder für jedes hundert subskribierter Exemplare je eine Gravüre wählen.

So werden die spontanen Huldigungen für den Monarchen gemacht. Im Kreisblatt von Hirschberg in Schlesien wird vom Landrat an erster Stelle folgende Bekanntmachung erlassen:

Die Kunstverlagsanstalt (folgt Name) hat ein kleines farbiges Kaiserbild hergestellt, welches sich bei künstlerischer Ausführung und billigem Preise (10 Pfg.) besonders zum Verteilen an Schulkinder am 27. Januar eignet. Der Verlag ist bereit, Probebilder kostenlos zu versenden. Rechtzeitige Lieferung ist nur dann möglich, wenn Bestellung bald erfolgt. Die städtischen Schuldeputationen und Herren Schulverbandsvorsteher mache ich auf dieses günstige Angebot aufmerksam.

Wettbewerbsgesetznovelle.

Der dem Reichstage zugegangene Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Wettbewerbsgesetzes vom 27. Mai 1896 enthält gegenüber dem etwa vor einem Jahre der öffentlichen Kritik unterbreiteten Vorentwurfe einige wichtige Aenderungen, welche der an dem Vorentwurfe seitens der Beteiligten geübten Kritik Rechnung tragen. Insbesondere haben in der neuen Vorlage einige grundlegende Aenderungen gegenüber der in dem Vorentwurfe enthaltenen Regelung des Ausverkaufswesens Platz gegriffen. Während nämlich der Vorentwurf alle Ausverkaufsveranstaltungen unter sehr einschneidende Bestimmungen stellen wollte, bestimmt der neue Entwurf in § 9 Absatz 2, daß die Vorschriften über das Ausverkaufswesen nicht zur Anwendung gelangen sollen auf Saison- und Inventurverkäufe, die im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind.

Aus der Arbeiterwelt.

< **Ueber ein eigentümliches Gnadengesuch** wird uns aus Arbeiterkreisen geschrieben: Im verflossenen Sommer überfuhr der Fabrikbesitzer Ferdinand van der Zypen mit seinem Auto auf der Chaussee zwischen Neuß und Grevenbroich einen zehnjährigen Jungen, daß dieser auf der Stelle tot war. Am Gericht wurde festgestellt, daß van der Zypen mit ungeheurer Schnelligkeit dahergerast war, daß er schon verschiedentlich dieserhalb mit Geldstrafen belegt worden war. Dennoch ließ das Gericht auch jetzt noch große Milde walten, indem es ihn für die Tötung mit nur einem Monat Gefängnis bestrafte. Angenehm ist es gewiß für keinen Menschen, mit dem Gefängnis Bekanntschaft machen zu müssen, aber wo bliebe die Gerechtigkeit, wenn das Gesetz vor den mit Glücksgütern reich gesegneten Leuten Halt machen wollte? Man hätte also erwarten können, daß man namentlich in diesem Falle der Gerechtigkeit freien Lauf gelassen hätte. Das scheinen jedoch einzelne Arbeiter der Firma van der Zypen u. Chartier, deren Teilhaber Hr. Ferdinand van der Zypen ist, verhindern zu wollen, indem sie — ein Gnadengesuch für den betreffenden Herrn einreichen wollen. Die Absichten, von denen sich diese Leute leiten lassen, wollen wir hier nicht untersuchen. Kurz und gut, man ließ das Gesuch zirkulieren und veranlaßte die Arbeiterschaft zur Unterschrift. Natürlich löste dieses Ansinnen nicht geringes Erstaunen aus. Die meisten Arbeiter, sofern sie sich überhaupt zur Unterschrift herbeiließen, gaben dieselbe nur widerwillig. Schließlich fand die Geschichte ein jähes Ende dadurch, daß ein Arbeiter das „Gnadengesuch" zerriß. Aber trotzdem scheinen die Urheber des Gnadengesuchs nicht von ihrer Absicht ablassen zu wollen. Wie uns mitgeteilt wird, soll bereits eine neue Liste zum Sammeln von Unterschriften zirkulieren. Es müßte doch mit netten Dingen zugehen, wenn diese Aktion einen praktischen Erfolg haben sollte. Von den betreffenden Arbeitern aber wäre zu wünschen, daß sie mit gleichem Eifer für die Rechte ihres Standes einträten, damit würden sie mehr Ehre einlegen, wie mit einem verfehlten Gnadengesuch.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Mülheim a. Rh., 15. Jan. 1909. Dem Oberbahnassistenten Steinberg hierselbst ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 17. Jan. 1909.

Ein erbarmungsloser Feind.

[3] Frei nach dem Englischen bearbeitet von Klara Rheinau.

„Nein; der Brief sagte nur, ihr Name sei Marie; so nannten wenn die Nonnen sie Trouville, nach dem Orte, woher sie kam. Sie ist ein herziges Geschöpf, Großmama, ich habe sie gern. O, Großmama, ich wäre das glücklichste Mädchen von der Welt, wenn ich Marie bei mir haben könnte.

„Wirklich? Dann schreibe sogleich an die Oberin," sagte Mrs. Munro, und frage an, ob Miß Trouville zu dir kommen könnte."

„Ach, Großmama, wie dankbar bin ich dir für das Glück, das du mir bereitest!"

„So, jetzt ist's genug," lachte Mrs. Munro. „Jetzt gehe hin und schreibe deinen Brief."

Amy stürmte fort, wandte sich an der Türe noch einmal um und sagte mit schelmischem Lächeln: „Großmama, wenn ich ehrlich sein will, muß ich noch sagen, daß Marie eine vollkommene Schönheit ist. Du wirst doch nicht etwa fürchten, daß sie mich bei Claude ausstiche?"

Mrs. Munro entgegnete ebenfalls lächelnd: „Bei Claude brauchst du keine Rivalin zu fürchten: er ist gefeit, weil er dich liebt, denke ich." Amy tänzelte weg, um ihren Brief zu schreiben.

11. Kapitel.

Amy erhielt von der Oberin des Klosters eine sehr günstige Antwort.

Amy ließ sich das Vergnügen nicht nehmen, eigenhändig Marias Zimmer auszuschmücken. Dasselbe lag neben dem ihrigen und sie verwendete viel Sorgfalt darauf.

Endlich kam der Tag, an dem Amys Gesellschafterin erwartet wurde, und da Mrs. Munro immer noch leidend war, fuhr Miß Delville allein an den Bahnhof.

Der Zug fuhr ein, gerade als die Equipage von Oakhurst ankam. Amy stieg sogleich aus und eilte auf den Perron. Dort bemerkte sie ein großes, graziöses Mädchen, das sich ängstlich umblickte, während ein Träger sich mit ihrem Gepäck beschäftigte.

„Maria!" rief Miß Dellville.

Beim Klang dieser Stimme drehte sich das Mädchen um, und ein glückliches Lächeln überflog seine Züge, während es mit ausgebreiteten Armen auf die Freundin zueilte.

„Meine liebe Marie, wie freue ich mich, dich wiederzusehen!" rief Amy aus.

„Und ich — o, Amy, wie glücklich bin ich! Wie lieb von dir, mich zu dir kommen zu lassen!"

In diesem Augenblick trat ein Herr, der seither an dem Gepäckwagen gestanden hatte, auf die beiden Mädchen zu und rief aus: „Amy, willst du mich heute nicht begrüßen?"

Sie stieß einen halben Schrei der Ueberraschung aus. „Claude, wer hätte gedacht, dich hier zu sehen? Wie froh bin ich aber, daß du kommst, deine Großmutter hat schon oft nach dir verlangt."

„Geht es nicht besser? Ist es etwas Bedenkliches, Amy?" fragte Claude ängstlich.

„O nein; aber sie fühlt sich nicht ganz wohl, — darum schrieb ich dir. Ich dachte jedoch nicht, daß du schon so bald kommen würdest."

„Wenn ich weiß, daß meine teure Großmutter krank ist, habe ich nirgends Ruhe mehr. Ich bin dir sehr dankbar, daß du mir geschrieben hast. Aber wie trifft es sich, daß du gerade am Bahnhof bist?"

„Ich kam, um meine Freundin, Miß Trouville abzuholen Ich will euch einander vorstellen. Mr. Doere — Miß Trouville.

Claude verneigte sich mit nicht geringer Ueberraschung vor dem Mädchen in dem einfachen Gewande, bemerkte aber sogleich bewundernd den außergewöhnlichen Glanz der großen, dunklen Augen, die unter dem Hute hervorleuchteten.

„Du wirst mit uns nach Hause fahren, Claude; das ist ja wohl selbstverständlich?" sagte Miß Delville.

„Sehr gern. Ich dachte gerade, ob ich wohl einen Fiaker hier finden würde, als ich dich sah. Ich erwartete keinen so anmutigen Empfang."

Der Charakter der Landschaft war wirklich anziehend. „Ach, welch herrliches Land! sagte die Fremde. „Wie anmutig, wie friedlich!"

Amy war glücklich. „Ist es nicht gerade so, wie ich es dir beschrieben habe, Marie?" fragte sie. „Kein anderes Land auf der Erde ist mit England zu vergleichen."

„Gut gesagt," lachte Claude. „Aber du hast Recht. Ist es das erste Mal," fügte er zu Marie gewendet bei, „daß Fräulein unser Land besucht?"

Bisher hatte Marie nur französisch gesprochen, und Claude hielt sie für eine Französin.

„So viel ich mich erinnere, das erste Mal," erwiderte sie, „aber ich bin in England geboren, obschon ich in einem französischen Kloster erzogen wurde."

„Sie spricht perfekt englisch," fügte Amy in dieser Sprache bei, „nur ein ganz reizender ausländischer Accent verrät, daß sie es nicht immer spricht."

„Miß Trouville ist gekommen, um bei mir zu bleiben," erklärte Amy, die Neugierde auf Claude's Angesicht lesend. „Die liebe Großmama hielt es für nötig, daß ich eine Gefährtin habe; so habe ich denn meine alte Spielgefährtin aus ihrer Zurückgezogenheit gelockt."

„Oakhurst wird sich glücklich schätzen, eine so reizende Bewohnerin zu bekommen," sagte Claude lächelnd.

Jetzt hatten sie das Tor erreicht, und Mariens Entzücken erwachte auf's neue, als der Wagen zwischen den prächtigen Bäumen, welche die Allee beschatteten, hindurchrollte, und das Herrenhaus in Sicht kam.

„Welch' herrliches altes Schloß!" rief sie aus. „Es gleicht einem Gemälde, das ich einst gesehen habe. Ich meine fast, ich sei schon früher einmal hier gewesen.

„Du hast die Photographie desselben gesehen," lachte Amy.

„Dies muß der Grund sein, warum mir alles so bekannt erscheint," sagte das junge Mädchen. „Ich habe das Gefühl, als käme ich nach Hause, meine Liebe;" und sie drückte Amys Hand.

Der Wagen fuhr am Portal vor, und Amy bemerkte zu Claude, sie wolle seine Großmutter auf sein Erscheinen vorbereiten. Dann ergriff sie Marie bei der Hand, ließ Claude in

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.)

[4567] **Eine Vereinsgründung in Köln-Ehrenfeld.** Dazu seien mir einige erläuternde Bemerkungen gestattet:

Die ganze Gründungsgeschichte ist, soweit der katholische Bürgerverein und der Haus- und Grundbesitzerverein Köln-Ehrenfeld in Frage kommt, eine etwas sonderbare. Bis jetzt hat weder der Haus- und Grundbesitzerverein noch der katholische Bürgerverein zu der Gründung Stellung genommen, da keine Generalversammlung die betreffenden Vorsitzenden zu diesen wichtigen Schritten irgendwie ermächtigt hat. Es wurde sogar versprochen, daß die betreffenden Vereine der neuen Vereinigung in corpore beitreten werden. Wissen die Herren denn, wie die Mehrheit der Mitglieder darüber denkt? Es ist ferner nicht bekannt, daß wenigstens die Vorstände beider Vereine vorher darüber befragt worden wären.

Wohin die Reise des Interessenvereins gehen soll, war sofort bei der Ansprache des Vorsitzenden des Haus- und Grundbesitzervereins jedem Einsichtigen klar, indem er sehr stark die ungenügende Anzahl der Stadtverordneten für Ehrenfeld hervorhob! Wenn auch in Ehrenfeld allerseits ohne Parteiunterschied die Vertretung im Stadtverordnetenkollag als nicht ausreichend bezeichnet wird, so kann die Abstellung dieses etwaigen Mangels doch niemals durch einen Interessentenverein erfolgen. Es wird keine Partei sich für so bankerott erklären, daß sie einem solchen Verein irgendwelche Einwirkung auf ihre Entschließungen gestattet.

Der § 2 der vorzuschlagenden Statuten verbietet die Erörterung religiöser und politischer Themata. Hier beantragte der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins die Streichung des Wortes politischen und beantragte dafür zu setzen: parteipolitischen. Ob es möglich ist, politische Themata in einem Interessenverein zu besprechen, ohne parteipolitisch zu werden, muß der betreffende Herr wissen. Die Aenderung wurde aber nicht beliebt, sonst wäre die Sache ja zu offenbar gewesen. Die Bestrebungen bezüglich der Stadtverordnetenmandate sind ja beileibe keine politischen, sie sind, wie erklärt wurde, vielmehr — wer lacht da? — wirtschaftlicher Natur. Jedem älteren Zentrumsanhänger taucht da der Name Hamm auf, zusammenhängend mit den Bemühungen der liberalen Partei, im Trüben zu fischen, und ferner der Haus- und Grundbesitzerverein vor einigen Jahren, dessen Vorsitzender damals auch unliebsam von sich reden machte.

In dem Artikel vom 14. d. M. ist erwähnt, daß bei den vorbereitenden Schritten die Zentrumspartei übergangen wurde; jetzt geht es so mit der Zentrumspresse. Es ist beschlossen, die Anzeige von der öffentlichen Versammlung am 19. d. M. in zwei liberalen und einer Zentrumszeitung zu veröffentlichen.

Sodann konnte man den Pferdefuß bei der Wahl der vorbereitenden Kommission schon erblicken. Als ein früherer Stadtverordneter der Zentrumspartei zum Mitglieds derselben vorgeschlagen wurde, sprach der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins dagegen. Es ist schade, daß er an der Fortsetzung seiner Rede durch Einspruch gehindert wurde. Obgleich der vorgeschlagene Herr für Ehrenfeld mehr getan hat, als sämtliche andere Anwesenden, den früheren Stadtverordneten Hrn. Bornheim nicht ausgenommen, fiel er bei der Wahl durch. Der Vorsitzende, Hr. Bornheim, erklärte, daß sie in der Kommission einig geworden seien, den Herrn nicht in das vorbereitende Komitee zu übernehmen. Es besteht ferner die Absicht, mit den anderen Vororten in Verbindung zu treten, um auch dort zu solchen Gründungen anzuregen.

Aus allen diesen Erscheinungen dürfte doch klar hervorgehen, was dieser Interessenverein bezweckt. Von den Zentrumsanhängern, welche diesen Rummel mitmachen, muß man annehmen, daß die meisten zu vertrauensselig sind; vielleicht ist aber der Name des Vereins falsch gewählt, er sollte besser heißen: „Verein zur Hebung der Interessen der Stadtratskandidaten im Verwaltungsbezirk Köln-Ehrenfeld." X.

[4568] **In Köln-Ehrenfeld** ist ein Verein zur Wahrung der Interessen Ehrenfelds in Bildung begriffen. Hierzu waren viele angesehene Bürger Ehrenfelds, wie es in den Zeitungsberichten hieß, eingeladen. Es scheint, daß die meisten Geschäftsleute der Hauptstraße nicht angesehen genug waren. Demgemäß war auch die Bildung des vorbereitenden Komitees. Von fünfzehn in Ehrenfeld ansässigen Herren sind gewählt: fünf Fabrikbesitzer, zwei Eisenbahnsekretäre, zwei Aerzte, drei Rentner, ein Lehrer und ein Fuhrunternehmer. Das nennt man dann einen Verein gründen zur Wahrung der Interessen Ehrenfelds und wagt dann an die Bürgerschaft heranzutreten, um zum Beitritt einzuladen. Der Geschäftsmann, der Handwerker und auch der Arbeiter „darf" dem Verein beitreten, und so hofft man auf mindestens 1000 Mitglieder. Die Vereinsmitglieder haben das Recht, jährlich zwei Mark zu zahlen und im Januar jeden Jahres dafür anzuhören, was der Vorstand getan hat im Laufe des vergangenen Jahres, aber sonstige Rechte, nein, das gibts nicht, allerhöchsten Falles sind die Mitglieder mal berufen, wenn es der Vorstand so beliebt, bei irgendwelchen Gelegenheiten einen Entrüstungsrummel gegen die Stadtverordneten oder sonstige böse Menschen, welche Ehrenfeld verunglimpfen, mitzumachen, damit der Boden für die Unzufriedenheit mit der Zentrumsmehrheit gut gedüngt wird. Zu wundern ist nur, daß gewisse Zentrumsanhänger bei einem solchen Unternehmen mitmachen. y.

[4569] **Eine neue Vereinsgründung in Ehrenfeld.** In Ehrenfeld soll zu den vielen bestehenden Vereinen ein neuer gegründet werden. Jetzt in den schlechten Zeiten, wo jeder mit seiner Familie es gut meinende Mann sein Zweimarkstück nochmals umdreht, bevor er es ausgibt! Verein zur Wahrung der Interessen von Ehrenfeld soll die neue Gründung genannt werden. Haben der Haus- und Grundbesitzerverein, der Evangelische Bürgerverein und der Katholische Bürgerverein die Interessen von Ehrenfeld bisher so schlecht vertreten, daß sie ausgeschaltet werden müssen? Nun soll wohl unter der Führung des Nationalliberalen Vereins eine neue Vereinigung geschaffen werden und der Vorsitzende der Ehrenfelder Nationalliberalen bestimmt, wie es in der vertraulichen Besprechung bereits der Fall war, mit welchen Zentrumsleuten die liberalen Herrschaften zusammenarbeiten wollen bzw. welche sie für harmlos genug halten, daß sie ihnen die Hasen in die Küche treiben wollen. Traurig ist nur, daß sich dafür Zentrumsleute überhaupt finden! Es ist höchste Zeit, die feingesponnenen Netze der Ehrenfelder Nationalliberalen zu erkennen. Der Katholische Bürgerverein mit seiner rühmlichen Geschichte im Dienste der Zentrumspartei wird jedenfalls, soweit die Mehrzahl seiner Mitglieder in Betracht kommt, nicht zu haben sein! Es ist ja nicht zu leugnen, daß in einzelnen Fällen die Interessen unseres Vorortes hätten nachdrücklicher gewahrt werden können, aber da sollen doch die Vorstände der Vereine an die Brust schlagen, denen diese Pflicht in erster Linie obgelegen hätte. Wird aber ein Verein, bei dessen Gründung schon die Ehrenfelder Zentrumsleute rücksichtslos vor den Kopf gestoßen wurden, etwas erreichen können? Dem kann man nur mit dem größten Mißtrauen begegnen. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als ob er gegründet werden solle, um die Einigkeit in der Ehrenfelder Zentrumspartei zu sprengen. Allein brächten die liberalen Herren das nicht fertig, darum hat man einige „Schwarze" vorgeschoben, damit die Sache ein harmloses Gesicht bekommt.

Wir Ehrenfelder wünschen, daß unser Vorort auf jedem Gebiet gefördert werde, wir wünschen auch eine stärkere Vertretung im Stadtverordnetenkollegium, aber wir wollen dieses Ziel nicht erreichen durch einen Verein, der den Widerstand der Zentrumspartei schon bei seiner Gründung herausgefordert hat, der die Zentrumspartei offiziell ausschließt, sondern wir wollen dies nur im engen Anschluß an unsere Zentrumspartei, weil wir wünschen, daß außer den materiellen Gesichtspunkten auch andere höhere Gesichtspunkte bei der Auswahl der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen, auch der Ehrenfelder Kandidaten, berücksichtigt werden. Es dürfen nicht Grundstücksinteressen ausschlaggebend sein! q.

Neues aus Köln

† **Im erzbischöflichen Museum**, Domhof 8, hat der hiesige Goldschmied August Wüsten einen Kelch romanischen Stiles ausgestellt, welcher für die St. Anna-Kirche zu Köln-Ehrenfeld bestimmt ist. Die Vorderseite des Fußes trägt ein Medaillon in getriebener Arbeit, welches den Gekreuzigten mit Maria und Johannes darstellt. Schaft und Knauf sind mit fein ziselliertem, durchbrochenem Ornament geziert, die Kuppe hingegen trägt graziösen Schmuck. Das ganze macht bei seiner Einfachheit und Gediegenheit einen gefälligen und vornehmen Eindruck.

X **Bauernbank.** Zum Direktor der Bank des Rheinischen Bauernvereins wird der bisherige Prokurist Ferd. Schwedler gewählt.

⚓ **Einbrüche und Diebstähle.** In einem Hause an der Moltkestraße wurde ein Zimmer erbrochen und einem Herrn Ueberzieher sowie sonstige Kleidungsstücke gestohlen. — In einem Hause am Hohenzollernring wurde eingebrochen und eine Menge Herren- und Damenkleider entwendet. — Im einem Hause an der Moltkestraße wurde einem Herrn ein Ueberzieher entwendet. — In einem Kolonialwarengeschäft an der Thüringerstraße wurde mittels Einbruchs eine Menge Kolonialwaren, ferner Schinken, Würste, Kleidungsstücke sowie Bestecke usw. gestohlen. — Am Bahnhof Gereon wurde eine Kiste mit zehn Mille Zigarren entwendet.

In einem Hause an der Pfälzerstraße wurde ein Mansardenzimmer erbrochen und einem Dienstmädchen Kleidungsstücke und Schmucksachen gestohlen. — Gestern abend wurde am Zugweg einem Bäckergesellen das Fahrrad gestohlen.

⚓ **Das Restaurant Zum Kristallpalast in der Schildergasse**, in der Nähe des Neumarkts, wird in diesem Frühjahr niedergelegt werden, um zwei modernen Geschäftslokalen Platz zu machen.

⚓ **Falsches Geld.** Am Samstagvormittag wurde in einer Wirtschaft auf der Marzellenstraße ein falsches Zweimarkstück angehalten. Das Falschstück trug das Bildnis Kaiser Wilhelms II., die Jahreszahl 1907 und das Münzzeichen A und war an der matten Farbe leicht erkenntlich.

✉ **In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37,** sind für diese Woche neue Bilder von den durch die Erdbebenkatastrophe betroffenen italienischen Orten ausgestellt. Ferner ist veranschaulicht die Festparade aus Anlaß des 60 jährigen Ehejubiläums des Kaiser Franz Grenadierregiments zu Berlin, am 11. Januar d. J.

Aus Köln-Deutz.

K. **Auszeichnung.** Anläßlich seiner Versetzung in den Ruhestand ist dem hiesigen Lokomotivführer Pfeifer der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

⚓ **„Schwerer" Diebstahl.** In einem Schuppen am Helenenwall wurden vier schwere Eisenträger gestohlen.

Aus Kalk.

◎ **Arbeitslosenzählung.** Laut Bekanntmachung des Bürgermeisters findet am Sonntag, den 24. Januar, vormittags, eine Zählung der Arbeitslosen in hiesiger Stadt statt. Die Zählung erstreckt sich auf alle im Stadtbezirk wohnhaften erwerbsfähigen Arbeiter aller Berufsklassen und beiderlei Geschlechts, die am 23. Januar unfreiwillig beschäftigungslos sind. Das Amt der Zähler wird unentgeltlich durch Mitglieder der kaufmännischen und Arbeitervereine ausgeübt. Die Ergebnisse der Zählung dienen nur statistischen Zwecken und werden im übrigen geheim gehalten. Der Bürgermeister ersucht die Bürgerschaft, durch Auskunfterteilung das Amt der Zähler zu erleichtern. Die Zählung erfolgt am Vormittag des 24. Januar in den Wohnungen.

◎ **Ein interessanter Lichtbildervortrag** versammelte am Donnerstagabend die Mitglieder und Freunde des katholischen Bürgervereins im Saale des Hrn. Schorodt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Hr. P. Erdweg vom Missionshause Steyl sprach über: Eine Reise zu den Papuas in das Missionsgebiet Deutsch-Neu-Guinea (Australien). Der Missionar ist bereits zwölf Jahre in Neu-Guinea tätig und kennt daher Land und Leute sehr genau. In fesselnder Weise erläuterte er an Hand von deutlichen Lichtbildern die Reise über Genua, Neapel, Suezkanal, Ceylon nach Neu-Guinea, ferner die dortige Landschaft, Bebauungsweise, Lebensart und Typen der Eingeborenen, die Missionsstationen und das mühevolle Wirken der Missionare. Herzlicher Beifall lohnte dem Vortragenden am Schlusse seiner mehr als zweistündigen Rede. Die freiwilligen Spenden zum Besten der Missionsanstalten ergaben die Summe von rund 100 M. Nicht unerwähnt wollen wir lassen die vielen seltenen Gegenstände: Federn, Schmuck, Waffen, Handwerkszeug usw. der Eingeborenen von Neu-Guinea, welche auf einem großen Tische zur Ansicht ausgestellt waren. Wie Hr. Pfarrer Kastert in seinem Schlußwort bekannt gab, finden in diesem Winter noch zwei größere Vorträge im Verein statt.

AZ **Roheit.** In der vergangenen Woche (Samstag) bekam ein Wirt auf der Hauptstraße mit zwei Burschen Streit; dabei wurde ihm ein Teil des Bartes buchstäblich ausgerissen. Die Burschen wurden zur Anzeige gebracht.

---

der Halle wartend zurück und führte ihre Freundin in Mrs. Munros Morgenzimmer, um sie der alten Dame vorzustellen. Diese bewillkommnete die junge Dame auf das freundlichste, und als die Begrüßung vorüber war, erzählte Amy, wie sie durch die Ankunft eines sehr lieben und willkommenen Gastes überrascht worden sei.

„Claude!" erriet seine Großmutter. „Wo ist er? Meine Liebe, sage ihm, er solle sogleich zu mir kommen."

Im nächsten Augenblick war er im Zimmer, kniete neben dem Lager seiner Großmutter nieder, und Marie hatte gerade noch Zeit zu bemerken, wie zärtlich diese beiden einander umfingen, ehe Amy sie aus dem Zimmer zog und hinauf in ihr eigenes Gemach führte.

„Wie hübsch!" rief Marie aus. „Welch' herrliche Aussicht hat man vom Fenster aus!"

Ihre großen, braunen Augen füllten sich mit Tränen, während sie ihre Freundin umarmte.

„Mein Glück ist zu groß," rief Marie aus; „ich fürchte, ich werde erwachen und finden, daß alles nur ein Traum war."

Amy nahm ihrer Freundin Hut und Mantel ab und bestand dann darauf, daß sie sich auf das Sofa lege, um auszuruhen.

Das Kammermädchen brachte bald die willkommene Erfrischung und warf beim Eintreten einen verstohlenen Blick auf die junge Fremde. Die Wirkung war eine überraschende. Das Mädchen erschrak so heftig, daß die Tassen durch die plötzliche Bewegung aneinander klirrten, und verfärbte sich ganz. Amy, durch das Geräusch aufmerksam gemacht, blickte sie erstaunt an.

„Lassen Sie Miß Trouvilles Gepäck heraufbringen, sobald es ankommt," befahl sie, und Rollins entfernte sich mit sehr verstörter Miene.

„Ist dies deine Zofe?" fragte Marie, ihren Tee schlürfend.

„Ja, das arme Ding! Sie hat schon viel durchgemacht."

„Sie hat einen bösen Ausdruck im Gesicht," sagte Marie, „ganz abstoßend."

„Ach, du hast dir immer eingebildet, die Charaktereigenschaften der Menschen in ihren Gesichtszügen lesen zu können."

„Gewiß nicht, ich irre mich selten," entgegnete Marie. „Die ehrwürdige Mutter sagte mir, es sei eine besondere Gabe, die ich besäße, den Charakter aus den Zügen zu lesen."

„Nun, dann lies einmal in Mr. Doeres Zügen," bat Amy, „und da ich ihn gut kenne, kann ich dir sagen, ob dich deine Kunst nicht im Stiche gelassen."

„Er ist gut und ehrenhaft," war die Entgegnung, „aber stolz und ziemlich eigensinnig. Hat er nicht starke Vorurteile?"

„Meine Hexe! Du hast Claude genau beschrieben! Er besitzt alle diese Eigenschaften, und ich glaube wirklich, auch die Vorurteile. Nun sage mir, was du in Mrs. Munros Zügen liesest?"

„O, nichts als Wohlwollen, Güte und Edelmut!" rief Marie enthusiastisch. „Sie ist eine Frau, die ich vor allen anderen lieben und verehren könnte!"

„Es freut mich, daß es dir hier so gut gefällt; aber sage, hast du immer noch nichts Näheres über deine Herkunft erfahren?"

„Leider nein, ich weiß nur, daß meine Freunde mich in das Kloster gebracht hatten."

„Taten sie dies? Ich glaubte, man wüßte gar nicht, wer deine Freunde seien?" sagte Amy.

„Die Oberin weiß es auch nicht, aber in dem Briefe, der mit mir im Kloster abgegeben wurde, stand, daß meine Pension bezahlt werden würde, daß meine Eltern tot und meine Mittel beschränkt seien; es war kein Name angegeben außer „Marie" und nie wurde auch wieder Geld für mich geschickt. Die Oberin fürchtet, es sei mir großes Unrecht zugefügt worden, und ist froh, daß ich in die Welt komme, wo ich vielleicht meine Eltern finden kann — die sie nicht für tot hält — oder daß ich wenigstens entdecken kann, wer ich eigentlich bin. Die Freundlichkeit und Liebe der guten Schwestern kann ich nie vergelten." Und ihre schönen Augen schwammen in Tränen.

„Von wem erhielten dich die Fischer, meine Liebe?" fragte Amy. „Ich höre nie den Anfang der Geschichte."

„Pierre Meerle und sein Bruder wurden an der Küste von einer Jacht angerufen. Sie folgten dem Ruf, und man hieß sie an Bord kommen, wo ihnen ein Herr den Brief und mich übergab, mit dem Bemerken, es sei ein gutes Werk, mich nebst dem Brief in das Kloster, das er genau bezeichnete, zu bringen."

„Soviel ich mich erinnere, hast du nur dein goldenes Kreuz als Zeichen, durch das man dich identifizieren könnte, nicht wahr?" sagte Amy.

„Ja, das ist alles, und meine Kleidchen, die mir die ehrwürdige Mutter aufbewahrt. Aber das Kreuz ist durchaus nichts Merkwürdiges, obschon die Ränder hübsch verziert sind." Und sie zog es aus ihrem Busen, während sie sprach.

„Hast du keine Erinnerungen mehr an dein früheres Leben?" fragte Miß Delville.

„Nicht viele," war die traurige Antwort. „Ich erinnere mich dunkel, daß ich bei Fremden gelassen wurde und viel Schmerz und Kummer hatte, auch die Jacht ist mir noch im Gedächtnis und der Mann, der mich den Fischern übergab, — er war sehr grausam gegen mich, und ich habe große Furcht vor ihm. Auch erinnere ich mich noch einer prächtigen Puppe und eines Knaben, der mit mir spielte."

In diesem Augenblicke erklang die Frühstücksglocke, und Amy erhob sich von ihrem Sitz. „Ich höre die Rollins in meinem Zimmer," sagte sie, „und muß gleich gehen, um mich anzukleiden."

Als sie bald darauf in ihrem duftigen, weißen Gewande zurückkam, um ihre Gefährtin mit hinab zum Diner zu nehmen, stieg beinahe der Wunsch in ihr auf, Marie möchte ihre einfache Tracht immer beibehalten. Sie trug ein Kleid von feinem, weichem, schwarzwollenem Stoff ohne die geringste Verzierung: den schlanken Hals umschloß ein schneeweißer Kragen. Ihr herrliches schwarzes Haar schlang sich in dicken Flechten um den wohlgeformten Kopf. Amy nahm eine Gloire de Dijon-Rose vom Tisch und befestigte sie in den reichen Flechten. Dann ergriff sie ihre Freundin mit einem ermunternden „Komm, mein Herz!" bei der Hand und sie gingen zusammen hinunter, wo sie Mrs. Munro und Claude bereits im Salon fanden. Die alte Dame ließ sich sogleich mit der Fremden in eine Unterhaltung ein und war sehr erfreut über ihre angenehme Stimme und ihre sichtliche Intelligenz.

(Fortsetzung folgt.)



WEISSE WOCHE

von Montag, den 18. Januar
bis Montag, den 25. Januar.

Während der weissen Woche kommen grosse Posten
weisse Waren jeder Art
in den seit Jahren von uns eingeführten bekannt guten Qualitäten zum Verkauf.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt und überraschend wohlfeil.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Riesen-Auswahl.
Sehenswerte Innen- und Schaufenster-Dekorationen.

Grosser Vorbereitungen wegen **Geschäftsöffnung Montag morgen 9 Uhr.**

Kaufhaus **Michel & Co.** Hohe Str. 42.

Achtung!  **Achtung!**

Bei der Anschaffung einer guten Nähmaschine sollte jeder Deutsche bei einer soliden deutschen Firma am Platze sich persönlich überzeugen, dass die prima deutschen Maschinen mit den Singer'schen Maschinen jeden Wettbewerb aushalten, was Güte und Leistungsfähigkeit betrifft, dieselben aber in Ausstattung und sorgfältiger Justierung übertreffen, ohne teurer zu sein. *

Deutsche Nähmaschinen-Industrie
Köln, Mauritiussteinweg 68.

Seltene Chance!

Für eine höchste Sensation erregende Erfindung, **von größtem Vorteile** für **jeden** Haushalt, sowohl wie auch speziell für **Wirtschaftsbetriebe, Krankenhäuser, Militäranstalt., Neubauten und verschiedene Fabrikationszweige**, tausendfach im In- und Auslande angebracht und **glänzend begutachtet** und empfohlen, ist der **Generalvertrieb und die Alleinausbeutung für Köln** und event. größeren Bezirk sofort zu vergeben. Diese streng seriöse Sache eignet sich besonders auch zur Angliederung an bestehende **Eisenwaren-, Haushaltungs- und Herdgeschäfte.** Die zur Uebernahme erforderlichen 3- bis 4000 M. müssen in Kürze fünf- **bis zehnfachen** Nutzen erbringen. Off. von nur ernsthaften Reflektanten unter L 311 an **Annoncen-Expedition S. Salomonski, G. m. b. H., Berlin W. 8.** *



Mein Korsett Imperial Form Directoire

ist das einzige Korsett, welches infolge seiner doppelten Rückenschnürung in jeder Länge getragen werden kann. *
Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur.

Preis 6, 8, 10, 12, 15 bis 50 M.

Alleinverkauf für Köln:

Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4. Tel. 9304
Ehrenfeld, Venloerstr. 226
Telephon 8899.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin

in Tuben und Dosen.
Nachahmungen weise man zurück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft Charlottenburg, Salzufer 16, Abteil. Lanolin-Fabr. Martinikenfelde.

Siegreich im Kampf

mit der Konkurrenz ist der, welcher regelmässig eine geschickt abgefasste und wirksam ausgestattete Anzeige im (LA) veröffentlicht. :: :: ::

Suche einen Teilhaber mit 1—2000 Mark Einlage, Gewinn 200 Proz. Gefl. Off. u. Z 107 a. d. Hauptv. d. Bl., Ehrenfeld, Rothehausst. 2.

Räumungs-Ausverkauf
sämtlicher Winterartikel.

Ca. 300 Paletots — Ca. 600 Hosen
„ 250 Lodenjoppen — „ 300 Knaben-Paletots

alles kurante, moderne gute Sachen werden zu jedem annehmbaren Preise jetzt geräumt. Beste Gelegenheit, sich noch schnell gut zu versorgen.
Ein Paletot f. 5-6M., eine Lodenjoppe 2,50M., Hose 1,25 M. Knabenpaletots 2.50 M., Normalhemden 60 Pfg., Biberhemden 80 Pfg., Handschuhe 50 Pfg. im

Stapelkaufhaus

Bürgerstrasse, Ecke Budengasse, Unter Taschenmacher. Durch Masseneinkäufe guter reeller Sachen sind wir in der Lage, bestens und billigst zu bedienen. Täglich Eingang weiterer Posten, daher Verkauf wegen Raummangel zu jedem annehmbaren Spottpreise. *

Das Haus
Josephstr. 40 in Köln

in dem seit ca. 30 Jahren ein Kolonialwarengeschäft betrieben wird, ist

mit dem Geschäft
bei geringer Anzahlung ☞ **zu verkaufen.**
Nähere Auskunft bei Rechtsanwalt **Dr. Court II.**
Köln, Eisenstraße 28.

Feine Lederwaren, Parfümerien
Seifen, Kämme, Bürsten usw.
sofort branchenweise oder im ganzen billig abzugeben.
Breitestraße 99.



Theater

Opernhaus: keine Vorstellung.
Schauspielhaus: Gespenster 7½
Metropoltheater: Die Dollarprinzessin 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Ein Seitensprung (Baum-Prang) 8 Uhr.
Kolosseum: Familie Krönzel. (Millowitsch) 8¼ Uhr:
Castans Panoptikum: Spezialitäten. Lichtbildervortrag.

Konzerte

Zoologischer Garten: 3½ Uhr.
Flora: 3½ Uhr.
Volksgarten: 3½ Uhr.
Stadtgarten: 3½ Uhr.
Opernhausrestaurant: 3½ Uhr.
Gürzenich: Generalprobe zum 7. Gürzenichkonzert. 7 Uhr.

Karnevals-Gesellschaften.

Grosse Bürgergesellschaft: Damenkränzchen 8 Uhr.
Grosse Kölner: Lesegesellschaft. Damenkränzchen 8 Uhr.
Groesberger: Fränkischer Hof. Sitzung mit Damen 8½ Uhr.

Vorträge

Städt. Handelshochschule:
Dr. Bermbach: Tropenhygiene 7.
Prof. Dr. Bermbach: Angewandte Elektrochemie. 7 Uhr.
Prof. Dr. Dietzel: Geldwesen. 8.
Lektor Dr. Lombardo: Storia dell' opera italiana. 8 Uhr.
Prof. Dr. Moldenhauer: Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns. 7 Uhr.
Prof. Dr. Reitter: Ausgewählte Kapitel aus der Experimentalchemie. 6 Uhr.
Prof. Dr. Schulte: Geschichte der Zeit von 1848-1870. 7 Uhr.

Kinetheater

Biographtheater, Hohepforte.
Biophontheater, Schildergasse 70.
Biophototheater, Nippes, Neusserstrasse 257.
Centraltheater, Hohepforte 20.
Cinéma Palais, Hohestrasse 3.
Ehrenfelder Volkstheater, Venloerstr. Eing. Ecke Dechenstr.
Kosmos, Hohestrasse 9A.
Tonbildtheater, Hohestr. 78.
Uniontheater, Hohestrasse 23/25. Neu: 2. Serie. Das Erdbeben in Italien.
Weltkinematograph, Schildergasse 72/74.

Museen usw.

Wallraf-Richartz-Museum (Sonntag u. Mittwoch frei).
Erzbisch. Diözesan-Museum.
Kunstgewerbe-Museum.
Rautenstrauch-Joest-Museum (Sonnt., Mittw. u. Feiert. frei.)
Gewerbehalle.
Dom: Schatzkammer, Karten beim Domschweizer.

Aus der Stadtverwaltung.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Auf der Tagesordnung der am Donnerstag, den 21. Januar stattfindenden Sitzung stehen folgende Punkte: Straßenbauvertrag betr. die Wöhlerstraße, Beschlußfassung über die Verlegung des Gymnasiums und Realgymnasiums in der Kreuzgasse in das Gebäude der Handelsschule und umgekehrt, Fluchtlinienplan betr. die Christophstraße zwischen Gereonsdriesch und von Werthstraße, Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens, Antrag Kausen betr. elektrische Schnellbahn Köln-Düsseldorf, Fluchtlinienpläne betr. das Gelände zwischen Maarweg, Aachener-, Eupener- und Stolbergerstraße, sowie das Gelände zwischen Eupener-, Aachener-, Militär-Ring-, Wendelin-, Vitalis- und Widdersdorferstraße.

△ **Die Häuser auf der westlichen Seite der Bürgerstraße** sind durch den dieser Tage getätigten Kaufvertrag zwischen der Stadt und dem bisherigen Besitzer der Häuser Nr. 15 und 19 nunmehr alle in den Besitz der Stadt übergegangen.

△ **Eine fette „Ente".**

Ein Kaufvertrag über die vom Neumarkt, der Olivengasse und der Streitzeuggasse begrenzten militär-fiskalischen Gebäude, d. h. die dortige Kaserne und das Offizierkasino, soll laut dem Kölner Tageblatt zwischen der Stadt und der Militärbehörde dahin getätigt worden sein, daß sämtliche Gebäude und Grundstücke in das Eigentum der Stadt übergehen. Ferner weiß das genannte Blatt zu melden, daß auf den betreffenden Grundstücken ein neues Rathaus erstehen soll.

Wir sind in der Lage, mitteilen zu können, daß diese Meldung den Tatsachen nicht entspricht. Die Nachricht dürfte darauf zurückzuführen sein, daß allerdings diesbezügliche Verhandlungen zwischen der Stadt und der Militärverwaltung stattgefunden haben, die aber völlig ergebnislos verlaufen sind. Der Neubau eines Rathauses auf diesem Gelände stand dabei absolut nicht in Frage.

Was den Ankauf der Richmondkaserne durch die Firma Carl Peters anlangt, so hat allerdings, wie wir hören, die Firma ⅚ des Geländes der Richmondkaserne käuflich erworben. Ueber die Verwertung des Geländes liegen, wie es heißt, Pläne noch nicht vor.

* **Mit der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens** wird die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung sich zu beschäftigen haben. Dem Vernehmen nach soll das bisher von dem Verein Mädchengymnasium unterhaltene Mädchengymnasium auf die Stadt übernommen, an der Königin Louisenschule eine zweiklassige Frauenschule und bei der Kaiserin Augustaschule ein zweites städtisches Seminar mit realgymnasialen Kursen errichtet werden.



⁂ **Armenpflegerjubiläum.** Der Vorsteher des 31. Armenbezirks Hr. Wilhem Reich, Rentner, Weidengasse 15, konnte am 15. Januar 1909 auf eine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der städtischen Armenpflege zurückblicken. Aus diesem Anlaß erschienen um 12 Uhr die Herren Beigeordneten Dr. Greven und die Mitglieder der Armendeputation Stadtverordneter Wiethoff und Rentner Emil Pickert in der Wohnung des Jubilars, um ihm namens des Hrn. Oberbürgermeisters und der städtischen Armenverwaltung unter Ueberreichung eines künstlerisch ausgeführten Diploms warmen Dank und gebührende Anerkennung für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auszusprechen.

⁂ **Personalnachrichten.** Versetzt sind: Der Obergütervorsteher Josef Bonn von Köln-Nippes zur Eilgutabfertigung Köln-Gereon zur Leitung der Eilgutkasse, der Obergütervorsteher Brill 2 von der Eilgutabfertigung Köln-Gereon zur Leitung der Fahrkartenausgabe auf dem Hauptbahnhof, der Obergütervorsteher Lütz von Köln-Deutz zur Leitung der Güterabfertigung in Köln-Nippes. Ernannt sind: der Eisenbahnassistent Wilms hier zum Gütervorsteher und der kommissarische Eisenbahnassistent Günther in Köln-Eifeltor zum etatsmäßigen Eisenbahn-Assistenten. — Dem Oberassistenten Wachtel ist die Leitung der Fahrkartenausgabe und Gepäckabfertigung übertragen worden.

⁂ **Vereinigung für wissenschaftliche Volkskurse.** In der nächsten Woche finden in der Aula des städtischen Gymnasiums in der Kreuzgasse zwei Vorträge statt und zwar am Dienstag, den 19. Januar von Museumsdirektor Dr. Creutz: Aus dem alten Köln (mit Lichtbildern) und am Mittwoch, den 20. Januar, von Rektor Rademacher: Aus der Urzeit Europas (mit Lichtbildern). Beide Vorträge beginnen um 8½ Uhr abends. Eintrittskarten sind an der Abendkasse zum Preise von 20 Pfennig erhältlich.

⚔ **Militärisches.** Versetzt die Oberzahlmeister bzw. Zahlmeister: Helbig vom 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 13 zum 2. Westf. Pionier-Bat. Nr. 24; Berm pohl vom 1. Bat. des Westf. Fuß-Art.-Reg. Nr. 7 zum 1. Westf. Pionier-Bat. Nr. 7; Witte, vom 1. Westf. Pionier-Bat. Nr. 7 zum 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 55: Haase dem 1. Bat. des Westf. Fußart.-Regts. Nr. 7 zugeteilt.

% **Ueber die Atmungskunst des Menschen** spricht Jeanne van Oldenbarnevelt aus Berlin auf Veranlassung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung Köln am Mittwoch, den 20. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula der Königin Luiseschule, St. Apernstraße 53. Die Vortragende ist seit einigen Jahren als Spezialistin für Gesang, Deklamation, hygienisches Sprechen und Atemgymnastik in Berlin tätig.

Aus Köln-Ehrenfeld.

* **Eine öffentliche Bürgerversammlung** findet am Dienstag, den 19. Januar, im Leobau (großer Saal) statt. Die Versammlung bezweckt, wie aus einem Inserat in vorliegender Nummer hervorgeht, die Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen von Ehrenfeld. So notwendig eine wirksame Vertretung der auf manchen Gebieten sehr vernachlässigten Interessen von Ehrenfeld auch ist, muß doch betont werden, daß die Zusammensetzung der einladenden Vereine, unter denen der Nationalliberale Verein vertreten, die Zentrumsorganisation aber ausgeschaltet ist, bei den Angehörigen der Zentrumspartei Mißtrauen zu erregen geeignet ist. Alle Einwohner Ehrenfelds sind nach der Einladung berechtigt, in der Versammlung zu erscheinen. (Vergl. auch die Rubrik Stimmen aus dem Leserkreis.)

Aus Köln-Bayenthal.

⚠ **Unfall.** Gestern nachmittag fiel in einer Maschinenfabrik einem Arbeiter ein schwerer Gegenstand auf das Bein; der Arbeiter erlitt einen komplizierten Oberschenkelbruch.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

⚓ **Aus dem Kölner Flotten-Verein** wird gemeldet: Hr. Generalmajor z. D. Boehm wurde zum 1. Vorsitzenden der Bezirksstelle Köln unseres Vereins gewählt. Der bisherige 2. Vorsitzende, Hr. Landrat Minten, hat wegen Ueberhäufung mit Berufsgeschäften dieses Amt niedergelegt; an seiner Stelle hat Hr. Bankier Karl Th. Deichmann die auf ihn gefallene Wahl für dieses Amt angenommen. Schatzmeister des Vereins ist nach wie vor Hr. Fabrikbesitzer Arnold von Guilleaume. Die Geschäftsführung wurde dem Bankbeamten P. Faßbender auch weiterhin übertragen.

% **Volksverein für das katholische Deutschland** (Pfarrei St. Johann). Am Sonntag, den 17. d. M., abends 7½ Uhr, findet im Annohause ein Elternabend statt. Auf dem Programm steht u. a. ein Vortrag über Elternhaus und Schule — nicht Spiele, wie es in Nr. 15 irrtumlich hieß.

◎ **Männergesangverein Kölner Liederkreis** (E. V.) Als Ertrag des am 6. Dezember v. J. im großen Saale der Bürgergesellschaft veranstalteten Konzertes für die Zwecke der Armenschwestern vom hl. Franziskus (an St. Johann) sind 500 M. überwiesen worden.

§ **Der Kölner Sängerkreis** hält am Mittwoch, den 20. d. M., eine karnevalistische Damensitzung unter Leitung des bewährten Karnevalspräsidenten Hrn. Herm. Bohmer im großen Saale der Lese ab.

⚙ **Im Kölner Bezirksverein deutscher Ingenieure** hielt am 13. Januar Hr. Reg. Baumeister Peters einen Vortrag über Kontrollapparate für die Messung des Druckes, der Geschwindigkeit und des Volumens von Gasen und Flüssigkeiten, wie sie namentlich bei Kesselfeuerungen Siemens-Martinöfen und Wärmespeichern praktische Anwendung finden, um Unregelmäßigkeiten im Betriebe sofort erkennen zu lassen. Die neuesten selbstregistrierenden Apparate der Fabrik Hydro beruhen auf hydrostatischem Prinzip und zeigen die geringste Zustandsänderungen z. B. der Feuerungen an, dabei zugleich dem Heizer durch Zeigerwerk einen Anhalt gebend, wie er arbeiten soll. Besonders Interesse erregte die Erklärung des Hydro-Volumen- und Geschwindigkeitsmessers, der sich besonders zur Kontrolle für Hochofengasleitungen und der Bewetterung in Bergwerken eignet und schon vielfach eingeführt ist, die Anemometer verdrängend, da er mit hinreichender Genauigkeit Menge und Geschwindigkeit des Gas- oder Luftstromes anzeigt und fortlaufend registriert. Eine anregende Diskussion schloß sich an den Vortrag.

§§ **Rheinischer Bauernverein.** In der Freitags Versammlung der Kreisvorsitzenden des Rheinischen Bauernvereins wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: Die fast vollzählig versammelten Kreisvorsitzenden des Rheinischen Bauernvereins mißbilligen einstimmig aufs schärfste jede Bestrebung, die geeignet ist, die Einigkeit des Rheinischen Bauernvereins zu stören. Sie gibt ihre Ansicht dahin kund, daß keine Veranlassung vorliegt zur Beunruhigung über die wirtschaftliche Lage des Vereins und spricht dem Hauptvorstande ihr volles Vertrauen aus.

Kirchliches.

Köln, 17. Jan. 1909. Hr. Kardinal Fischer wird am Dienstag den 19. d. M., morgens 9½ Uhr, im Dom ein Pontifikalrequiem für die beim Erdbeben in Süditalien Verunglückten abhalten.

Erdbeben in Süditalien.

* **Köln,** 16. Jan. 1909. Die hiesige Speditionsfirma Peter Joseph Zimmer teilt uns mit, daß sie gestern eine Waggonladung Liebesgaben an die ihr vom Deutschen Roten Kreuz (Berlin) aufgegebene Adresse zum Versand gebracht hat. Der Versand durch genannte Firma ist damit geschlossen.

Gerichts-Verhandlungen.

V Schwurgericht.

Dr. med. Artur Rubin wurde von der Anklage des wissentlichen Meineides freigesprochen. (Vgl. Nr. 15.)

Aus Kölns Nachbarschaft.

W **Mülheim** (Rhein), 16. Jan. 1909. Die Handelskammer wählte in ihrer Sitzung vom 14. d. M. einstimmig Hrn. Ed. Böcking zum Vorsitzenden und Hrn. Franz Andreae zum stellvertretenden Vorsitzenden für 1909 wieder.

✻ **Pingsdorf,** 16 Jan. 1909. Dem Brikettmeister und Betriebsführer Heinrich Krings von hier wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

✻ **Horrem** bei Köln, 16. Jan. 1909. Dem Obersteiger und Betriebsführer Heinrich Kuhn zu Sibyllagrube ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

⚓ **Lechenich,** 15. Jan. 1909. Herrn Bürgermeister Busbach ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Diese Auszeichnung wurde ihm durch den Hrn. Landrat Dr. Kaufmann (Euskirchen) unter einer herzlichen Ansprache überreicht.

V **Gleuel,** 16. Jan. 1909. Ein Gelegenheitsarbeiter von hier hatte am 26. Juli v. J. am Fort Deckstein vier Weidenbäume entwendet; da erschwerende Umstände vorlagen, mußte von der Kölner Strafkammer auf vier Monate Gefängnis erkannt werden.

d **Wesseling,** 15. Jan. 1909. Unsere alte Pfarrkirche wird gegenwärtig niedergelegt. — Der Katholische Arbeiterverein hält Sonntag, den 17. dss. M., nachmittags 5 Uhr, bei Hovenbitzer Generalversammlung mit Vorstands- und Revisoren-Neuwahl ab, Kassen- und Jahresbericht wird daselbst erstattet.

○ **Wahn,** 16. Jan. 1909. Am Montagnachmittag ½3 Uhr findet hier die feierliche Einführung des Hrn. Pfarrers Heinrich Theod. Koch statt. Abends 8 Uhr versammeln sich die Gemeindeglieder zur festlichen Begehung des Tages im Lokale des Hrn. Reinhold. Hr. Pfarrer Koch ist geboren am 14. April 1874; die Priesterweihe empfing er am 10. August 1897. Seit 13. September 1906 war er Pfarrer in Gierath (Kreis Grevenbroich).

⊖ **Urbach,** 14. Jan. 1909. In verflossener Nacht wurde in einer Wirtschaft am Grengel eingebrochen und ein Phonograph mit sämtlichen Platten gestohlen.

⊠ **Hangelar,** 15. Jan. 1909. Heute morgen verschied nach längerem Kranksein im Hospital zu Siegburg Hr. Rentner Albert Heckelsberg von hier im 58. Lebensjahre. Der Verstorbene war seit dem Jahre 1894 Beigeordneter der Bürgermeisterei Menden und Gemeindevorsteher der Gemeinde Hangelar, sowie Mitglied des Gemeinderates, des Schulvorstandes sowie Waisenrat und seit dem Jahre 1903 Mitglied des Kreistages. Die Bürgermeisterei, besonders die Gemeinde Hangelar, trauern um den Heimgang eines ehrenhaften und pflichttreuen Mannes, dem das Wohl der Bürgermeisterei stets warm am Herzen gelegen hat. Besonders war er den Armen ein guter Freund.

* **Königswinter,** 15. Jan. 1909. Ein Referendar aus Köln hat sich, wie das Echo des Siebengebirgs meldet, gestern nachmittag in der Ruine Heisterbach erschossen.

Standesamt der Stadt Köln. 16. Januar 1909.

◆ **Geburten.** Elisabeth, T. v. Jul. **Richter,** Tagel., Poststr. 38. - Heinrich, S. v. Heinr. **Broich,** Klempnergef., Kl. Griechenmarkt 14. - Ludw. S. v. Ludw. **Greven,** Metzgermstr., Agrippastr. 79. - Alois, T. v. Hugo **Rotenbaum,** Tagel., Kl. Griechenmarkt 24. - Gustav, S. v Gust. **Stühmer,** Schlossergef., Pantaleonsmühlengasse 8. - Anna, T. v. Wern. **Kramberich,** Tagel., Kloppergasse 7. - Elisabeth, T. v. Mart. **Grist,** Werkmstr., Bonnerstr. 333. - Agnes, T. v. Karl **Doetsch,** Tagel., Zugasse 21. - Paula, T. v. Joh. **Radermacher,** Tagel., Bonnerstr. 34. - Gertrud, T. v. Matth. **Faßbender,** Tagel., Severinskloster 11. - Joseph, S. v. Jos. **Busar,** Musik., Golisteinstr. 24. - Arthur, S. v. Arth. **Michna,** Handl.-Geh., Bonnerwall 84. - Christine, T. v. Franz **Metzka,** Maurergef., Elsaßstr. 53. - Susanna, T. v. Mart. **Krings,** Schlossergef., Bonnerstr. 43. - Johanne, T. v. Heinr. **Bruckschen,** Handl.-Geh., Bondelstr. 26. - Maria, T. v. Franz **Schäfer,** Postb., Triererstr. 20. - Christine, T. v. Karl **Weber,** Moltkestr. 33. - Erna, T. v. Rich. **Stauder,** Molkereigeh., Ewaldistr. 12. - Johann, S. v. Jos. **Hansen,** Kunstgärtn., Marzellenstr. 51. - Klara, T. v. Joh. **Jaeger,** Kfm., Johannisstr. 63.

◆ **Sterbefälle.** Kath. **Hetzenich,** 1 J., Thieboldsg. 52. - Theodor **Haack,** Zimmermann, 48 J., Kämmerg. 18 - Edmund **Frisch,** 2¾ J., Wahlenstr. 38. - Sibylla **Römer,** geb. Schlösser, 67 J., Burgunderstr. 38. - Wwe. Maria **Linsheid,** geb. Thelen, 73 J., Boisseréestr. 9. - Maria **Bolthaber,** 6½ J., Zülpicherwall 38. - Gertrud **Dürwerdt,** 3 M., Buschgasse 6. - Anna **Beck,** geb. Hagen, 48 J., Alteburgerstr. 31. - Bertha **Brühl,** 4½ M., Alteburgerstr. 66. - Rosa **Steinhausen,** geb. Penna, 54 J., Katharinengraben 4. - Jos. **Pohl,** 15 T., Eburonenstr. 7. - Emma **Haibach,** geb. Butscheidt, 30 J., Bayenstr. 55. - Ottilie **Höffler,** geb. Löhr, 63 J., Thurnmarkt 61. - Wilh. **Baumann,** Maschinenh., 51 J., Fleischmengerg. 25. - Joh. **Hack,** Maschinenh., 32 J., Thieboldsg. 134. - Adolf **Leu,** 57 J., Pantaleonsmühleng. 4. - Josephine **Junk,** geb. Franz, 47 J., Düsseldorf. - Wwr. Frhr. Eduard **v. Oppenheim,** Rentner, 77 J., Unter Sachsenhausen 37. - Elias gen. Eduard **Lebach,** Kfm., 65 J., Bismarckstraße 51. - Engelbert **Effertz,** 1 J., Jakordenstr. 18. - Wwe Bertha **Hartmann,** geb. Köring, 75 J., Eintrachtstr. 32. - Moritz **Kobbe,** Gerichtsschreiber, 61 J., Palmstr. 45. - Wilh. **Hallerbach,** 1 J., Krahnenbäumen 6. - Wilh. **Müller,** 8 J., Neußerplatz 2.

◆ **Heiraten.** Wilh. **Kogge,** San.-Berg., Hangelage, u. Kath. **Klett,** Köln. - Wilh. **Heinat,** Schneidergef., Habrooa, u. Wally **Neumann,** Capellen. - Pet. **Müller,** Kaufm., Tasler, u. Kath. **Siffig,** Köln. - Franz **Mayr,** Schreinergef., Türkheim, u. Hubertine **Wüsten,** Stolberg.

◆ **Heiratsankündigungen.** Erich **Heuschen,** Eisenbahn-Praktikant, Rheinberg, u. Pauline **Eisenach,** Blindg. 39 - Hrch. **Sommer,** Eisenb.-Hülfsschaffn., Düsseldorf, u. Kath. **Morsbach,** Pfälzerstr. 52. - Alwin **Ellmann,** Kelln., Burgmauer 10, u. Katharina **Dewies,** Eigelstein 78. - Pet. **Hartheuser,** Telegraphenarb., Am Salzmagazin 62, u. Christina **Langen,** Sürth. - Jos. **Buschender,** Eisendreher, B.-Gladbach, u. Gertr. **Leven,** Ursulapl. 15A. - Felix **Hermanns,** Schneidermstr., u. Elis. **Domgörgen,** beide Gladbacherstr. 16.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 16. Januar 1909.

4 %	D. Schatzanw. f. 1. 10. 11	101.20 G	3½ %	Anl. d. Stadt Köln v. 1894	
4 %	desgl. f. 1. 7. 12	101.30 G		1896, 1898, 1901, 1903	93.00 G
4 %	D. Reichsanleihe 1908	102.90 bz	3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	92.80 G
3½ %	desgl.	94.90 G	3½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	136.10 G
3 %	desgl.	85.80 G			
4 %	D. Schutzgeb. Anl. 08	101.50 G	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1890	99.60 G
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 10. 11	101.20 G			
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 4. 13	101.40 G	4 %	desgl. v. 1899, ukdb. b. 1909	99.50 G
4 %	Preussische Consols 1908	102.90 B	4 %	desg. v. 1901, ukdb. b. 1910	99.60 G
4 %	desgl. Staffel-Anl.	101.80 G	4 %	desgl. v. 1903, uk. b. 1912	100.00 G
3½ %	desgl.	94.90 bB	4 %	desgl. v. 1906, unk. 1916	100.30 G
3 %	desgl.	85.75 G	4 %	desgl. v. 1907, unk. 1917	100.40 bG
4 %	Anleihe d. Rheinprovinz Reihe 29, 21, 31 u. 32	101.40 bG	3½ %	desgl. v. 1886, 1889	92.50 G
			3½ %	desgl. v. 1894 u. 1896	92.30 G
3¾ %	desgl. Reihe 22 u. 23	97.75 G	3½ %	desgl., 1904 unkündb. 1913	92.40 G
3 6%	desgl., Reihe XXX	94.70 G	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkr.-Bk., R. 1, 3, 5, 7 u. 7a	99.00 G
3½ %	desgl., R. 3-7, 10, 12-17, 24-27 und 29	93.00 G	4 %	desgl., R. 8, 8a, ukdb. b. 1910	99.40 G
3½ %	desgl., Reihe XXVIII	93.00 bG	4 %	desgl., R. 9, 9a, ukb. b. 1912	99.60 G
3½ %	desgl., Reihe XIX	93.00 G	4 %	desgl., R X, unkdb. b. 1915	99.90 G
3½ %	desgl., Reihe XVIII	87.80 G	4 %	desgl., R XI unkd. b. 1918	100.50 G
3 %	desgl., Reihe 9, 11, 14	00.00	3½ %	desgl., R II, IV, VI	91.90 G
4 %	Anleihe d. Prov. Westfalen	101.40 bz	4 %	Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkr. Anst., S. 1 u. II, k	99.00 G
4 %	desgl., Reihe 4, 5, uk. 1915	101.50 bz			
3¼ %	desgl. Reihe 4 ukb. 1909	00.00	4 %	desgl., R V, unkdb. b. 1909	99.00 G
3½ %	desgl., Reihe II, III, IV	93.00 bG	4 %	desgl., R VI, unkdb. b. 1910	99.00 G
3½ %	desgl. IV u. 1915	93.00 bB	4 %	desgl., R VII, unkdb. b. 1913	99.50 G
3 %	desgl. II	85.50 G	4 %	desgl., R VIII, ukb. b. 1915	99.80 G
4 %	Anleihe der Stadt Köln von 1900,	101.10 G	4 %	desgl. R. X ukb. b. 1918	100.50 G
			3½ %	desgl., Reihe III	91.70 G
4 %	desgl. 1906, unk. 1911	101.20 bG	3½ %	desgl., Reihe IV	92.10 G
4 %	desgl. 1908	101.75 bz	3½ %	desgl., R IX, unkdb. b. 1916	92.60 G

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.

Hauptgeschäft Gereonstraße 1–3. Filiale Hohenzollernring 37.

Daselbst auch

Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Anmieter. Normalfach 10 M pro Jahr.

Königl. Hofl. **P. W. Ossendorff** Waidmarkt.

Inventur-Räumungs-Verkauf in der Gardinen-Abteilung.

Um für die jetzt eintreffenden Neuheiten Platz zu machen, habe ich Restpaare, Einzelstücke, sowie die älteren Dessins zwecks **vollständiger Räumung** zu folgenden **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf auf Extratischen ausgelegt.

Engl. Tüll-Gardinen:

122	cm	breit	320	cm	lang	**früher** ℳ	4.50	**jetzt** ℳ	**3.00**
118	„	„	300	„	„	„	5.25	„	„	**3.75**
118	„	„	320	„	„	„	5.25	„	„	**4.00**
129	„	„	320	„	„	„	8.00	„	„	**6.00**
152	„	„	365	„	„	„	12.00	„	„	**7.50**
150	„	„	365	„	„	„	18.50	„	„	**8.00**
140	„	„	365	„	„	„	13.50	„	„	**9.00**
152	„	„	365	„	„	„	16.50	„	„	**11.00**
152	„	„	365	„	„	„	18.00	„	„	**12.00**
150	„	„	365	„	„	„	20.00	„	„	**15.00**

Band- u. Spachtel-Gardinen

früher ℳ 37 bis 40 **jetzt** ℳ **15.—**
„ „ 33 „ 48 „ „ **18.—**
„ „ 29 „ 70 „ „ **20.—**
„ „ 32 „ 55 „ „ **25.—**
„ „ 40 „ 61 „ „ **30.—** bis **35.—**
„ „ 52 „ 85 „ „ **36.—** bis **60.—**

Einzelne Paare in Spachtel- und Bandgardinen
früher von ℳ 12 bis 61 **jetzt** ℳ **8.—** bis **40.—**

Unter diesen staunend **billigen Gelegenheitskäufen** befindet sich ausser den Restbeständen auch eine grosse Anzahl Gardinen und Stores, welche durch Dekorieren in den Musterzimmern in Benutzung gewesen sind.

Eine Anzahl
Einzelfenster-Dekorationen
in Baumwolle, Tuch und Plüsch für Wohn- und Schlafzimmer, sowie
Seiden- u. halbseidene Möbelstoff-Koupons
140 cm lang, 130 cm breit, jetzt teilweise
zur Hälfte des früheren Preises.

Band- und Spachtel-Stores

pro Stück **früher** ℳ 22,50 bis 55 **jetzt** ℳ **15.—** bis **45.—**

Einzelne Stores in Band- u. Spachtel
pro Stück **früher** ℳ 10 bis 63 **jetzt** ℳ **8.—** bis **45.—**

Halbstores in Band, Spachtel etc.
elegante Linon-Stores, **früher** ℳ 25 bis 35 **jetzt** ℳ **20.—**

Einzelne Halb-Stores
früher ℳ 12 bis 64 **jetzt** ℳ **6.—** bis **40.—**

Engl. Madras Stores
früher ℳ 14.50 bis 20,— pro Stück **jetzt** ℳ **10.—** bis **12.—**

Congress-Stores
früher ℳ 7.— bis 30.— p. St. **jetzt** ℳ **5.—** bis **18.—**

Einzelne bunte Stores
früher ℳ 8.— bis 15.— p. St. **jetzt** ℳ **3.—** bis **8.—**
früher ℳ 10.— bis 20.— p. St. **jetzt** ℳ **5.—** bis **12.—**

Mull-Gardinen in weiss und bunt
früher ℳ 8.— bis 26.— **jetzt** ℳ **5.—** bis **18.—**

Scheibengardinen in crême, weiss u. bunt von 1½ bis 3 Meter
jetzt ℳ **0.50** bis **5.—**

Rest-Garnituren in Mousseline und Mull, 2 Shawls u. 1 Lambrequin
früher ℳ **20.—** **jetzt** ℳ **7.—** bis **10.—**

---

3 Hausfreunde

in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel
Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil: Pakete à 35 u. 65 Pfg.
Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiss, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin: Paket 25 Pfg.
Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels Bleichsoda:
Die beste Waschhülfe, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Wasch-Anstalt mit elektrischem Betriebe

Spezialität: „Pfundwäsche“

Kaspersstrasse 20 u. 24. **Telephon Nr. 6627.**

Empfehle mich den verehrten Hausfrauen von Köln und Umgegend in durchaus sauberer und schonendster Behandlung der Wäsche durch allerneuesto, zweckmässige Maschinen. Jede Wäsche wird allein eingeweicht und gewaschen, daher Verwechslung und dergl. ausgeschlossen.

Mein Prinzip ist, wirklich reine weisse Wäsche (ohne Zusatz ätzender Mittel) zu liefern u. garantiere ich dafür, dass jede Hausfrau, welche einmal bei mir waschen lässt, mein steter Kunde bleibt.

Also eine Probe wird Sie von der Wahrheit meiner Worte überzeugen.
Bei mir wird nur bestes Material gebraucht und kosten 25 Pfd. (Minimalgewicht) weisse Wäsche gewaschen u. halbtrocken 2,50 M., jedes weitere Pfd. 10 Pfg., ganz trocken per Pfd. 2 Pfg. mehr. Bunte u. wollene Wäsche per Pfd. 15 Pfg. Abholung nach Wunsch. Rücklieferung in 2—3 Tagen. Auf Wunsch wird die Wäsche auch schrankfertig geliefert.

Ich lade die verehrlichen Hausfrauen ein, sich von der Reellität und Sauberkeit meines Betriebes zu überzeugen.

Hochachtend
Hub. Widdershoven.



Möbeltransport von und nach jeder Richtung.
Stucktransport.
Möbellagerung.
Eigene festangestellte Packer und Träger.

Versandhaus Hermann Falkenstein, Köln a. Rh.
Vorhandene Herren-Paletots
große Auswahl, prima Rohhaarverarbeitung, neueste Fassons u. Muster, Wert 36—55 M., jetzt
10—23 M.
Brandenburgerstr. 23, a. Hauptbahn, Verkauf 1. Et.

Urin-Untersuchung: Spezial.: P. Servais, Apoth.
Passage 54, an der Brückenstraße, Quirinus-Drogerie.

Handkoffer, Reisetaschen,
Mustermappen, alle Lederwaren. Jede Anfertigung.
Peter Mandt, Sattlermeist., Severinstr. 162A, gegenüb. Perlengr.

Schildpattreparaturen
werden wie neu und schnell gemacht. Neuheiten in Aufsteck-Seitenkämmen, Nadeln und Spangen bei
E. Pohlen jr., Hohestrasse 64
gegenüber der Schildergasse.

Königlich. Hoflieferant. gegründet 1838 *

P. W. Ossendorff, Köln, Quaidmarkt.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen.

Spezialität in der Preislage von M. 2000 bis 10000.

Gediegenste Fabrikate. Vollste Garantie. Beste Referenzen.

Permanente Ausstellung vollständiger Musterzimmer:

Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Salons.

Eigene Schreiner-, Polier- u. Polster-Werkstätten sowie Dekorations- und Zeichen-Ateliers im Hause.

Unterhaltendes.

Der Möler!

E kölsch Verzällche vun Heinr. Koch.

„Alsu, we gesaht, Här Blum, ich well mich vun Uech mole lohße. Aevver ich muß och akkerat getroffe sin, nit bloß em Geseech; och ming golde Ohrkett und de Bommelasch dran, un all ming Ring mösse met op dat Bild; ich hann nit önesöns all dat Geld doför usgegevve, un bes en de fähnste Zigge muß mer sin küune, dat der Här Hubät Böllemann zo de intrigante Lück vun Kölle gehoot, die jet mieh we gewöhnliche Bildung hann, un die do ne haaden Daler fottschmieße küune, wo ne andere ne Penning dreimol erömbrieht."

„Ich well mi Beß dunn, Här Böllemann," säht der Möler Blum, dä ne düchtige, bekannte Photograph un Möler op der Blobaach es, wann hä och ne andere Name hät, — „Ehr wäd jecher met mer zofridde sin. Wä sollt och Uehr hah Steen, die der Denker verrött, Uehr Ang, dat we ne Steen funkelt un die ganze Gestalt, die met dem Napoleon de sing vill Aehnlichkeit hät, nit mole künne?"

„Su, hät se dat?" frogde ganz rut vör Freud em Gesech der Rentenerer Böllemann, un bekicde met löchtende Auge si Gestell, dat nksoch, als wann hä et vun enem junge Elefant geliehnt hätt. „Jo, et es wohr, ich hann lunter esu jet Desperates ahn mer gehatt, un wann ich als Zaldat de Knöpp hätt träge, — wä weiß, ov ich jitz nit ald Gineral wör."

Met dä Woot sprung dä lebendige Ehdamer vun singem Sessel op un stallt sich en Positur, we hä et op enem ahle Bild ens vum Napoleon gesinn hatt. Der Blums Wellem wör beinöks usgeplatz vör Laache, denn dä fröhtere Hirringsverkäufer, dä durch en Erbschaff rich gewoode wor, stund do, we ne dresseete Mops. Sing Botz wor en de Hühde gerötsch, un de Bengele vun der Ungerbotz bommelten övver de Schohn; dä Buch wor esu deck, we dat ganze Männche langk wor, un sing Auge stunnte im we e paar Oemmer vür dem Kopp.

„Ganz de Napoleon, Här Böllemann," säht der Wellem, „ich gläuv, wann uns Zaldate Uech su sinn künnte, se gingke met Uech beß an et Engk der Welt."

„Ha, gebt mir eine Armee, und ich erobere die Welt," reef do dä falsche Napoleon, streckte der räächte Aerm us, dat de Maueheit en en Hött flog un maht e Geseech, als wann im ene Grot en der Hals gekumme wör. „Aevver et geiht nit mieh," kühnde hä op eimol ganz bedröv, „ming Frau, et Sting, wööd et nit zogevve; et eß nor schad, dat der Welt esu e Schenie, wie ich ben, verlore gegange es. Dem övver op die Mölerei zoröckzokumme. Ich well mer alsu en Ahnegallerie anläge, un vun denne well ich der ehzte sin; dröm muß et e extra groß un schön Bild sin. Wat koß dovun der Quadratfoß?"

„Leeven Här Böllemann, Uehr sit nit bei enem Anstricher. Su e Bild es e Kunswerk, un de Kuns ka'mer üvverhaup nit bezahle. Dröm hat Ehr dat Bild, wann ehr och fünfhundert Mark gevt, doch noch nit genog bezahlt."

„Wat, fünfhundert Mark? Doför kunnt ich jo fröhter en ganze Mascherang Hirringstönncher enkaufe, un jitz künnt ich fünftausend Glas Kölsch doför drinke. Denkt ens, Här Blum, wat dat heiß!"

„Dann drinkt dat Beer un eßt dernoh die Hirringe, Ehr hat se dann ärg nähdig," laach do der Möler, „övver dann künne och Uehr Ur-Ur-Urenkel nit sinn, wat se för ne staatse, gebildte un singe Ur-Ur-Urahne gehatt hann, un ich meine, dat wör e Verbreche an der Rohwelt."

„Do hat Ehr wall rääch, wann Ehr de Saach esu oppackt, Mer muß och ald ens en Offer bränge, besonderseh, wan et sich öm de Dezente handelt. Et es nor schad, dat mer hückzodag kein Röstung mieh hätt; ich gläuv, se stünd mer got."

„Dann doot Uech ne Reise vun'nem Ohnfaaß öm der Buch!" säht der Wellem, övver esu höösch, dat dä Rentenerer et nit verstund. „Wat meint Ehr?" säht dä dröm.

„Och, ich meine, dat et schad wör, dat Ehr nit em Meddelalder geläv hat. Un no, wie eß et dann met dem Bild, sall ich Uech mole ov nit?"

„No jo, wann et och 500 Mark koß; der Här Böllemann hät et jo, un minge Geis darf nit verloore gonn. Aevver, dat sagen ich Uech, wann dat Bild nit ganz ähnlich es, beß op et Blömche en minger gesteate Weß, die 20 Mark geloß hätt, dann konzipiere ich et nit, un Ehr kritt keine Penning."

„Maht Uech kein Sorg, ich well Uech esu ähnlich mole, dat Ehr selvs nit mieh weßt, ov Ehr dat Bild oder dat Bild Ehr selvs sid. Kutt nor alle Morgens öm zehn Uhr för en halv Stund eröm, dann sall et dahl fäddig sin!"

„Dat sall e Woot sin! Aevver noch eimol, ben ich nit ganz genau getroffe, dann inkonvenere ich die ganze Saach. Adjüs!"

„Adjüs, Här Böllemann, Ehr sollt zofridde sin!"

*

Als der Möler singe Besök ernskomplementeet hatt un en si Zemmer zoröckgegange wor, do laachde hä halt op.

„Wat weed dä ens ne sanfte Dut hann," saht hä vör sech selver, „dä hät jo faß gar keine Geis opzogevve!" Dann övver woob hä ähnzter un kihmde: „Un doch eß et e Glöck, dat et esu en Minsche gitt; su hann ich doch winnigstens widder ne Opdrag; we hann ich gedrömb vun Kuns un Lorbäre un daach, de singkte Lück vun Kölle dähte sech dröm schlonn, sich vun mer mole zo lohße. Un we eß et kumme? De Kuns weed nit mieh geaach, de Konkurrenz eß zo groß, un ich kann fruh sin, wann ich de Meet bezahle kann. Dröm, Fründ Böllemann, komm nor, am leevste däht ich dich mole met enem Fößche Kölsch un enem Tönnche Hirring ahn der Sick."

*

Un der Här Böllemann woob vum Blums Wellem gemolt. Bürher däht hä jede Morge en Stund lang vör dem Spegel prove, wat vör e Geseech hä maache möht, un wa'mer in dobei hätt belore künne, dann hätt mer gemeint, hä wör tirektemang us der Lindenburg laufe gegange. Hä drog jitz alle Dag singe beste Anzog, sing golde Kett un beinöts an alle Fingere ne Ring. Och moht hä sich Dag vör Dag raseere lohße, söns wöre jo Stoppele op dat Bild gekumme, un die neu Schohn, die hä drog, woren en Nummer kleiner we söns; dodorch hatt hä en tirekte Verbindung vun sing Höhnerauge beß zo singem Geseech, dat vör Ping lunter jet scheif stund. Aevver, wat deiht mer nit vör sing „Dezente!"

Endlich, nohdemm dat ärme Offerlamm gemeint hatt, et hätt winnigstens et ganze Fägför durchgemaht, do säht eines Dags der Möler Blum: „Su, Här Böllemann, hück wor de letzte Sitzung. Ich hann noch e beßche an dem Bild zo fisternölle; doför bruht Ehr övver nit dobei zo sinn. Wann Ehr invermorge kutt, dann es alles fix un fähdig."

„Gott sei Dank, dat dat Dinge erüvver eß; en mingem Leeve lohße ich mich nit mieh mole," säht der Rentenerer un karjihzte so flöck wie hä kunnt noh Hus, öm sing Pantuffele ahnzodunn. — Zwei Dag dernoh woob et Bild „enthüllt". Et wor ne feierliche Momang, als der Möler et Dooch avnuohm un met euer Verbengung säht:

„Su, Här Böllemann, he sit Ehr; der Rohwelt sit Ehr gerett!"

Wie e Kind, dat zom ehztemol ohne de Hängk vun singer Mutter laufe soll, gingk der Här Böllemann op dat Bild ahn; et wor im flau em Kopp, et leef im alles rund, — dä große Momang wor do, wo hä der Anfang vun singer Ahnegallerie sinn sollt. Aevver zogoderletz nohm hä sich doch zosamme, goov sich selvs ene Dän un kickte op dat Bild, dat esu got getroffe wor, dat mer hätt gläuve solle, der Böllemann wör tirektemang us dem Rahme erusgetrodde.

Aevver, wat wor dat? Geseel dat Bild dämm Original nit? Dat klein, deck Männche woob ganz rut em Geseech, kickte op dat Bild, woob noch ruder, kickte widder un woob dann beinöts bis un vijelett vör Wot. Em Spegel soch hä sich alle Dag un wor ahn dat Bild gewennt; do kunnt hä nit kott drüvver sin; övver he dat Bild — dä kleine, decke Kähl met dem dreifache Kenn un dä Kningsauge, dat sollt hä sin?

„Wä eß dat do op dem Bild?" frogte hä do met heiserer Stemm.

„No, Ehr, Här Böllemann! Eß et dann nit got getroffe? Et fählt nix, ich hann Uech ganz esu gemolt, wie Ehr et hann wollt. De Auge, de Nas, der Mungk un och all Uehr Ring."

„Jo, die Ring sin do un sin got; övver meint Ehr, dä raseete Urang-Utang do, dat wör ich? Su ne fiese Minsch, we Ehr en gemolt hatt, gitt et üvverhaup nit. Seht mich ehn, un seht dat Bild ahn. Wo eß do op dem Bild der Napoleon, wo eß do der Geis, wo eß do de Bildung, die doch deef en mi Geseech eumarineet eß? Der Schnänzer es emailleet, dat eß de enzige Aehnlichkeit! Un dat sall ich sin? Nä, Här Blum, et deiht mer leid, övver dat Bild nemme ich nit. Ehr künnt et ganz Kölle zeige, kei Minsch werd sage, dat dat der Här Böllemann es."

Dä ärme Möler kunnt sage, wat hä woll; hä heelt sugar ne Spegel nevven dat Bild un säht, der Här Böllemann sollt sich ens dorenn bekicke un dann dat Bild ahnsinn, ov dat nit datselve wör — et nötzte alles nix, der Böllemann, dä en singer Schönheit un singem Geis beleidig wor, woob nor noch wöhdiger un leef fott met dä Woot: „Ich mag dat Bild nit, ich bezahle et nit, Ehr künnt et behalde un domet dunn, wat Ehr wellt!"

*

Et wor e paar Dag dernoh, do kunnt mer vör lunter Minsche kaum üvver de Blobaach gonn, un grad do, wo der Möler Blum woonte, stunnte se knubbelewies. Die Lück, die am nökste ahn singem Schaufinster stunnte, woren am laache un am grimmele, un die dohinger stunnte un neu kome, frogten:

„Wat es loß, wat es passeet?"

„Oh, kick nor ens," heeß et dann, „do weeß Freud hann!"

Un wann dann widder Neue ahn dat Finster kome, dann goov et widder e Gelaachs un Gebubbels, un mallich reef: „Och, dat es jo der Böllemanns Augus! Et es ganz sing Döppchesnas, ganz sie Geseech, un och die Waaz medden om Kenn es drop! Un sich der ens do! Hä hät jo e Tönnche Hirring vör sich stonn, un eine Hirring hätt hä en der Hand un en der andere e Glas Kölsch. Dä hät sich övver sing avmole lohße, dä Hirringsbändiger!"

Su un esu ähnlich woob vör dem Möler singem Hus geöubbelt; dä üvver stund hinger de Bräng un laachde, dat et nor esu en Nat hat. Jo, dat sollt sing Rache sin. Der Böllemann hat jo gesaht, nümmes künnt in en dem Bild erkenne, un su hatt der Wellem noch e beßche op dat Bild gemolt; e Hirringstönnche grad vör dem Böllemann sing Bein un en singe räächte Hand ene Hirring, an dem de Zaus noch ernav leef, grad, als wann hä dä Hirring evvens us dem Faß hä träge; en de linke Tootsch molde hä e Glas Kölsch un dann stalt hä dat Ganze en sie Finster un daach dobei: „Su, jitz fange de Poppe ahn zo danze!"

Un se fingle ahn zo danze! Dat Spektakel op der Stroß woob lunter größer; ne Schutzmann met enem lange Schnäuzer hatt ald ens de Lück usenander gedrevve, övver et nötzte nix; et kome immer neu un mieh Lück, un et woob e Jejuja, als wann et Fastelovend gewähs wör. Do met eimol reef ene kleine Onant: „Hurrah! do kütt der Böllemann!" Un „Hurrah, Böllemann, der Böllemann lebe hoch!" su klung et us ahle un junge, huhe un deefe Kehle. Un et wor wohr. Der Böllemann kom gelaufe, we ene Windhungk. Hä hatt gehoot, wat passeet wor un wollt et nit gläuve. Als hä övver all die Minsche sooch, do packte in de Wot; hä bröllde faß vör Ihfer, stoß met sing klein, decke Föschcher de Lück usenein, die vör Freud kriehde: „Hoch Böllemann!" un wor en e paar Sätz en dem Möler singem Hus.

Dä övver stund do un heel sich der Buch ahn vör Laache, un als der Böllemann we en Bomb en et Zemmer exemplazte, do laachde hä noch ens esu hatt. Dat ärm, klein, deck Männche övver, dä verkappte Napoleon, bröllde en de hühkste Tön, un sing Stemmm schlog bei jedem Woot öm.

„Wa — wa — wat hat Ehr met mingem Bild angefange? Esu en Gemeinheit, esu en Biesterei! Dat es en Attentat op ming Person! Mich esu vör ganz Kölle zo blameere. Ich holle de Polizei!"

„Uehr Bild?" frogde do ganz räuig dä Möler. „Ich weiß nix vun Uehrem Bild. Eß et Uech nit got?"

„Wat, Ehr weßt nix vun mingem Bild? Em Finster steiht et doch, mallich säht, dat dat de Böllemanns eß, un we hat Ehr dat Bild verschängeleet! Ich bränge Uech en de Bleche Botz!"

„Dat es doch nit Uehr Bild! Ehr hat doch gesaht, dat wöht Ehr gar nit, kein Minsch in Kölle künnt Uech do drop erkenne. Ehr hat et nit gekauf, un dröm kunnt ich domet dunn, wat ich woll. Wat rägt Ehr Uech dann op?"

„Jo, övver de Lück han mich doch erkannt, ming ganze Reputation es futüh, de Straßejunge laache mich us, un dat sit Ehr allein schold!"

„Nä," säht do de Möler ganz ähnz, „ich bin et nit schold! Ehr selvs sit et schold un Uehre Geiz! Wann ich Uech dat Bild für ene Appel un Ei gelohßen hätt, dann wör alles got gewähs, un Ehr wöht got getroffe; do Ehr övver 500 Mark, we et avgemaht wor, bezahle sollt, do heeß et: »Dat ben ich nit, Ehr künnt nix, ich nemme dat Bild nit!« Jitz künnt Ehr kicke, we Ehr fähdig wähd!"

„Jo, övver leeven Här Blum," säht do de Böllemann, dä ensoch, dat die Saach för in ärg schleech stund, „dat Bild muß us dem Finster, dröm doot mer dä Gefalle, ich well Uech och die 500 Mark bezahle!"

„Enä, su geiht dat nit! Ich hann noch esu vill dozo gemolt, dat ich et jitz unger dausend Mark nit avgevve. Wann Ehr die gevve wellt, dunn ich et Bild us dem Finster un et gehöht Uech!"

„Wat, dausend Mark? Dat es mingen Dut!"

„O, dovun stirvt Ehr nit, un et Bild es dat wät. Aevver ganz wie Ehr wellt."

Der Böllemann däht noch kähme un bubbelte sech Fronjele ahn der Mungk, övver der Blums Wellem leeß nit loß, un zogoderletz saht dä gemolte Urahne: „No, dann muß ich en dä sporr Appel bieße. Uehr sallt dat Geld hann; he ming Hand drop. Aevver no nemmt och tirektemang dat Bild us dem Finster."

„Dat well ich gähn dunn," säht dä Möler, un we hä dat Bild us dem Kaaste kräg, do goov et op der Strohß e Spektakel un e Gebröll, als wann alle Maatwiever vun Kölle em Gözenich hätte e Kunsät gevve welle. Der Böllemann heel sech de Ohre zo, der Möler üvvergoov im dat Bild un säht: „Su, do hat ehr dat Bild; no helt och ühr Woot un scheckt mer die dausend Mark. Domet Ehr övver nit meint, ich wör ene Halsabschnigger, well ich üch verrode, dat ich 500 Mark dovun für die ärm Lück us Kölle gevve well, die jitz kein Arbeid hann!"

Ganz beschämt trok der Böllemann avv; die dausend Mark dähte im noch im Johre wieh, övver die Aerme vun Kölle wore öm 500 Mark richer.



* **Der hereingefallene Reisende.** Auf dem Bahnhofe in Stargard i. P. trafen sich vor kurzem zwei Bekannte. Um nicht während der Fahrt ohne Unterhaltung zu sein, kaufte der eine Herr Reiselektüre. Er erblickte auf dem Regal des Kolporteurs ein von allen Seiten zugeklebtes Buch mit dem Titel: Was ein junges Mädchen vor der Hochzeit alles wissen muß! Der Herr dachte: „Aha, das ist was Interessantes!" und erstand das Buch, das in Seidenpapier eingewickelt und mit Gummischnur versehen war, für vier deutsche Reichsmark. Im Eisenbahnabteil waren die beiden Herren sehr neugierig. Und was verbarg sich hinter dem ominösen Titel? Ein Kochbuch.

* **Was ist ein Stammtisch?** Ein Stammtisch ist ein bestimmter Tisch in einem bestimmten Winkel, an dem zur bestimmten Stunde bestimmte Gäste auf bestimmten Plätzen sich niederlassen, um bei Vertilgung einer bestimmten Menge eines bestimmten Getränkes über bestimmte Themata zu sprechen.

NIPPES

Gebrüder Bluhm.

Auf alle Waren
mit Ausnahme auf
Damen- und Kinderkonfektion und Pelze
geben wir auch im Januar

Rabattmarken.

Die grössten Vorteile
bieten wir unserer werten Kundschaft im Januar-

Inventur-Verkauf.

Einige Beispiele!

Zirka 25000 Meter Weiss- und Baumwollwaren zu folgenden Preisen:

Bettuch-Biber schwere Qual., 155cm breit sonst 1,10 — 88 ₰	**Bettuch-Nessel** 160cm breit noch nicht da gewesen, Mtr. — 49 ₰	**Hemdentuch** Spezialmarke, 80cm breit schöne Qualität Meter — 36 ₰	**Schürzen-Blaudruck** 140 cm breit, prima Qual. Meter nur — 95 ₰
Bett-Kretonne 130cm breit, Elsässer Qual. Meter nur — 78 ₰	**Bettuch-Nessel** allerbeste Qual., extra schwer, sonst 95 ₰ — 78 ₰	**Hemdentuch** außergew. schöne Qual. Meter nur — 45 ₰	**Schürzen-Siamosen** 140cm breit, prima Qual. Meter — 88 ₰
Ungbl. Köper-Biber 75cm breit, gute Qual. Meter nur — 36 ₰	**Bettuch-Damast** 130cm breit, schöne Damast-Muster. Meter nur — 88 ₰	**Polier-Tücher** beste Qualität ½ Dutzend nur — 95 ₰	**Handtücher** 60 cm breit, Hausmacher-Qualität . . Meter — 28 ₰
Gebl. Köper-Biber 70cm breit, schöne Qual. Meter nur — 39 ₰	**Roh-Nessel** 70cm breit schöne Qual., Meter nur — 27 ₰	**Spül-Tücher** 50×50cm ½ Dutzend — 90 ₰	**Handtuch-Gebild** Gerstkornware, 60 cm br. besonders schön Meter — 38 ₰
Gebleicht. Pikee 80cm breit Meter nur — 42 ₰	**Gebl. Köperbiber** vorzügl. Qual. für alle Zwecke Meter — 58 ₰	**Kleider-Biber** besonders billig Meter — 45 ₰	**Handtuch-Gebild** schwere Jacquard-Qual. 160 cm breit . . Meter — 55 ₰

Ca. 3000 Meter Kleiderstoffe zu enorm billigen Preisen.

Wir empfehlen folgende vier Posten Kleiderstoffe, die auf Ausnahme-Tischen ausliegen.

Ein Posten **Kleiderstoffe** zum Aussuchen, Meter nur **1.00** Wert bis 1.80	Ein Posten **Kleiderstoffe** zum Aussuchen, Meter nur **1.35** Wert bis 2.50	Ein Posten **Kleiderstoffe** zum Aussuchen, Meter nur **1.65** Wert bis 3.00	Ein Posten **Kleiderstoffe** zum Aussuchen, Meter nur **2.25** Wert bis 4.50

Umzugshalber

verkaufe mit

10-20% Rabatt

Oefen — Herde
Gaskoch- — Bratapparate
Eisschränke
Rein-Aluminium-Kochgeschirre
Ofenschirme Kohlenkasten
nur erstklassige Fabrikate.

W. Dern

21 Venloerstrasse 21
am Friesenplatz.

Kölner Tapeten-Manufaktur

vorm. Carl le Bret G. m. b. H.

Bolzengasse 5 — Ecke Steinweg.

Grosse Auswahl in

Tapeten u. Dekorationen

in jedem Genre.

Linoleum, Linkrusta, Wandstoff, Papierstuck usw.

Um irrtümliche Annahme zu vermeiden, teile hierdurch höflichst mit, dass für das Jahr 1909 meinerseits keine Kalender zur Ausgabe gelangen.

Durch meine Erkrankung konnte ich den neuen Entwurf und die Ausführung desselben nicht zeitig genug fertig stellen.

Hoffentlich wird der seitherige Zuspruch dadurch keine Einbusse erleiden.

Hochachtungsvoll **Carl le Bret.**

Gegen Korpulenz

„Vesol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte **frei von schädl. Chemikalien.** Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Einsend. v. M. 2.25 fco. Bestandt.: Extr. fuci e vesic. Extr. thyl cps. Rh. Br. je 5,0 50 dreg. Pastill.

Depots in Köln: Dom-Apoth., Einhorn-Apoth., Glocken-Apoth. Hof-Apoth. u. Jan von Werth-Apoth., Alter Markt 48. In Mülheim Rh.: Einhorn Apoth.

Dampf-Haus- und Lohnwäscherei Hubert Hugot

Telephon 297 — Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstraße 462 — (Spezialität: Pfund-Wäsche)

bringt sich hiermit den Kölner Hausfrauen in empfehlende Erinnerung. Jede Wäsche wird garantiert in einer Maschine **allein** gewaschen, also nicht in Maschinen mit mehreren Abteilungen. Chlor u. sonstige ätzende Mittel kommen nicht in Anwendung. **25 Pfd. weiße Wäsche gewaschen u. zentrifugiert kosten M. 2,50, jedes weitere Pfund 10 Pfg. mehr, bunte u. wollene Wäsche 15 Pfg. das Pfund — die Wäsche ganz trocken 2 Pfg. das Pfd. mehr.** Besichtigung des Betriebes jeder Hausfrau gern gestattet. Abholung sofort, Rücklieferung in 2 Tagen durch eigenes Fuhrwerk.

Hubert Hugot.

J. HENSE
KÖLN

Obenmarspforten 22



Spezialgeschäft in Korsetts.

Stets mehrere hundert Stück
Spiralfeder-Korsetts
in 8 verschiedenen Façons vorrätig
von **3,50 M.** aufwärts.

Hauptniederlage für Köln der Marke
Prima-Donna
von 4,50 M. bis 25 M.
Bevorzugt sind die Sorten von
4,50, 7 u. 10 M.

Reform-Korsetts, Gummi-Korsetts
Kinder- und Mädchen-Korsetts.

Pariser Modelle

neuen aparten Façons stets vorrätig.

Violinen

mit Bogen und Kasten
M 18,—, 22,—, 27,— usw.

Flöten

M 15,— bis M 250,—

Klarinetten

M 45,— bis M 350,—

Reparat. Bestandteile

Eb. Münnenberg,
prakt. Instrumentenmach.
Köln, Luxemb. Str. 11, I.
Kein Laden. * Fernruf 7141
Illustrierter Katalog frei.

Aeltestes u. größtes Möbel-Gelegenheits-Kaufhaus Kölns
Anton Grewe
Sternengasse 95.
Immerfort Eingang v. Konkursen u. Gelegenheitskäuf. Am Lager: hochherrschaftl.
Schlafzimmer
mit 3- u. 2tür Spiegelschr., Nußb., Eichen u. Mah. reich geschnitzte u. moderne
Speisezimmer
mit und ohne Umbau
Herrenzim., modern
Salons
mit Spiegelpartien
einzelne Büfetts, Bücherschränke, Kredenztische, Truhe Schreibtische
Schreibsessel, reich geschn.
Truhe
Klubsessel
venetian. Kronleuchter
Standuhren
Gardinen, Stores, Rouleaus, Dekorationen, Teppiche, Läufer
sowie Herde
kpl. Küche in Pitchp., Eich. u. Tannen äußerst vorteilhaft zu verkaufen.

Juristisches Bureau

zur Bearbeitung aller Rechtssachen
Köln, Kupfergasse 11
Sprechstunden von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntag von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachmittags.

Zivilsachen:
Mieteintreibungen, Häuserverwaltungen, Klageschr., Testamente, Zahlbefehle, Anträge für Pfändungsaufhebungen, insbesondere bei Mobiliarpfändungen, Arreste, einstweilige Verfügungen, Reklamationen, Alimentationen usw.

Strafsachen
Anträge zur Entlassung aus der Untersuchungshaft, Gesuche um Strafunterbrechung d. Beurlaubung aus dem Gefängnisse, Bitt- und Gnadengesuche, Ausstandsgesuche b. Gefängnis- u. Geldstrafen, Entwürfe für Wiederaufnahmeverfahren, Beantwortung von Anklageschriften, Berufung gegen Schöffengerichtsurteile, Entwürfe zu Revisionsbegründungen gegen Strafkammer-Urteile.

Gütertrennung
in kürzester Zeit. Eingaben und Beschwerden an alle Verwaltungsbehörden, z. B. Ministerium, Regierung, Oberbürgermeisteramt, Polizeipräsidium.

Syndikus
Dr. jur. Jacobs.

Terrahe's (Ges. gesch.)

Heilseife

Stück 50 Pfg.

bewährtes Mittel geg. nasse u. trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, Skropn. Ausschlag, Finnen, vorzügliches Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besonders bei Kitbrauch, schützt vor ansteckendem, schützt vor ansteck. Krankheiten und Wundsein. Atteste und Depots in der nächsten Sonntag-Nummer.

Revermann & Haussmann,
Münster i. W.

Offene Stellen

Stellen-vermittelung.

Der Verband der kathol. Jugendvereinigungen **von Mülheim a. Rh. und Umgegend** vermittelt kostenlos den Ostern zur Entlassung kommenden Schulknaben Lehrstellen aller Art **in Fabriken und Privatbetrieben.**

Die Eltern werden gebeten, ihre in Betracht kommenden Jungen rechtzeitig bei den einzelnen Vereinspräsides oder beim Verbandspräses anzumelden.

J. A.: **Der Verbandspräses. Flöhr,** Rektor.

Lehrling.

In erstem hiesigen Engroshause der Kurzwaren- und Besatzartikelbranche findet junger Mann zu Ostern Stellung als Lehrling. Dauer der Lehrzeit und Vergütung der Vorbildung entsprechend. Gute Handschrift Bedingung. Selbstgeschriebene Angebote unter Angabe der Schulbildung, Alter und Konfession u. Nr. 183 a. d. Gesch. d. Bl.

Leichter Lebenserwerb für Jedermann! bietet die **Krankenkasse** (e. H.) **Köln, Martinstraße 4.** Kostenfr. Stellenvermittlung für Prinzipale u. Mitglieder durch den Verband Deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. Offene Stellen u. Bewerb. stets in gross. Ausw. Geschäftsstelle Köln a. Rh., Marienpl. 22. * Fernspr. 2152.

Bäckerlehrling.

Suche für meine Feinbäckerei Sohn achtbarer Eltern in die Lehre. **Fr. Schlemmer,** Mastrichterstraße 55.

Bäckerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Bescheid Geisselstraße 12.

Schneider-Gehülfe gesucht. Lichhof 12, 2. Etage.

Ein kath. Pfarrer in Köln sucht zur Führung seines Haushaltes (2 Personen) ein durchaus zuverlässiges braves katholisches

Dienstmädchen

welches die bürgerl. Küche gründlich versteht und alle vorkommenden Hausarb. selbständig verrichtet.

Fr.-Offerten mit Angabe des bisherigen Dienstverhältnisses wollen nur solche, die auf eine dauernde Stellung reflektieren, unter 177 an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Katholische

Verkäuferin

für Manufaktur u. Konfektion

gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A U 120 postlagernd **Düren.**

Braves katholisches

Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeiten nach Köln

gesucht.

Off. u. Nr. 187 a. d. Gesch. d. Bl.

Modes.

Tüchtige erste

Arbeiterin

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten an **Neu & Winichs, Köln.**

Ein junges sauberes und ehrliches

Dienstmädchen

von nur braven Eltern für Hausarbeit und Geschäft in eine Bahnhofswirtschaft auf dem Lande zum 1. Februar gesucht. Off. u. B 35 a. d. Gesch. d. Bl.

Für mein **Besatz-, Kurz-, Weiß- u. Strumpfwaren-Geschäft suche** ich per 1. März eine branchekundige und

tücht. Verkäuferin.

Offerten mit Gehaltsanspruch. bei freier Station nebst Bild und Zeugnissen erbeten.

Höhmann-Stüttgen, Solingen.

Ein braves, katholisches

Hausmädchen

gesetzten Alters, welches bügeln kann und schon in Herrschaftshäusern diente, zum baldigen Eintritt gesucht auf **Burg Hemmersbach, Post und Station Horrem,** Bez. Köln.*

Durchaus ordentliches, zuverlässiges gut empfohlenes

Mädchen,

welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, per 1. Febr. für kleinen Haushalt nach Köln gesucht.

Off. u. 191 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein einfaches Fräulein

gesucht zur Stütze, welches die bürgerliche Küche versteht. **H. Abels,** Gasthof zur Post, **Kalscheuren.**

Suche zum 1. März ein

besseres kath. Fräulein

mit schöner flotter Handschrift für leichte Kontorarb., welches gleichzeitig etwas im Haushalt helfen kann. Off. u. H K 740 an die Annahmest. d. K. Bztg., **Köln, Ubierring 2.**

Tüchtige Verkäuferin zugleich Korrespondentin mit Branchekenntnissen per April oder früher **gesucht.** **J. Klein, Essen-Ruhr, Lederwarengeschäft.**

Zum 1. Februar 1909 suche ich ein gewissenhaftes fleißiges

Mädchen zu 2 kl. Mädchen

und für Hausarbeit. Kenntnisse im Bügeln erforderlich. Norddeutsche bevorzugt. Man melde sich **Köln,** Hunnenrücken 31.

Zuverl. ält. kath. Mädchen ges., d. im Kochen u. Haushalt tüchtig, z. Alleindienen z. 1. Februar. Haushalt v. 2 Personen. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Rechtsanwalt Kliefisch, Steinfeldergasse 8.

Anständiges braves Fräulein, welches sich in Konditorei ausbilden will und Hausarbeit übernimmt, zum 15. Febr. gesucht. Off. u. 176 a. die Gesch. d. Bl.

Tüchtiges braves Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung in kleinem Haushalt per sofort gesucht. Am Salzmagazin 5.

Jüng. Verkäuferin ges. für Kurz-, Weiß- u. Wollgeschäft. Stat. a. d. H. Off. u. R 75 an d. Ann.-St. Rotgerberbach 44.

In bess. Privathaus (3 Pers.) **brav. kath. Küchenmädchen gesucht.** Zweitmädchen vorh. Frau Schaefer, Aachenerstr. 36

Küchenmädchen, selbst. in der Küche und Hausarbeit, ges. Gr. Wäsche wird ausgegeben. Mülheim (Rh.), Fretheitstr. 87/89.

Aelteres Mädchen in ruhige kl. Familie für alle Hausarbeit mit gut Zeugnissen gesucht. Rinkenpfuhl 10, 1. Et.

Suche sofort ein älteres, **tüchtiges Mädchen** gegen guten Lohn. Frau Billig, Frechen 542.

Ein älteres durchaus braves kath. **Mädchen** in Metzgerei für alle Hausarbeit gesucht. Köln, Sternengasse 26.

Tücht. properes Mädchen für Geschäft u. kinderlosen Haushalt gesucht. **Frau J. Willes, Zülpicherstraße 20,** Part.

Bessere Damen für Konzertkarten-Verkauf gesucht. Off. u. Nr. 182 a. d. Gesch. d. Bl.

Stellengesuche

Junger Mann sucht Stelle als angehender Verwalter unter Führung des Prinzipals.

Derselbe ist 34 Jahre alt und will tapfer mitarbeiten. Gefl. Angebote unter Nr. 101 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Zuverlässiger g. nüchterner Fuhrmann,

33 J. alt, verheiratet, der Pferde und Pferdepflege durchaus versteht, seit 15 J. in eigenem Betriebe tätig, **sucht Stelle** in einer **Fabrik** oder dergleichen. Lebensstellung mit Wohnungsanschluß erwünscht. Off. unter B 32 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Herrsch. Kutscher

29 J., kathol., ledig, mit besten gräfl. u. herrsch. Zeugn., sucht, da jetzige Herrschaft die Pferde abschafft, z. Februar od. März **herrschaftl. Kutscherstelle** in der Stadt oder auf dem Lande. Off. an **Joseph Thewissen, Düsseldorf,** Weißenburgstr. 70. 1. Etage.

Suche für meinen Sohn der sich im Besitze des Einjähr.-Freiwillig.-Zeugnisses befindet, **Stelle als Lehrling** für Kontor. **Möbelbranche bevorzugt.** * Gefl. Off. unter W R 12 an d. Hauptvertretung d. **Kölnischen Volksztg. in Mülheim a. Rh.**

Junger Spanier,

welcher etwas französisch sprechen kann, möchte Stelle finden **als spanisch. Korrespondent.** Bitte schreiben an Herrn H. Pellicer, Turnmarkt 16.

Baufach

Junger Mann sucht Stelle als **Zeichenlehrling.** Off. u. F K 107 a. d. Hauptvertretung d. Bl., Kalk.

Sattlergehülfe sucht Stelle.

J. Kliefisch, Dansweiler 32.

Zelt. rüst. Lackierer, bew. in Masch. u. allen vorkomm. Lackierarb., Schriftenm. usw., s., g. a. Ia. Zeugn., St. Off. u. R 74 an d. Ann.-St. Rotgerberbach 44.

Ein tüchtiger Hausknecht mit gut. Zeugnissen sucht Stelle. Off. u. 189 an d. Gesch. d. Bl.

Besseres Fräulein 21 J., kath., sucht Stelle als Stütze zum 1. Febr. od. später. Selbiges ist i. Haushalt erfahren, wünscht sich aber noch in der feineren Küche auszubilden. Gefl. Off. an **R. Rudolph, Brandenburgerstraße 22,** Part.

Einfaches, gebildetes

Fräulein

sucht Stelle als Stütze bei einzelner Dame od. älterem Ehepaar b. Familienanschluß Ausk. Kath. Mädchen, Streitzeuggasse 10.

Kammerjungfer

erfahren, **sucht,** gestützt auf prima Zeugn., per bald od. spät. pass. **Stellung.** Gefl. Off zu richten an **Hermine Kamp, Traben-Trarbach a. Mosel.***

Eine ältere einfache Person,

katholisch sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin in gutem bürgerlichen Hause. **Machabäerstraße 37.**

Junges Mädchen, welches von Jugend auf in **Bäckerei u. Konditorei** war, **sucht Stelle** in gleichem oder Butter- und Eiergeschäft. **Kalk,** Mülheimerstraße 93, 2. Etg.

Suche für m. Tochter Stelle in gut kath. Hause, wo Gelegenh. geb. i. Kochen u. häusl. Arbeit. sich auszubilden. Offerten u. A. K. a. d. Annahmest. d. Bl. Frechen 719. *

Kath. Fräul. ges. Alt., das k. Arbeit scheut, sucht Stelle z. selbst. Führ. d. Haushalts. Off. u. G H nach Machabäerstr. 37.

Besseres Mädchen wünscht **Stelle als Stütze** in besserem Hause, wo Gelegenh. ist, die feinere Küche zu erlern. Off. u. K A 135 postl. **Eisen.**

Suche für Verwandte Mädchen vom Lande, 16 Jahre, kath., passende Stelle. Off. u. Nr. 184 an d. Gesch. d. Bl.

Zelt. zuverl. Person perfekt im Kochen, s. Stell. zur selbständ. Führ. d. Haush. bei einz. Herrn od. i. ruh. Fam. Off. u. Z 104 a. d. Hptv. d. Bl., Ehrenf., Rothehausst. 2

Junges braves Mädchen sucht Stelle in bess. Hause, am liebsten bei älteren Leuten. Rippes, Siebachstraße 91, I.

Ein einf. Fräulein in Küche u. Hausarb. erf. sucht St. z. Führung des Haushalts. Off. u. 143 a. d. Gesch. d. Bl.

Einf. Fräulein, im Schneidern perf. s. Stelle a. Drittmädchen, einf. Junfer od. z. Kind. Ausk. Kath. Mägdeh. Streitzeuggasse.

Tücht. Mädchen u. gute Stellen besorgt im In- u. Ausland Frau Anna Helnerus, Stellenvermittelung, Köln, Balthasarstr. 13.

Suche für meine Tochter, 15-16 J., Beschäftigung. Unter Krahnenbäumen 15-17, 3 Et. hfw.

Zelt. einf. Frl. mit g. Empf. s. s. nachm. pass. Beschäftigung. Off. u. D 78 Follerstraße 97.

Arbeitsgesuche

Wäsche wird tadell. gewaschen, gebleicht und gebügelt, Spez. Herren- u. Damenwäsche, Haushalt.-W. jed. Art, Kleider, Blusen, Anzüge. Gr. Rasenbleiche u. Trockenplatz im Freien. Wäsche gewaschen u. zentrifugiert 25 Pfd. M. 2,50, 50 Pfd 4 M. Karte genügt. Neuwäsch. Rich. Ebert, Köln-Sülz, Zülpicherstraße 211.

Rauch und Russ!

Belästigungen beseitigt unter Garantie **Matth. Depenheuer,** Trutzenberg 35, ohne jeden unnötigen Patent- oder Nicht-Patentaufsatz.

Die Nähmaschinen-Reparatur-Werkst. von **R. Rodewald** befindet sich jetzt **Weberstraße 6,** früher Bayardsgasse.

Aufpolstern.

Sofas 5,50, Matratzen 3,50 * in und außer dem Hause. Neue Matratze nach Maß 15 ℳ nur solide Arbeit, Karte genügt. **R. Arenz, Alexianerstr. 5.**

Aufpolstern u. Neuanfert., Gardinen aufh., Tapez., Anstreich., s. bill. u. reell. Karte genügt. Heinsbergstr. 29.

Gartenarbeit.

Zuverlässiger **Gärtner** empfiehlt sich in allen Gartenarbeit Off. u. A B 100 postl. **Lindenthal.**

Heimarbeit,

auch schriftl., von durch Krankheit zurückgek. Familie gesucht. Ang. u. Nr. 186 an d. Gesch. d. Bl.

Für Möbelfabrikanten. Ein in d. Holzlackierung erf. Lackierer (neu. Verf.) sucht u. besch. Anspr. zeitweise Arb. Off. u. R 73 a. d. Annahmest. Rothgerberbach 44

Tücht. Schneiderin sucht Kunden für in und außer dem Hause. Off. u. 169 a. d. Gesch. d. Bl.

Kalk. Junge prop. Witwe sucht Kunden im Waschen außer dem Hause. Bescheid Friedrich Wilhelmstraße 78, 3. Etage.

Damen, welche den Stoff selbst liefern, erh. Jackettkleider u. Garantie billig angefertigt J. Baumann, Burgmauer 46.

Maurer empfiehlt sich in sämtl. Reparat., prompte u. billige Ausführung. Nippes, Merheimerstraße 203.

Uebernahme aller Tapezierer-arbeiten sowie Linoleumverlegen. Preise billigst, beste Arbeit. Off. u. Nr. 180 a. d. Gesch. d. Bl.

Tücht. Schreiner f. Nebenarbeit, Bauten, Möbel, Reparat. Löbach, Pfälzerstraße 28.

Hosenträger w. gut u. billig rep. Kölner Hosenträgerfabrik Severinstraße 95 B.

Ein anst. Mädch., i. Ausbess. v. Kleidern u. Leinen erf., sucht Kund. auß d. Hause. Josephstr. 21.

Zu vermieten

Per sofort ist in unserm Gesellschaftsgebäude **Deutscher Ring 1.** die dritte linksseitige Etage mit 10 Räumen, Mansarde usw. mit einzigartiger Aussicht zum Deutschen Ring bis Mülheim am Rhein und Bensberg zu vermieten.

„Wilhelma in Magdeburg" General-Agentur Deutscher Ring 1. Telephon 586.

Mieter

wenden sich gefl. betr. gröss. Wohn., Villen, Läden, Geschäftslokalen usw. an

L. Bier-Weill Hohenzollernring 47. Tel. 3738.

Blumenthalstr. 60 direkt an der Riehlerstraße, Haltest. Ringbahn: Worringerstr. **Parterre, 1. u. 2. Etage** prachtv. Wohnungen, 5 gr. helle, sonnige Zimmer, Küche m. Spind u. gr. Balkon, Badezim., Loggia, Mansarde usw. (Leucht- u. Heizgas elektr. Licht, Parkettböden, Küche in Plättch., Oef., Treppenläufer, Hausmeister, hofwärts, großer Garten) per sofort oder später billig zu vermieten. Besch. daselbst 10½–12 u. 3–5, sonst Lochnerstr. 7, am Königsplatz. *

Lager- u. Kellerräume **Für Bier-Großhandlung, Destillerie, Essig-Fabrik** seit Jahren bis jetzt dazu benutzt) ist auf dem Grundstück * **Eifelstraße 70** (mit groß. Toreinfahrt) die 200qm große Kelleranlage u. das Hintergebäude zu verm. Antritt sofort. Bescheid Benesisstraße 4.

Unterhaus mit Einfahrt, Bureau- u. Lagerräume, f. Engr.-Geschäfte, Möbelgeschäfte oder leichten Fabrikationsbetrieb geeignet, zu vermieten.* **Mauritiussteinweg 39.**

Herrschaftl. 2. Etage bestehend aus 6 großen, luftigen Zimm., Alkoven, Küche, Spind, Bade- u. Mansardenz. (Leucht- u. Heizgas vorhanden), neben der neuen städt. höh. Töchterschule, mit Aussicht vorne in d. Villengärten d. Sachsenrings, hinten in den eigenen Garten, p. 1. April ev. früher zu verm. (Das Haus wird nur v. Hauseigent. bew.). Bescheid Karthäuserwall 40.

Fabrik zu Köln-Ehrenfeld Marienstraße 116, mit großem Lagerschuppen sofort zu vermiet. oder zu verkaufen. Fabrikbau 1150 qm, Gesamtgr. 2004 qm. Bescheid bei **Eigentümer E. Debo** Köln, Hansaring 19.

Zu vermieten. Haus Ursulastr. 3, die 1. Etage, abgeschlossen, Küche, 5 Zimmer und 1 Mansarde. Näheres Ludw. Döllgen, Johannisstr. 50a.

Sionsthal 39 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer 2. Etage 31 M.

Follerstrasse 25 2 Zimmer, 2. Etage, 22 M.

Weichserhof 25 2 Zimmer, 1. Etage, 22 M. zu vermieten. Bescheid **Weichserhof 23.**

Köln-Zollstock **Vorgebirgstr. 179, 181 u. 187** gegenüber der Schule, schöne geräumige Wohnungen v. 2, 3 u. 4 Räumen nebst Zubehör, im Unterhaus, 1 und 2. Etage, äußerst preiswert sofort zu vermieten. Bescheid b. Verwalter in Nr. 181 daselbst.

Zwei- und drei-Zimmer-Wohnungen große, helle und luftige Räume, billig zu vermieten. Bescheid: **Michels, Zülpicherwall 32.**

Hohenzollernring 57, 1. Et. 6 Z., Küche, Badez., Mans., gr. Balkon sof. billig zu verm. Die Et. eignet sich auch sehr f. Bureau oder Engrosgeschäft, da Toreinfahrt vorhanden. Einzusehen morgens 11–12, nachm. 2½ bis 4½ Uhr. Sonst. Auskunft Rudolfplatz 5, 3. Et.

2 schöne abgeschloss. Etagen mit allen Bequemlichkeiten an ruh. Leute bill. zu vermieten. **Ehrenfeld,** Subbelrather-**straße 286,** Nähe der Kirche.

Haus zu vermieten Kalk, Hauptstr. 317 Besch. **Breuer, Hauptstr. 315.**

Mansarden-Wohnung 3 Zim., abg., neu gem., sehr billig zu vermieten Burgunderstraße 8, hofw. a. Volksgarten. Besch. das. 3. Et. b. Eigentüm.

Ehrenfeld, Dechenstraße 9 1. Et. 5 Räume, alle Bequeml. auch mit 1–2 Speicherzimmer billig zu vermieten.

Ein kleines **Familienhaus** Nähe Köln, Haltestelle der Rheinuferbahn, mit Garten, Stallung etwas Land zu mieten mit Kaufrecht. Ausk.: **Kalk,** Mülheimerstraße 205.

Metzgerei gutgehend, 6 Jahre bestehend, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nippes, Thüringerstraße 20.

Lindenthal. **Hübsche 1. Etage,** 3 Räume, Küche usw. zu 36 Mk. zu vermieten. Näh. Bachemerstraße 116 A.

Ehrenfeld, Geisselstraße 27. Laden mit 2 Räumen, passend für Putzgeschäft, zu vermiet. Bescheid daselbst 1. Etage.

Nippes, Leipzigerplatz **3 Zimmer,** abgeschl., hofw., u. sch. Mans.-Etage, Balkon usw. b. z. v. Besch. Scharnhorststr. 11.

2 schön möblierte Zimmer an bess. Geschäftsfrl. od. Handw. sof. billig zu verm. Angenehme Wohnung. Hosengasse 7.

3 Parterre-Zimmer Anbau, abgeschl., evtl. Stall (2 Pferde) u. groß Lagerkell., Torf. bill. z. verm. Luxemburgerstr. 55.

Ladenlokal nebst Wohnung Friesenstraße 42 zu vermieten. Bescheid daselbst, 1. Etage.

Follerstraße 25 Ladenlokal m. Wohn. zu vermieten. Bescheid Weichserhof 23.

Ladenlokal. Daselbst 3 Zimmer Hinterhaus zu vermieten. **Johannisstraße 30.**

Unterhaus, Gr. Griechenmarkt, an ordentl. Leute zu verm. Bescheid Karolingerring 24. I.

Deutz 2. Etg., 4 Räume und 2 Zim. mit Mans. zu vermieten. Helenenwallstraße 10.

Metzerstraße 15 2. Etage 3 Zimmer und Mansarde, Preis 32 ℳ. Besch. Parterre.

Lindenthal, Franzstraße 36. 2 Zimm. an 1 od. 2 ruh. Leute für 12 ℳ zu verm.

Heizbares möbl. Zimmer an anständ. Person zu vermiet. Ulrichgasse 31, n. Franziskanerkl.

2. Etage. 3 Zimm.-Wohn. zu vermieten. **Mühlenbach 21–23.**

Zwei luftige Zimmer event. geteilt, an 1–2 Personen zu vermieten. Kl. Budengasse 14.

3. Etage 3 Zimmer zu vermieten. Friesenstraße 42, 1. Etage.

3 luftige Zimmer mit Spind, 3. Etage, an ruh. Leute zu verm. Rotgerberbach 7A.

1 l. Zimm. 1. Etage zu vermieten. Ursulastraße 25.

Deutz. 2 Anbauzimmer zu vermiet. Heribertusstr. 8.

2 Zimmer 2. Etg. an ruh. Leute zu verm. Gereonsmühlenq 14.

3 o. 2 Mans. a. kinderl. L. z. verm. Severinstr. Nr. 1, Besch. 2. Et.

2 Zim. u. 1 Speicherz., Hinterh. 3. Et. z. v. Peterstraße 27.

2 Anbauzimmer zu vermieten, Deutz, Heribertusstraße 8.

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. Eligiusplatz 12.

Anst. Mädchen ges. z. Mitbewohn. ein. mbl. Zim. Thiebaldsgasse 59.

Abgeschl. 3 Zim. (Anb.) zu verm. Bescheid Heinsbergstr. 14, I.

2 Zimmer zu vermieten. Hohepfortenbüchel 2 a. Hohepf.

Ein hübsch möbl. Zim. an bess. Herrn. Brüsselerplatz 6, I.

3 Zim. Perlengraben 76, Htrh., a. ord. Leute zu 17 ℳ zu verm.

Gross. sch. mbl. Zim. m. od. oh. Frühstück zu verm. Gr. Brinkgasse 5.

4 Zimmer abg. 30 ℳ zu verm. Bonnerstraße 13.

Mietgesuche

Ladenlokal.

Wir suchen in der Nähe der Herz Jesu-Kirche in Köln ein größeres Ladenlokal sofort zu mieten.

Gefl. Angebote erbitten wir unter C. G. E. Mülheim (Rh.), Andreasstr. Nr. 11.

Zum 1. Februar wird ein freundlich möbliert. Wohn- nebst Schlafzimmer (2 Betten) v. 2 Herren (Brüder) in ruhiger Straße zu mieten ges. Off. mit Ang. d. Preises inkl. Frühst. u. 178 an d. Gesch. d. Bl.

Ruhige Familie (2 Personen) sucht zum 1. oder 15. April in ruhigem besseren Hause **Wohn. von 3 Zim. m. Küche** abgeschlossen. Offerten mit Preis u. Nr. 168 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche per 1. Februar für jungen Kaufmann (Holländer) **möbl. Zimmer m. voll. Pens.** in bürgerlichem Hause. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 188 a. d. Gesch. d. Bl.

Gartenland zu pachten gesucht Körnerstr. 62, Ehrenfeld.

Unterricht



Umsonst erteilen wir keinen Zuschneide-**Unterricht** deshalb kann die Zuschneide-schule **Reform** für gründl. Ausbild garantieren. Kursus A 15 ℳ (inkl. Auslag.) Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden. Kursus B 40 ℳ Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Damen-Schneiderei. Zeitdauer 4–5 Wochen. Kursus C 80 ℳ Ausbildung z. Direktrice usw. Zeitdauer 3 Mon. wonach ein Dipl. verabreicht wird. Am 1. u. 15. j. M. beginnt ein Abend- u. Sonntagskursus. Nähkurse, Aufstecken u. Garnieren unt. fachmännischer Leitung. Für Schnittmuster übernehme volle Garant. Anmeld. nimmt entgeg. **Alwin Hopf u. Frau** Köln, Mohrenstr. 36, Ecke Gereonstraße, Haltest. d. Innen-, Ring- u. Schlachthofbahn. *

Wir eröffnen am **Dienstag, den 19. Jan., abds. 8½ Uhr,** im städt. Schullokale, **Perlengraben 62–64** (Straßenbahn nach allen Richtungen) einen

Stenographiekursus

für Damen u. Herren. Gediegene Ausbildung garantiert. Honorar 8 ℳ. Lehrmittel frei. Anmeldungen bei Beginn oder an den Stenogr.-Verein Gabelsberger 1877, Gr. Sandkaul 2.

Das System Gabelsberger ist von beiden Königlichen Stenographischen Landesämtern (Dresden-München) nach Prüfung aller Systeme als das leistungsfähigste anerkannt. Es zählt laut amtlicher Statistik mehr Anhänger als alle anderen Systeme zusammen genommen. Unterrichtet wurden im Jahre 1908: 162 541 Personen.*

M. Mütschenich's Tanz-Lehr-Institut

Wolfstr. 16, gegenüber dem Konservatorium.

An einem jetzt beginnend. Abendkursus sowie an einem Sonntag-Nachm.-Kursus können noch Damen und Herren teilnehmen.

Gefl. Anmeldung baldigst erbeten. *

Tanz-Unterricht

Antonsgasse 4, Part.
Privatstunden jederzeit ungeniert auch für ältere Damen und Herren, **baldfertige Ausbildung in 6 Stunden.**
Zu den angezeigten
Abendkursen u. geschl. Sonntags-Nachm.-Kursus
gefl. weitere Anm. bald. erbeten.
W. J. E. Schrimpff u. Frau.

Berlitzschule

Hauptschule Kreuzg. 17A
Zweigschule Hohenzollernring 29.
WIEDERBEGINN ALLER KURSE.
Übersetzungs-Bureau

Tanz-Institut

O. Guckelsberger u. Frau, Sülpicherstr. 34, 1. Et.*
Zu d. beginn. Dienstags- u. Freitagskurs. nehme weit. Anmeld. entgegen. Honorar 10 ℳ. Einz.-Unterr. jederz., auch in einzelnen Tänzen. Sonntags Unterr. v. 4 U. an.

Richard Grünwalds
Musik-Konservatorium für Zither
Streichmelodion u. Gitarre
Unter Taschenmacher 18–20.
Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Jedem Schlechtschreibenden sei das
Reform-Schönschreibe-Institut und Handelsschule
Blaubach 14
wärmstens empfohlen. *

Französin wünscht (bei sich) Konversation an Damen zu erteilen. Off. u. T 150 an die Annahmestelle Mittelstraße 33.

Zither-Streichzither
Musiklehre. Karl Baumt, Am Hof 33, I. *

Privatlehrer bereitet Schüler p. P 14 J in 1 J. u. Garant. f. Tertia vor. Nachh. f. Schüler all. Klassen. Off. u. 155 an die Gesch. d. Bl.

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen sowie Silentium u. energ. Nachhülfe ert. erf. Lehrer. **Slabig,** Lindenstraße 83.

Privatlehrer br. schwäch. u. zurückgebliebene Schüler sicher z. Ziel. Off. u. Nr. 114 a. d. Gesch. d. Bl.

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen sowie Silentium u. energ. Nachhülfe ert. erf. Lehrer. **Slabig,** Lindenstraße 83.

Silentium u. gründl. Nachhülfe in Schulfäch. ert. erf. Lehr. Winkelhaus, Kasparstr. 21, I.

Kapitalien

Privat-Kapitalien

zur 1. Stelle liegen in jeder Höhe unter günstigen Bedingungen zum Ausleihen bereit. **Ludwig Böllgen,** Johannisstraße 50A.

Sparkasse der Stadt Cöln. 1. Hypotheken
provisionsfrei zu mäßigem Zinsfuss. Auskunft Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2, II, Zimmer 11. *

Teilungshalber
suchen wir unsere Brotfabrik, Haus mit Stallung usw., zu verkaufen, ev. würden gegen 2 egale Häuser oder prima Hypotheken vertauschen u. bis 30 000 M. bar zahlen.
Fr.-Off. u. 107 a. d. Gesch. d. Bl.

Hypothekkapital z. 1. Hyp. in jed. Betrage unt. kulant. Bedingung. zu haben durch Th. Hundgeburth, U.-Hutmach. 23 25.

Bess. Beamter sucht 600 Mark nur v. Selbstg. g. en gute Sicherh. u. Zinsen. Vierteljährl. pünktl. Rückzahlung.
Angeb. u. 162 an die Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen

Klettenberg. Baustellen

für Wohnhäuser und Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise.
Großer Volkspark.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775. *

Kalk.

Bausteinen in jeder Front und Tiefe an folgenden Straßen preiswert:
Kornelius-straße
Balduinstraße
Mittelstraße
Josephstraße
Hochstraße
Annast aße
Thumbstraße
Kaiserstraße
Königstraße
Kronprinzstraße
Gartenstraße
Moltkestraße
Roonstraße
Bismarckstraße
Herlerstraße
Eintrachtstraße
Thielenstraße usw.
Erben Trimborn
G. m. b. H.
Köln, Hohenzollernring 49.

An Provinzial-Villenstraße u. am Walde (mit Elektrischer und Staatsbahn in einigen Minuten von Köln zu erreichen), gelegene solid gebaute reizende

Villa

für ein u. zwei Familien einger., enth.: 12 Zim., 6 Keller, Waschk., Veranda, Loggia, Balkon, elektr. Licht, Gas, Wasserleitung, Bad, direkter Fernspr. mit der Stadt, breite Einfahrt, Ziер-, Obst- u. Gemüsegarten, besetzte Fischteiche, Wald, im ganzen ca. 3000 qm Bodenfläche zu ℳ 36 000 zu verk.
Off. u. 190 a. d. Gesch. d. Bl.

Gast- und Schankwirtschaft (brauereifrei), gute Lage, Nähe Hauptpost, Bahnhof 2c. gelegen, an solvente Käufer vom Eigent. z. verk. (Ohne Vermittl.). Off. u. K 11 a. d. Ann.-Zülpicherstr. 4.

Einfamilienhaus in Weiden Bahnstraße, billig zu verk. oder zu verm. Zu erfr. bei J. Schaaf, Bahnhof Ehrenfeld, Stammstr. 1.

Haus, 15 Räume, Wintergart., Veranda u. sch. Garten, an Nebenstraße des Hohenzollernr. gel., bill. zu verk.
Off. u. 147 a. d. Exp. d. Bl.

Wegen

Abbruch

des Schlößchens von van der Zypen & Charlier in Deutz, Mülheimerstr. 147, sind einfache und Doppeltüren, Fenster, Dachschalbord und Fußbodenbretter, 400 qm eich. Paketriemenfußboden, Latt., Bauholz, Hölz. u. haust. Treppen u. Trittstufen, Fensterbänke, schwere u. leichte Hausteine für Unterlagssteine, Marmor- und Niedermendiger Platten, ein ziemlich hohes Gewächstreibhaus nur in Glas, 300 000 Ziegelsteine, verschiedene Spiegel, sowie 8 Stück französische marmorne Cheminees, Heizöfen, alles in fast neuem Zustande sofort billig zu verkaufen. Näheres
Peter Bauer, daselbst.

Wegzugshalber nach auswärts u. Auflösung b. alleinstehend. Dame eine prachtv. Plüschgarnitur, 1 Ausziehtisch, Nußb., 1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 bess. Teppich, 1 Diwan, 1 Nußb.-Schlafzim. mit 2 Betten, Waschkommode, Schrank, Stühle, 1 bessere Küche mit Herd, Porzellan, Gardinen, 1 gr. Madonnabild u. Verschiedenes, auch einz. sofort sehr bill. abzugeb. Zu besicht. v. vorm. 10 bis abends 6 Uhr. Händler verbet. Brüsselerstraße 18, p., bitte 2× schellen. Die Wohnung ist zu vermieten u. muß geräumt werden.

Wegzugshalb. verkauft alleinst. Dame hell. Eichen-Schlafz.-Einr. m. gr. Spiegelschrk., Salon-Garnitur m. 2 Sess., nußb. Büfett, Trumeausp., Auszieht., Stühle, nußb. Bettst. m. Plumeaus u. K., Waschkom. m. Marm. u. Spiegel-Aufs., 2t. nußb. Kleiderschr., nußb. Spiegelschrk., Vertikos, Diwan, schön. Küchen-Einricht. mit groß. Büfettschr., Bilder, Teppich, Säul. zu jedem annehmbaren Gebote an Private.
Mauritiussteinweg 13, 1. Et.

Pferd

mit
Wagen
billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Milch- und Gemüsegeschäft. Auch jedes einzeln zu verkaufen.
Köln-Poll, Hauptstr. 14.



Hühner- und Taubenfutter
Postkolli bis zu 20 Sort. ℳ 1,75 Kleinweiz. ℳ 6.50 p. Ztr.
Heinr. Neuhöfer, Neuss.

Nagut, gebrauchsfertig, best. Winterfutter, ℳ 11,00 per Ztr. gegen Nachnahme ab Neuss. *

Buntglaspapier

zum Bekleben der Fenster Meter von 40 Pfg. an.
Ehrenstr. 20
gegenüber Tietz.

Möbel.

Lieferung kompl. Schlafzim. sowie Herren- u. Speisezimmer-Einrichtung in jeder Haus- und Stilart. Spezialität: Moderne Kücheneinrichtungen u. Lieferung kompl. Möbel.
Andr. Kappler, Neustr. 55.

Opel- und Dürkopp-
Fahrräder

neue Modelle eingetr. Preise billig. **C. Priel,** Stephanstr. 7 9, a. d. Hohestraße. Sämtl. Ersatzteile und Reparaturen. Opel- u. Dürkopp-Nähmaschinen billig.

Damen- und Herren-
Schirme

gut und solide, nur 1,75, 1,95, 2,10, 2,40 usw. bis 11 ℳ im Stapelkaufhaus *
Bürgerstr., Ecke Budengasse.

Englisch hell Satin Schlafzim. u. 2 Betten, zweit. Kleiderschr. mit Schubkasten, Waschk., Nachtschr., Stühle, Handtuchhalt. zus. 175 M. aus besonderen Gründen, noch nicht gebraucht sofort abzugeben.
Friesenwall 7, Privathaus.

Für Abbruch-Unternehmer.
Am Ringofen in Sülz, Berrenratherstraße 357, ca. 160 cbm gut erhaltenes Bauholz, 50- bis 60 000 Falzziegel, Latten usw. **zu verkaufen.**
Näheres daselbst.

Ein Posten
Herren-Hosen

sol. stark. Buxkin z. Aussuchen a 2,25, 3,60, 4,80, 6,50 M. *
Königstr. 5, am Malzbüchel, im Engroslager.

Kompl. Ladeneinricht. m. Theke, Schaukasten u. Ladenschrank, kpl. Pitchp.-Kücheneinricht., 2tür. Nußb.-Kleiderschr., Bücherschr., Nußb.-Büfett, Waschk. m. Marm., Ausziehtisch, Diwan, Vertiko usw. sof. verhältnissch. bill. zu verk. Krefelderstraße 47, Hochp.

Ausverkauf von Tuchresten
zu Anzügen, Hosen und Kinderanzügen, feine Damentuche zu Kleidern und Jacketts, Winter-Paletotsstoffe mit 20 Prozent.
Viktoriastraße 29.

Ia. Weisswein 30 Lit. 15 ℳ u. 16,50 ℳ *
Ia. Rotwein 30 Lt. 15 u. 16,50 ℳ
Ia. Apfelwein, flascheur., 30 Lt. 9 ℳ ab hier g. Nachn. Fass leihw. u. frk. Rücks. empf. J. Bayersdörfer, Bellheim Pfalz 15.

10 Pfd. Schweine-Pökelfleisch: Köpfe, Beine, Rippen 2c. holst. amtl. unters., halb. Ware, 3,20 ℳ. Eimer 25 Pfd. netto 7,50 ℳ. Nordisches Versandhaus, Kiel 36.*

Ia. Naturbutter
täglich frisch, vers. p. Postkolli M. 10,50 frei gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. *
Gerh. Kerns, Wazweiler VI.

Für Bäckerei.
Eine gutgeh. Mengmaschine für Kraftbetrieb äußerst billig zu verkaufen.
Deutz, Arnoldstraße 7.

50 Prima Weckeruhren 2,50 ℳ an Garantie 2 J., Taschenuhren, getrag. u. neue von 6 ℳ an. Regulat.-Schlagw. von 10 ℳ an. **Schönwald,** Uhrm., **Blindg. 4,** Part., Hth.

Eich.-Schlafz.-Einrichtung m. 1,40 br. Spiegelschr., Waschk., m. Marm. u. Spieg., 2 Nachtk. m. Marm., 2 Betten in gut. Ausf. 330 ℳ Ehrenfeld, Keplerstr. 21.

Eichenbüfett, Nußbaum poliert, 600 M. gekostet, für 300 M. zu verkaufen. **Klettenberg,** Gottesweg 145, Unterhaus.

Gr. Posten g. alt. Ziegelsteine, Niederm. Abdeckpl. sow. Tür., Fenst., Lad. u. Tore bill. zu verk. Paquet, Deutz, Arminiusstr. 1 A.

Underberg-Boonekamp Origin.-Flasche 2,50, alt. Kognac Ltr.-Flasche 1,50, b. 6 Flasch. Rabatt. * **Fritz Bienemann,** Martinstr. 16

Paletots, Herren- und Paletots sowie Anzüge spottbillig zu verk. Albertusstraße 40.

Gymnastik-Apparat (Autogymnast), fast neu, billig zu verk. Balthasarstr. 76, hp. r.

Geldschrank

billig zu verk. Löwengasse 15.

Glasvasen
aller Art. **Fabrikpreise.**
Altenbergerstraße 20.

Fast n. lg. sch. Schaft-Stiefel, K.-Lad., p. f. Kutsch. u. f. Reitstief. w. Stellenwechs. billig zu verk. Weberstraße 56, 2. Et.

Schwere goldene Herrenuhr, 3 Deckel, Gold, billig zu verkaufen. Burgmauer 38, 2. Et.

Ferte Zigarrenkistch. partienweise billig abzugeben. **H. Mersch,** Perlengraben 33.

Heckk. Gesangschr. u. Hähne zu jedem Gebot zu verkauf. bis Mittwoch.
Nippes, Sechzigstraße 115, Hpt.

Pipl. Schreibt., s. sch., f. 69 ℳ z. verk. sowie ein neu. 2schl. Eichenbett, mass., 1,30 m br., engl. Fass. Günst. Geleg. Landgrafenstr. 39, Part.

Billige Tapeten, a Rolle von 8 Pfg., liefern **Gebr. Braun,** Jahnstraße 27.

Nähmasch., s. neu, spottb. zu verk. Lützowstraße 19, 3 Treppen r. (Nähe Königspl.)

Schuhwaren-Musterlachen spottbill. Musterl. Ursulaplatz 23.

1,10 schw. Spanier Hühner d. z. verk. Nippes, Florastr. 50.

Schöne Pelz-Stola billig zu verkaufen. Burgmauer 46.

Nähmaschinen zu 65, 75, 95 ℳ Nippes, Siebachstraße 32.

Eisernes Kinderbett zu verkauf. Perlengraben 55, Unterhaus.

Neu. weiß. Herd, Gar. f. Bach. u. Brenn. b. z. v. Agrippastr. 65

Nähm. Singer, f. neu, 28 ℳ. Engelbertstr. 9, Hochp. I.

Nähm., noch neu, spottbillig Hildebold pl. 1, II. Hth.

Nähm., wie neu, umsth. spottb. Salierring 4, IV., 2× sch.

Sofa, Bett, Ofen 5 ℳ. Bachemstr. 19.

Kaufgesuche

Haus mit kleiner Schreinerwerkstelle, mögl. Mitte Altstadt, zu kauf. ges. Hohe Anz. Off. u. Nr. 171 an d. Gesch. d. Bl.

Kutschwagen,

wenig gebraucht, Halbverdeck od. leichter kräftig gebauter Landauer gesucht.
Off. u. B 34 a. d. Gesch. d. Bl. *

Klempner-Werkzeuge und Maschinen zu kaufen gesucht, ev. ganze Einrichtung. Offert. u. Z 110 a. d. Hauptvertr. d. Bl. Ehrenfeld, Rothehausstr. 2.

Bess. Schlafzim.-Einricht. gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 185 a. d. Gesch. d. Bl.

Wellblech, neu od. gebr., für 100 qm Schuppen, auch auf Abbruch. Off. m. Pr. an C. Moll, Pfälzerstr. 38.

Vermischtes

Zur 2. Klasse 220. Lotterie, habe noch
1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 Lose
80 ℳ 40 ℳ 20 ℳ 10 ℳ 8 ℳ
Bielitz, Königl. Lotterie-Einnehmer.
Köln, Pfeilstraße 33. *

Jede Frisur 60 Pfg.

Kopfwaschen mit best. Shamp. 1 ℳ. Kursus zum Erwerb nur 15 ℳ. Dauer 40 Stunden. *
Ball- u. Karnevals-Frisuren bill.
Frau J. Lüttgen
110, I. Hohe Str. 110, I.

Handarbeit

Filet-Muster, fertige Vierecke usw. in riesiger Auswahl, sehr aparte neue Zeichnungen. Anleitung gratis. *
Geschw. Spier Breitestr. 54.

Zephir-Wäsche

abwaschbar, elegant, praktisch, dauerhaft, in weißer und bunter Ausführung.
L. Kneller's Nachf.
Schildergasse 105A.

Massagen

Kopf- u. all. anderen Massagen. Aerztlich geprüft.
Frau Ohrem, Engelbertstr. 53.

Ist Ihre Verdauung in Ordnung?

Wissen Sie, wie **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magengeschwüre, Magenerweiterung, Magenkrebs, stinkender Atem, Leberleiden, Gallen-, Nieren- und Darmleiden-, hartnäckige Verstopfung, Gicht** usw. entstehen?

Leiden Sie z. B. öfter an **Aufstoßen, Uebelkeit, Sodbrennen, Verstopfung, Hämmorrhoiden, Störungen in der Geschlechtssphäre, Schwindelanfällen, kalten Füßen, Mattigkeit, Koliken, Blutungen, Appetitlosigkeit,** bleichem Aussehen, **Erbrechen oder Brechreiz,** üblem Geruch aus dem **Munde,** belegter **Zunge, Diarrhöe, Gasbildung** im **Magen- und Darmkanal, Kopfschmerzen, Magen- und Leibschmerzen** usw.?

Lesen Sie dann unbedingt unsere Abhandlung

Magenleiden und ihre Folgen.

Sie führt den Beweis, daß die meisten Erkrankungen des menschlichen Organismus in innigem Zusammenhang stehen mit den Funktionen des Verdauungsapparates, sie wirft grelle Schlaglichter auf die zahllosen Sünden, die bisher bei der Behandlung von Magenleiden begangen wurden, und zeigt mit bezwingender Logik den Weg zur einfachen, sicheren Hilfe. Sie zeigt, wie man dem Uebel an die Wurzel geht! Wir senden diese Broschüre

vollkommen unentgeltlich u. franko

an jedermann.

Fordern Sie dieselbe noch heute per Karte.

Apotheker A. Lincke, G. m. b. H.
Berlin-Steglitz K 38.

Elegante Schlafzimmer

echt eichen mit 140 cm Spiegelschrank, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor, Quertoilette m. Kristallspieg., 2 Nachtkommoden, Handtuchständer nur 340 ℳ, prachtv. moderne Küche nur 130 ℳ, mehrere nußb. und eich. Wohnzimmer zu wirklich billigen Preisen. Nie wiederkehrende Gelegenheit. *
Joseph Welsch
Schreinermeister
Köln-Ehrenfeld, Stammstraße 25, Ecke Philippstraße.
Vorstehende Zimmer sind auch in meiner Engros-Niederl. Brüsselerstraße 79 a. Stadtg. aufgestellt.

Kennen Sie die unzerreissb. Florida-Sammete f. Kindergarderobe?? Mtr. 1.80 u. 2,25.
Alleinverkauf *
Sammethaus Schmidt Waidmarkt 18.

Rentner
(früh. Kaufmann) sucht sich durch Besorgung u. Vermittlungen aller geschäftlichen u. privaten streng seriösen Angelegenheiten gegen kleine Vergütung zu beschäftigen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Keinerlei Vorschüsse.
Off. u. 222 an die Annahmestelle Werftstraße 11.

Bettnässen *

Befreiung garantiert sofort. Aerztl. empf., glänz. Dankschr. Alter u. Gesch. echt angeben! Broschüre umsonst. **Institut Sanitas Ve burg H 85, Bayern.**

Rat in Zivil- u. Strafsachen, Eingaben, Gütertrennung, Testamente, Steuererklärung 2c. Rechtskonsulent **Wagner** Bayardsgasse 28. *

Frau Helene Hermanns
Massense, ärztl. empf.
Meist. Gerhardst. 15 p., a. Königspl.

Massage Frau Hamacher, Apostelnstr. 32, 2. Et., schwed. Meth.

Pfand-Annahme
Peterstraße 21.

Pfandannahme.
Weidenfeld, Agrippastraße 26.

Auf nachw. sich. Erbsch. v. 80000 ℳ 15000 ℳ z. leih. ges. Ang. u. P H a. d. An. Mauritiussteinw. 93.

Sammete für Karneval

55¾ bis 1 ℳ, alle Farben.
Reste noch billiger.
Goldbedruckte Reste Meter 1 ℳ.
Köln, Waidmarkt 18 Sammethaus Schmidt.

Bessere Witwe,

Mitte 30er, kath., angenehmes Aeußere, gutes Gemüt, sehr häuslich, 2 erwachsene Kinder, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft mit solidem, gut kath. Manne in gl. Alter. Verm. Nebensache; gemütliches Heim vorh. Verschwiegenh. Ehrensache. Ang. unt. Nr. 127 an die Ann.-Stelle d. Bl. Heumarkt 3.

Heirat!
Witwer, selbst. Handwerker, 30 J., kath., 15 000 M. bar, 4 wohlerz. Kinder von 15–20 J., sucht kathol. Lebensgefährtin. Witwe ohne K. nicht ausgeschl. Off. u. 170 an die Gesch. d. Bl.

Heirat.
Achtb. kath. Fräulein, Waise, mittl. Figur, 33 J., w. m. kath. Mann in gesich. Verh., am l. Witwer m. 1 od. 2 Kind. bekannt zu werden zwecks Heirat.
Off. u. Nr. 179 a. d. Exp. d. Bl.

Widerruf!

Die über Fräulein **Käthe Esser** und deren Eltern, wohnhaft in Köln-Riehl, Alter Stammheimerweg 33, ausgesprochenen, unwahren und beleidigenden Aeußerungen nehme ich hierdurch mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Anna Kuhl, Köln-Riehl, Boltensternstraße 109.

Widerruf.

Die über Schaffner Heinrich Ropens und dessen Ehefrau gemachten beleidigenden Aeußerungen nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück.
Theodor Nolden, Köln-Riehl.

Empfiehl den A weiter!

* Der Fremdenverkehr in der Stadt Köln

während des Dezember 1908

nach der Zahl der in den Hotels usw. über Nacht geblie benen Gäste. (Aufgestellt im Statistischen Amte.)

Quartier	Zahl der Gasthöfe usw.	Zahl der Betten bzw. Schlafstellen	Zahl der hier übernachtenden Fremden in den Tagen vom 1.—5.	6.—12.	13.—19.	20.—26.	27.—31.		Zusammen
Hotels, Gasthöfe 2c.	167	4866	6111	7959	7657	6242	4483		32452
Herbergen	11	618	1486	2182	2198	2198	1745		9809
Zusammen	178	5484	7597	10141	9855	8440	6228		42261
Dagegen im Dezember 1907 *)									
Hotels, Gasthöfe 2c.	168	4844	9026	8616	7708	6317	2517		34184
Herbergen	11	655	2606	2669	2517	2651	1103		11546
Zusammen	179	5499	11632	11285	10225	8968	3620		45730

*) Für die dem Datum nach um zwei Tage späteren Zeitabschnitte.

Der Fremdenverkehr hat im Dezember gegen den Vormonat einen Rückgang erfahren. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr stellte er sich niedriger. Es übernachteten in den Gasthöfen 32 452 Personen (gegen 40 691 im Vormonat und 34 184 im Dezember 1907), in Herbergen 9809 (10 399, 11 546), zusammen 42 261 (51 090, 45 730) oder im Durchschnitt täglich in ersteren 1047 (1356, 1103), in den Herbergen 316 (347, 372), im ganzen 1363 (1703, 1475). Der höchste Tagesdurchschnitt ergab sich in den Tagen vom 1. bis 5. Dezember mit 1519 (im Vorjahr in der Woche vom 1. bis 7. Dezember mit 1661), der geringste in der Woche vom 20. bis 26. Dezember mit 1205 (in den Tagen vom 29. bis 31. Dezember mit 1207). In den Tagen vom 27. bis 31. Dezember hob sich der Durchschnittsverkehr wiederum auf 1246. Von Verbandsversammlungen usw., die einen stärkeren Fremdenverkehr nach Köln brachten, sind zu erwähnen: eine Protestversammlung der rheinischen Landwirte gegen die geplante Ausdehnung der Nachlaßsteuer auf Kinder und Ehegatten und die Winterversammlung des Rheinischen Philologenvereins.

Für das Jahr 1908 belief sich die Zahl der Fremden in den Gasthöfen auf 645 295 (gegen das Vorjahr 9969 oder 1,52 Prozent weniger), in den Herbergen auf 139 535 (6210 oder 4,26 Prozent weniger), im ganzen also auf 784 830 (16 179 oder 2,02 Prozent weniger). Den stärksten Verkehr wies die Woche vom 9. bis 15. August mit 22 252 oder 3179 täglich, den schwächsten die Woche vom 20. bis 26. Dezember mit 8440 oder 1205 täglich auf.

Neues aus Köln

Gesellschaft für soziale Reform.

Am Freitagabend hielt im großen Saale der Restauration Arggendorf Hr. Professor Dr. Aschaffenburg einen Vortrag über die Bekämpfung des Alkoholismus, eine Aufgabe der Sozialpolitik. Der Vortrag, dem auch Frau Oberbürgermeister Wallraf anwohnte, war gut besucht. Der Alkoholismus sei eine soziale Gefahr geworden, deren Bestehen zu beweisen nicht schwer sei. Für alkoholische Getränke werden in Deutschland mehr ausgegeben als 2688 Millionen, die der preußische Staatshaushalt erfordere. Für die Zubereitung usw. des Alkohols würden in Deutschland über eine Million Personen beschäftigt. Früher hätte man geglaubt, daß die geistige Arbeit unter dem Einfluß des Alkohols leichter von statten gehe; diese Annahme sei ebenso irrig gewesen wie die, daß die Körperkräfte durch den Genuß von Alkohol gehoben werden könnten.

Die Trunksucht sei von den schlimmsten Folgen für ganze Generationen. Redner geht auf die Schädigungen übermäßigen Alkoholgenusses in bezug auf Herz und Gehirn ein, stellt an Hand einer Statistik fest, daß in München im letzten Jahre 253 Fälle von Delirium tremens konstatiert wurden, fügt in diesem Zusammenhang bei, daß diese unheimliche Zahl in Köln nur um rund 50 Fälle geringer sei und berührte die Kosten, die der Stadt Köln aus der Verpflegung Geisteskranker usw. an auswärtige Anstalten usw. erwüchsen. Die Höhe der Unfallgefahr in Brauereien ergebe sich aus der Tatsache, daß im Jahre 1892 in Brauereien 4629 Personen leicht, 1333 schwer verletzt und 85 Personen getötet wurden. Eine Statistik weise nach, daß die meisten Unfälle in Betrieben am Montag sich ereigneten.

Englische Krankenkassen und Lebensversicherungen würden mit Bezug auf die Beiträge und Prämien Rücksicht auf mäßige und gänzlich abstinente Mitglieder nehmen. Auf dem Gebiete des Verbrechens sei der schlimme Einfluß des Alkohols evident. Bei 60 Prozent aller schweren Körperverletzungen habe sich ergeben, daß die Täter vollständig unbescholten und nur Opfer des Alkohols gewesen wären. In den meisten Fällen, wo ganze Familien der Armenpflege anheimfielen, sei der Grund Trunksucht des Vaters usw. Was die Lösung der Frage der Bekämpfung des Alkoholismus angehe, so sei der Alkoholismus nicht mit einem Schlage zu beseitigen. Das ergebe sich schon aus der Tatsache, daß eine Million Menschen in Deutschland davon lebten. Eine Umwälzung in dieser Hinsicht würde sich nur ganz allmählich vollziehen. Daß sie ohne schwere Schäden von statten gehen könne, hätte das Beispiel von Norwegen und Schweden gezeigt. Um die Arbeiter vom vielen Wirtshausbesuch abzuhalten, müßten die Museen des Sonntags und an mehreren Abenden geöffnet, Lesehallen, Volkstheaterabende usw. eingerichtet werden.

An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion. Ein Redner sprach gegen die Verabreichung des sogen. Freitrunks in den Brauereien an Gehülfen; die Unterernährung beim Arbeiter trage zu den stärkeren Folgen des Alkoholismus bei dem Arbeiter bei, es seien Wärmehallen zu fordern, die Arbeitszeit zu kürzen usw. Ein Redner bedauerte, daß die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften sich noch nicht dazu entschließen könnten, Alkoholabstinenten bei der Bemessung der Prämien Rechnung zu tragen, wie es in England der Fall sei. Mehrere Redner berührten den letzten Deutschen Naturforscher- und Aerztetag in Köln und das den Teilnehmern an jener Versammlung von der Stadt Köln gebotene Frühstück; als ein Redner hier den Ausdruck „Rassauer" gebrauchte, rügte der Vorsitzende, Hr. Oberlandesgerichtsrat Dr. Neukamp, dies. Ein Redner warf der Stadt Köln sozialpolitische Rückständigkeit vor, forderte Unterkunftsräume für Droschkenkutscher, Straßenbahner, Aufklärung über die Schäden des Alkohols in der Schule, Gelegenheit zur unentgeltlichen Benutzung von Sportplätzen, Turnhallen, Eisbahnen usw.

Das Schlußwort hatte Hr. Professor Dr. Aschaffenburg, der die einzelnen Einwände der Diskussionsredner widerlegte; u. a. stellte er fest, daß bereits einzelne Lebensversicherungsgesellschaften auf die Abstinenz der Prämienzahler Rücksicht nehme. Was das im Laufe der Diskussion von einigen Rednern geforderte alkoholfreie Volksheim in Köln angehe, so könne er mitteilen, daß dieses in nicht allzuweiter Ferne stehe; es seien bereits Schritte in dieser Sache getan.

Zum Schluß wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Gesellschaft für soziale Reform erachtet die starke Verbreitung des Alkoholgenusses als großes soziales Uebel, dem namentlich auf dem Gebiet der sozialen Kommunalpolitik und zwar unter Einrichtung von Wärmehallen, von Volksheimen zu alkoholfreien Veranstaltungen, Volksunterhaltungsabenden und ähnlichen Einrichtungen entgegengetreten werden muß."

Aus Köln-Nippes.

** Der Wohltätigkeitsverein Köln-Nippes, dessen Zweck es ist, armen, notleidenden Familien, ohne Unterschied der Konfession, Unterstützungen zu gewähren, hat in diesem Winter seine Tätigkeit bereits recht früh beginnen müssen. Außer Unterstützungen an Brot und Kohlen hat der Verein sich auch an der an einer hiesigen Volksschule getroffenen Einrichtung, Milch und Brötchen an arme Kinder zu verabreichen, mit einer baren Zuwendung beteiligt. Besonders in diesem Jahre wird die Beobachtung gemacht, daß viele alte Leute den Verein in Anspruch nehmen, woraus wohl gefolgert werden kann, daß demnächst die Suppenanstalt wieder eröffnet werden muß. Leider sind infolge der großen Arbeitslosigkeit die Ansprüche an den Verein so groß geworden, daß die vorhandenen Mittel bald erschöpft sein werden.

Der Verein bittet daher alle edeldenkenden Mitbürger, als Mitglieder beizutreten, damit er auch weiterhin in der Lage ist, seine Tätigkeit zum Wohle der Armen entfalten zu können. Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt 5 Mark. Auch jede andere außergewöhnliche Zuwendung wird dankbar angenommen. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Hr. Paul Bolder, hier, Viersenerstraße 13, entgegen.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Der Stenographenverein Gabelsberger von 1877 eröffnet am Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr im städtischen Schullokale Perlengraben 62/64 einen neunen Unterrichtskursus für Damen und Herren. Anmeldungen werden am Kursusabend entgegengenommen oder sind an das Vereinslokal, Hotel Fürst Bismarck, Gr. Sandkaul 2—, zu richten. Das Honorar beträgt 8 Mark, Lehrmittel sind frei. Näheres besagt die Anzeige in diesem Blatte.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

§ Köln, 16. Jan. 1909.

In der gestrigen ersten diesjährigen Sitzung wurde der bisherige Vorsitzende der Kammer, Hr. Geheimer Kommerzienrat Gustav Michels, einstimmig wiedergewählt; ebenso einstimmig erfolgte die Wiederwahl der stellvertretenden Vorsitzenden, der Herren Oberregierungsrat a. D. Schröder und Geheimer Kommerzienrat Heidemann.

In der Zusammensetzung der Ausschüsse ist gegenüber dem Vorjahre Aenderung dahin eingetreten, dass in den Ausschuss für den Kleinhandel an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Heichemer ein neues Mitglied ernannt werden soll.

Die Gebühr für die Beförderung von Briefen nach Amerika ist bekanntlich seit dem 1. d. M. auf 10 Pfg. ermässigt worden. Da sich nun die Fälle mehren, in denen Postkarten nach Amerika statt mit 10 Pfg. nur mit 5 Pfg. frankiert sind, so macht die Oberpostdirektion darauf aufmerksam, dass die Ermässigung der Gebühren nach den Vereinigten Staaten sich nur auf solche Briefe bezieht, die auf unmittelbarem Wege befördert werden, alle anderen Briefsendungen aber, auch Postkarten, nach wie vor dem Gebührensatz des Weltpostvertrags unterliegen.

Hr. Dr. Klemme gab in kurzem Vortrage eine Uebersicht über die Entwickelung des Verkehrs an der Kölner Börse.

Infolge des neuen Börsengesetzes ist die Festsetzung von Geschäftsbedingungen für das Zeitgeschäft in Rüböl an der hiesigen Börse notwendig geworden. Nachdem die Beteiligten gehört worden sind, hat der Börsenvorstand die Bedingungen genehmigt. Die Kammer wird dieselben nunmehr dem Minister zur Genehmigung unterbreiten.

Die erste niederländische Kaufmannsgilde in Düsseldorf hat bezüglich der Eisenbahnverbindungen mit Holland darüber Klage geführt, dass der D-Zug 51 ab Köln um 4 Uhr 39 Minuten nachmittags, in Arnheim um 6 Uhr 51 Minuten, den Anschluss nach den nördlich gelegenen Städten Meppel, Leeuwarden und Groningen nicht erreicht. Der für den Anschluss in Frage kommende Zug fährt bereits um 6 Uhr 45 Min. von Arnheim ab. Die genannte Vereinigung hat nun die Handelskammer gebeten, ihre Bestrebungen zu unterstützen, welche auf Beseitigung dieser schlechten Verbindung gerichtet sind. Die Handelskammer wird die Eisenbahndirektion bitten, ihren Einfluss bei der in Frage kommenden holländischen Eisenbahnverwaltung dahin geltend zu machen, dass der Zug nach den nördlichen Städten erst später von Arnheim abfährt, so dass die Endstationen Leeuwarden und Groningen noch am nämlichen Abend erreicht werden.

Ein Antrag, wonach Fahrräder nicht mehr als Sperrgut behandelt werden sollen, wird von der Kammer durch eine besondere Eingabe befürwortet werden.

Nippeeer Kleinhändler haben sich bei der Kammer über die lange Dauer der Beförderung von Gütern auf der Strecke Cleve—Neuss—Köln-Nippes beschwert. Dabei handelt es sich um Lebensmittel, die auf dieser Strecke fünf bis sechs Tage unterwegs sein und erst nach Bahnhof Köln-Gereon, dann zurück nach Nippes gehen sollen. Die Kammer wird diese Beschwerde unter Beifügung des Beweisstoffes an die Eisenbahndirektion weitergeben.

Der Weinhändlerverband für den Regierungsbezirk Köln hat an die Kammer wegen ihrer Stellungnahme zur geplanten Weinsteuer eine Eingabe gerichtet. Die Kammer beschloss infolgedessen, die seitens des Verbandes erhobenen Bedenken hinsichtlich der Steuerfreiheit des offenen Ausschankes und der Freiheit des Bezuges der Privaten von dem Weinsteuerzuschlag, welche auch die Kammer schon in ihrer bezüglichen Eingabe an den Reichstag angedeutet hat, dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes zu übermitteln.

Die Kammer ist auch um ihre Ansicht bezüglich eines Verbotes der Versteigerungen von Blumen abermals befragt worden. Diese ging dahin, dass Auswüchse im Hausierhandel mit Blumen mit den bestehenden Polizeibestimmungen verhindert werden können, dagegen die Versteigerungen grundsätzlich nicht zu verbieten seien.

Die Firma L. Tietz, A.-G., hat Klage geführt über die häufigen plötzlichen Unterbrechungen noch nicht beendigter Telephongespräche. Sie hat sich dieserhalb an die Oberpostdirektion gewandt und die Kammer um Unterstützung gebeten. Eine andere Firma hat über die lange Wartezeit beim Fernsprechverkehr nach Rotterdam geklagt, die oft ein bis zwei Stunden dauere. Diese Klagen wurden von mehreren Mitgliedern der Kammer bestätigt. Die Kammer wird zunächst im Wege mündlicher Besprechung mit der Oberpostdirektion diese Beschwerden auszuräumen versuchen.

Hr. Prof. Dr. Wirminghaus gab dann eine Uebersicht über die Angelegenheiten, welche die Kammer in der nächsten Zeit beschäftigen sollen. Dahin gehören der Gesetzentwurf über die Arbeitskammern, Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, Abänderung der Börsenordnung, Aufsicht über die Handelslehrlinge, Schiffahrtsabgaben und Verbesserung der Rheinhäfen, Kanalisierung der Mosel, städtische Gürtelbahn, Schnellbahn nach Düsseldorf. Bezüglich der sogen. „Städtebahn" (elektrische Schnellbahn Köln—Düsseldorf) regte Hr. Bachem an, die Handelskammer möge für baldige Erteilung der Erlaubnis zum Bau dieser Bahn eintreten, da deren Ausführung nicht nur einem dringenden Bedürfnisse entspreche, sondern auch im Interesse der Grossgewerbe liege, und eine solche Bahn ohne Zweifel sich rasch wie die Rhein-Ufer-Bahn entwickeln werde.

Der Vorsitzende versprach, diese Angelegenheit im Auge zu behalten.



Eine glänzende Errungenschaft.



Das Einnehmen des seines unangenehmen Geruches und Geschmackes wegen so unbeliebten Lebertrans ist heutzutage glücklicherweise ein überwundener Standpunkt, denn in

Scotts Emulsion

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

sind diese Nachteile nicht nur beseitigt, sondern die Nährkraft des Trans wird sogar dank ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung ganz bedeutend erhöht.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bis zur wirklichen Reife und erfolgten Anstellung

garant. das allbekannte staatlich konzess.

Rohloff-Rackows Weltinstitut

Agrippa-strasse 13



Agrippa-strasse 13

die gediegendste kaufmänn. Ausbildung in allen Handelswissenschaften und Kontorfertigkeiten, praktisch erprobt im eigenen Uebungskontor.

Mäss. Honorar, Unbemittelte berücks., Anmeldungen stets auch Sonntags bei Dir. Rohloff, akad. Lehrer, b. d. Ger. Kölns beeid. Schriftsachv. und Bücherrevisor.

Hirsch'sche Schneider-Akademie

Berlin C. Rothes Schloss 2.

Prämiirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.

Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1887 und goldenen Medaille in England 1887.

Grösste, älteste, besuchteste und vielfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28000 Schüler ausgebildet. Kurse von 30 Mark an beginnen am 1. und 15 jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellen-Vermittelung kostenlos. Prospekte gratis.

DIE DIRECTION.

Franz Otto's Heilmethode.

Berlin W., Luitpoldstrasse 42.

Seit ca. 30 Jahren bestehend. Im Handelsregister Königl. Amtsgericht I. unter Nr. 22673 eingetr. Firma.

Meine Naturheilmethode, zur Selbstkur, durch äußerliche Anwendung eines mechanischen Apparates, ist eine der leicht durchführbarsten Kuren.

Mein Apparat erzeugt da, wo er zur Anwendung gebracht wird, künstliche Poren, aus welchen der Krankheitsstoff ausschwitzt. Die Prozedur mit dem Apparat dauert 5—10 Minuten und wird bei veralteten Krankheiten mit Zwischenpausen von verschiedenen Tagen wiederholend vorgenommen. Hauptsächlich wird der Apparat auf dem Rücken angewandt, weil dort der Hauptsitz der meisten Krankheiten ist. Die behandelten Stellen werden mit Watte oder Flanell bedeckt.

Wie schon allein aus den nachstehenden Berichten zu ersehen ist, wirkt meine Kur heilbringend bei so verschiedenartigen Krankheiten, welche dem medizinischen Bereiche angehören (insbesondere bei rheumatischen Leiden). Der Kranke möge sich erst aus nachstehenden Heilberichten informieren und dann bestellen, wenn er Vertrauen zu dem Mittel gefaßt hat und dasselbe den Heilberichten nach, gegen seine Krankheit angewandt, für zweckmäßig hält.

Mein Apparat mit Zubehör ist nur von mir direkt zu beziehen. Niemand ist mit dem Verkauf desselben von mir beauftragt. Um sich vor Nachteil zu schützen, warne ich vor Nachfälschern.

Ein Apparat nebst Zubehör inkl. Verpackung kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende auf Bestellung umgehend. Es wird dabei um genaue Angabe des Namens und Wohnorts (Poststation) des Empfängers gebeten. Ein Apparat ist für die ganze Familie hinreichend. Es ist in dem diesbezüglichen, dem Apparat beifolgenden Lehrbuch auf jede einzelne Krankheit Rücksicht genommen, auch die Behandlung jeder einzelnen genau und ausführlich angegeben.

Daß ich im Jahre 1891 mein Lehrbuch mit Heilberichten Seiner Majestät dem Kaiser eingereicht habe und die Sache auf Allerhöchste Bestimmung der obersten Medizinalbehörde vorgelegen hat, worauf die letztere in der betr. Rückschrift an der Methode nichts ausgesetzt hat, habe ich schon wiederholend bekannt gemacht.

Von den tausenden Heilberichten, welche ich besitze, sind über hundert Stück von der Berliner Staatsanwaltschaft auf ihre Richtigkeit hin geprüft worden und zwar in einer Anklage, veranlaßt durch Aerzte, welche die Wahrheit meiner Sache anzweifelten. Die gerichtliche Prüfung und Verhör der Zeugen geschah innerhalb dreizehn Monaten, vom 11. Dezember 1902 bis 12. Januar 1904 und endete mit meiner gänzlichen Freisprechung. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. — Nachstehend lasse ich einen

Teil aus dem richterlichen Erkenntnis wörtlich

folgen, welcher Bezug auf die geprüften Atteste hat:

„Es ist erwiesen durch die eidlichen Aussagen einer großen Zahl von Zeugen, daß dem Angeklagten von seinen Patienten fortdauernd Heilberichte eingesandt worden sind, nach denen das Mittel günstige Wirkung gehabt hat.

Es ist auch für erwiesen erachtet worden, daß diejenigen Personen, unter deren Namen ihm die Mitteilungen zugegangen sind, die fraglichen Briefe auch wirklich geschrieben haben, sowie daß die Schreiber selbst überzeugt davon sind, daß sie durch die Methode des Angeklagten, nach vorheriger erfolgloser Behandlung durch Aerzte, geheilt worden sind. — Daß der Angeklagte auch ungünstige Berichte von seinen Patienten erhalten hat, oder daß irgend einem durch die Methode des Angeklagten ein Schaden an seiner Gesundheit zugefügt worden ist, ist nicht nachgewiesen."

Franz Otto, in Berlin W., Luitpoldstraße 42.

Nachstehend folgt eine Anzahl von Heilberichten, welche des Raumes wegen soviel als möglich abgekürzt sind.

Cöthen (Anhalt), den 19. November 1908.

Herrn Franz Otto!

Hierdurch mache Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich in diesem Herbst an Nierenleiden pp. schwer erkrankt war und trotz aller Tinkturen pp. keine Besserung fand. Ich habe Ihren Apparat dreimal angewendet und fühle mich Gott sei Dank seitdem wieder äußerst wohl und munter, so daß ich Ihren Apparat aus voller Ueberzeugung jedermann empfehlen kann, zumal ich denselben schon vor 10 Jahren mit bestem Erfolge anwandte. Ich habe vier Herren die Anschaffung des Apparates empfohlen. Im übrigen bin ich der Ansicht, daß für die Verbreitung Ihres Apparates zum Wohle der ganzen Menschheit viel mehr getan werden muß.

Hochachtungsvoll
Richard Kleinau
Inhaber des Bankhauses Kleinau
Leopoldstraße 63.

Bernburg, den 4. Mai 1908.

Geehrter Herr Otto!

Jahrelang litt ich an Nervenleiden und Lähmung des rechten Schultergelenks. Ich war Eisenbahnbeamter und da ich nicht wieder dienstfähig werden konnte, wurde ich am 1. Dezember 1906 pensioniert. Die vielen Moorbäder, elektrischen Bestrahlungen, Lichtbäder usw., welche zu meiner Heilung dienen sollten, haben alle nichts genützt. Ich war so heruntergekommen, daß alle, die mich kannten, mich für verloren gaben. Ich ließ mir den Apparat von Ihnen schicken. Nach zweimaliger Anwendung desselben fühlte ich schon Besserung, ich konnte wieder schlafen und auch essen, was vorher nicht der Fall war. Nach längerer Fortsetzung der Kur war ich von meinem Leiden geheilt und bin heute ein ganz gesunder Mensch. Für diese Wohltat sage Ihnen meinen besten Dank. Ich werde nicht unterlassen, Ihr Heilverfahren jedem Kranken zu empfehlen. Hochachtend

Seipold, Kgl. Eisenb.-Wagenmeister a. D., Hohestr. 40.

Kleinräschen b. Großräschen, 29. Jan. 1908.

Geehrter Herr Otto!

Teile Ihnen ergebenst mit, daß meine beiden Kinder durch eine paarmalige Behandlung mit Ihrem Apparat vom Veitstanz vollständig geheilt sind. Ich sage Ihnen meinen besten Dank.

O. Rindfleisch, Anhalter Kolonie.

Heinrichswalde, Bez. Breslau, 10. Febr. 1908.

Geehrter Herr Otto!

Meine Frau hatte Rheumatismus so heftig, daß sie nicht mehr allein essen und auch nicht mehr über die Stube gehen konnte. Ich habe mir Ihr Mittel schicken lassen. Nach vier Anwendungen war sie wieder vollständig gesund und ist es auch bis heute noch. Danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Heilmethode.

Achtungsvoll
Paul Buhl, Gutsbesitzer.

Mönkwitz b. Dreschwitz, Rügen, den 1. März 1908.

Geehrter Herr Otto!

Da ich Ihre Heilmethode schon lange in meiner Familie habe, so kann ich Ihnen jetzt wieder mitteilen, wie großen Erfolg ich damit hatte. Meine ganze Familie lag am Typhus, mein Sohn bei 41 Grad Fieber, er war vom Arzt aufgegeben. Nach Anwendung des Apparates war schon nach 24 Stunden die Macht des Fiebers gebrochen und kam nicht über 38 Grad. Ein junger Mensch litt an Rheumatismus, er wurde ebenso krank aus dem Krankenhause entlassen, als wie er hingekommen war. Ich habe ihn mit einigen Anwendungen wieder hergestellt. Mein Bruder war durch Blutvergiftung so schwer erkrankt, daß er ins Krankenhaus sollte, mit zwei Anwendungen habe ich ihn hergestellt. So noch manches. Hiermit in Gott den besten Dank. Ergebenst

C. Voss, Bauernhofbesitzer.

Rostock, Meckl., den 18. 2. 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Die Erfolge, welche ich durch Ihr Mittel erzielte, sind wunderbar. Jahrelang war ich sehr krank, litt immer an Kopfschmerz und Nervenreißen am ganzen Körper und zwar so stark, daß ich oft in Gedanken ganz zerstreut war, das kleinste Geräusch erschreckte mich zum Umfallen, dabei in Wochen gar keinen Schlaf, keinen Appetit und ganz matt. Habe allen Rat und alle Mittel gebraucht. Aber alles vergebens, es konnte keine Hilfe und Besserung mehr geschafft werden. Nach längerer Kur mit Ihrem Apparat kann ich jetzt wieder ein Jahr lang meine ganze Arbeit allein verrichten. Habe jetzt schon anderen Leidenden durch Ihren so sehr dankbaren Heilapparat geholfen und kann Ihre Heilmethode nur jedem empfehlen. Hochachtungsvoll

Frau Reinhardt, Kaiserstraße 56 I.

Cottenburg b. Calsrop, 28. Juli 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Ich wandte Ihren Apparat gegen ein Hämorrhoidalleiden meiner Frau an, durch welches sie seit einigen Jahren sehr mitgenommen wurde. Nach einmaliger Anwendung Ihres lobenswerten Mittels besserte sich das Leiden bedeutend und nach ein paar Malen ist sie ganz geheilt. Alle Heilversuche von anderer Seite halfen nichts. Ich spreche Ihnen unsern innigsten Dank aus, werde Ihre Methode überall bestens empfehlen.

Albert Schülken.

Markersdorf b. Gruben, den 14. Februar 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Teile Ihnen hierdurch folgende Heilresultate mit, welche ich durch Ihren Apparat erzielt habe. Meine Frau litt seit längerer Zeit an Rheumatismus in der rechten Hand, die Hand war dick geschwollen von den Fingern bis hinauf über den Ellenbogen. Wir haben verschiedene Kuren gemacht, aber es half nichts. Durch zwei Anwendungen mit Ihrem Apparat ist die Hand geheilt. Auch hatte meine Frau seit Jahren Kopfreißen, konnte manche Nacht nicht schlafen, auch dies ist durch Ihren Apparat geheilt. Ein Mädchen von 13 Jahren litt seit zwölf Wochen an Rheumatismus; durch drei Anwendungen Ihres Apparats ist es geheilt. So habe ich sehr viele Personen von Rheumatismus geheilt. Mit Freuden mache ich Ihnen die Mitteilung, daß Ihr Apparat außerordentlich viel geleistet hat. Nehmen Sie hiermit unseren herzlichsten Dank.

Achtungsvoll **Reinhold Hanschke.**

Neukirch b. Breslau, den 4. Juli 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Ihr Apparat ist das Beste, was man finden kann, denn wo niemand mehr helfen kann, da ist meist doch noch von Ihrem Mittel Hilfe zu erwarten. Ich selbst lebte vielleicht nicht mehr, wenn ich nicht zu Ihrem Mittel gekommen wäre, denn man wußte nichts mehr mit mir anzufangen. Schwäche und Schmerzen im ganzen Körper waren übergroß. Auch in meiner Familie ist durch Ihr Mittel schon viel guter Erfolg erzielt worden. Ich setze die Kur noch fort, sage Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Hochachtungsvoll Joh. G. Pietsch.

Günnigfeld, Kr. Gelsenkirchen, den 30. Juni 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Mein Sohn lag schwerkrank an Hüftgelenkentzündung, die Hüfte sollte operiert werden. Nach drei Anwendungen Ihres Apparats läuft das Kind wie früher. Auch habe ich den Apparat bei mir gegen schwere Influenza und gegen Geschwüre am Halse mit Erfolg angewandt. Für alles sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Arnold Friedrichs, Kirchstr. 7.

Tilzow b. Bergen, Rügen, den 29. Juni 1908.

Geehrter Herr Otto!

Ich kann hiermit bezeugen, daß der Apparat wunderbar bei mir gewirkt hat. Ich war vor Jahren gezwungen, in ein Krankenhaus zu gehen, denn meine Krankheit wurde immer gefährlicher. Ich ließ mir Ihren Apparat kommen und wurde dadurch völlig gesund. Ich lief zur Zeit meiner Krankheit an zwei Stöcken und konnte nicht arbeiten, habe zwei Jahre Invalidenrente bezogen. Der Apparat machte mich völlig gesund, bin seitdem so gesund, daß ich die schwerste Arbeit verrichten kann. Meinen herzlichsten Dank.

Johann Wendt, Häusler.

Rölshausen, Post Schreufsbach b. Cassel, den 24. März 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Ich erlaube mir Ihnen mitzuteilen, daß meine Frau durch Ihre Heilmethode wieder ganz gesund ist, sie war seit zehn Jahren stark nervös, hatte Schmerzen an den Armen und Beinen und im Innern. Sie ist zweimal in einer großen Kuranstalt gewesen, dann zweimal in Bad Nauheim, aber ohne namhaften Erfolg, die Schmerzen blieben. Fünf Tage nach dem Beginn Ihrer Kur hörten die Schmerzen auf, kamen nochmal auf zwei Tage wieder, seitdem sind sie ganz verschwunden und fühlt sich meine Frau bis heute ganz gesund.

Achtungsvoll **Paul Schlemmer.**

Bellenberg b. Horn, Lippe, 14. Juli 1908.

Herrn Franz Otto!

Ich litt an sehr starkem Ischias, ein Jahr lang war ich in anderweitiger Behandlung, es wurde nicht besser, sondern immer schlimmer. Dann wandte ich Ihren Apparat an. Wer beschreibt das Erstaunen, gleich nach der Anwendung konnte ich auf mein Bein treten, und so besserte es sich von Tag zu Tag, bis ich nach einigen Applikationen vollständig geheilt war. Der zweite Fall betraf meine Frau, sie hatte dick angeschwollene Beine vom Kniegelenk bis zu den Füßen, so daß man sie tragen mußte, wenn sie ins Bett und wieder heraus wollte. Auch hier hat Ihr Apparat große Dienste geleistet, nach drei bis vier Anwendungen war sie vollständig wieder geheilt. Kopfschmerzen habe ich jedesmal mit der ersten Applikation geheilt, auch Rückenschmerzen waren sofort verschwunden. Husten bei Kindern habe stets damit geheilt. Somit ist Ihr Apparat uns unentbehrlich geworden und kann ihn nur empfehlen, da er ein sicher wirkendes Mittel ist.

Hochachtungsvoll Gruß **Deype**, Landwirt.

Pirna, den 16. 7. 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Teile Ihnen die Heilerfolge mit, welche ich mit Ihrem Apparat erzielt habe. Mein Mann ist von schwerem Asthmaleiden nach längerer Anwendung völlig geheilt, ich könnte jedem die Photographie zeigen, wie schwach er damals war und welch starker Mann er jetzt ist. Dann haben wir Bekannten geholfen. Eine Frau hatte eine Kniegeschwulst von der Größe eines kleinen Kinderkopfes, die Schmerzen waren sehr groß, nach dreimaliger Anwendung war es geheilt. Dann haben wir acht Personen durch Ihren Apparat von Rheumatismus geholfen. So kam eine Bekannte und weinte darüber, daß ihr Bein trotz anderweitiger Bemühungen garnicht besser würde. Ich wandte den Apparat bei ihr an und war nicht wenig erstaunt, die Frau bald darauf im Tanzsaal tanzen zu sehen.

Mit Hochachtung
M. Kilewesch, Dresdenerstraße 40.

Grüppenbühren I b. Oldenburg, den 9. Mai 1908.

Hochgeehrter Herr Otto!

Da meine Schwester nunmehr vollständig von ihrem Asthma befreit ist, erlaubt sie sich, ihren innigsten Dank für die Anwendung Ihrer so berühmten Kur auszusprechen und können wir sie jedem ähnlich Leidenden nur bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Meyer.

Bartheide No. 116 bei Rahden, Westf., den 4. April 1908.

Herrn Franz Otto!

Fröhlichen Herzens teile ich Ihnen mit, daß meine Frau durch Ihre Heilmethode von ihrem langjährigen Leiden gänzlich befreit ist. Sie litt an Magenkrämpfen und ist Gott sei Dank jetzt munter und gesund, wofür wir Ihnen herzlich danken.

E. Meyer.

Oldenburg i. Großherz., den 22. März 1908.

Herrn Franz Otto!

Benachrichtige Sie, daß ich durch Ihren Apparat von meinem Asthma vollständig befreit bin, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank sage.

B. Heinrichs, Flurstraße 8.

Hamberge b. Grevesmühlen, Meckl., den 10. Mai 1908.

Geehrter Herr Otto!

Da ich im Winter so sehr mit flußrheumatischen Schmerzen behaftet war, so daß ich nicht arbeiten konnte, sondern zu Hause verweilen mußte und sich anderweitige Hilfe als vergeblich erwies, wandte ich Ihren Apparat an. Nach mehreren Anwendungen war ich wieder gesund, so daß ich meiner Arbeit nachgehen konnte.

Hochachtungsvoll **A. Timm.**

Dornberg, Westf. Nr. 53, den 23. März 1908.

Heren Franz Otto!

Ich habe meiner 18jährigen Tochter mit Ihrem Apparat die Augen kuriert. Schon 1/2 Jahr lang ging sie zum Augenarzt, es nützte ihr aber nichts. Ich habe sie mit Ihrem Mittel vollständig geheilt, sowie auch meine Frau von Blatterrosen. Herzlichen Dank.

W. Stockheck.

Brambar, Kr. Dortmund, den 4. Juli 1908.

Geehrter Herr Otto!

Eine große Wirkung hat Ihr Apparat an mir getan, wofür ich Ihnen nicht genug danken kann. Im Februar dieses Jahres bekam ich Ischias im linken Bein (Beinnervenentzündung), so daß ich nicht mehr gehen konnte, folgedessen zwei Monate das Bett hütete. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um mich von diesem Marterleiden zu befreien, Tag und Nacht schrie ich vor Schmerz, ohne einmal etwas Schlaf oder Ruhe zu bekommen. Dampfbäder, Massage, Einreibungen, alles dieses und die beste Beratung konnten mir nicht helfen, bis ich von Ihrem Apparat hörte. Nach einmaliger Behandlung hatten sich die Schmerzen schon einigermaßen gelegt. Nach drei Tagen setzte ich noch einmal eine Behandlung an, nach dieser ist der Schmerz vollständig verschwunden, habe auch bis jetzt nichts wieder gespürt. Einen Kollegen, welchem der Arm bis zum Ellenbogen durch den Stich einer giftigen Fliege angeschwollen war und nicht dünner werden wollte, half ich mit einer Behandlung, darauf wurde der Arm wieder gesund. Auch einem Magenkranken half ich mit zweimaliger Anwendung. Ich kann daher Ihren Apparat nur jedem empfehlen und verbreite ihn, wo ich nur kann.

Karl Köritzer, Steiger, Kaiserstraße 12.

Breslau, den 16. 1. 1908.

Geehrter Herr Otto!

Ich habe meine Frau von einem jahrelangen Magenübel durch Ihren Apparat befreit. Ich selbst war zehn Monate in anderweitiger Behandlung, darunter vier Wochen in Warmbrunn, aber nichts half, auch keine Besserung. Dagegen hatte ich schon den vierten Tag nach der ersten Behandlung mit Ihrem wunderbaren Apparat bedeutende Erleichterung. Nach 14 Tagen hatte ich weitere Besserung, so daß ich die lästigen Filzschuhe, welche ich bei der Hitze tragen mußte, und den Stock beiseite legen konnte. Es handelte sich bei mir um Rheumatismus. Alle Bekannten wunderten sich über diese plötzliche Aenderung. Ich habe Sie mehreren Bekannten empfohlen, welche heut auch schon geheilt sind usw. Hochachtungsvoll

Berthold Hantke, Kronprinzenstraße 46, III.

Berbisdorf b. Einsiedel, Bez. Chemnitz, den 15. Mai 1908.

Geehrter Herr Otto!

Mit Freuden berichte ich Ihnen, daß ich durch Ihren Apparat von meiner langjährigen Augenkrankheit befreit bin. Sage meinen herzlichsten Dank für die gute Heilmethode.

Hochachtungsvoll
Paul Edel.

Striegau, den 22. Jan. 1908.

Geehrter Herr Otto!

Schon viele Leidende habe ich durch Ihre Heilmethode geheilt, wie z. B. Veitstanz bei mir und in mindestens zehn anderen Fällen, Rheumatismus in vielen Fällen. Einmal war der Patient 26 Wochen arbeitslos und wurde anderwärts nicht geheilt, aber bei zweimaligem Gebrauch Ihrer Methode sogleich wieder arbeitsfähig bis heute.

Mit größtem Dank
Hochachtend
Theodor Weiten, Wilhelmstraße 35.

Posthausen bei Machern, den 11. 2. 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Es wäre längst meine Pflicht gewesen, über meinen Kurerfolg Mitteilung zu machen. Ich kann Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich durch den Gebrauch Ihres Apparates vollständig von Rheumatismus befreit bin. Man gab anderseits jeden Erfolg auf, da ich in meinem Alter einer abgenutzten und aufgebrauchten Maschine gleich käme, wo nicht mehr zu helfen wäre. Fühle mich also nach dem Gebrauch Ihres Apparates vollständig wohl und sage Ihnen hierdurch meinen besten Dank.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Kirsten**, Hofmeister.

Altschau b. Neusalz, Oder, 26. März 1908.

Geehrter Herr Otto!

Ich habe bis jetzt immer unterlassen, Ihnen darüber zu berichten, was für gute Erfolge ich bei allen vorkommenden Krankheiten erzielt habe. Ich litt z. B. furchtbar an Gelenkrheumatismus, so daß ich kein Glied rühren konnte, auch durfte mich niemand heben und anfassen, denn der Schmerz war unbeschreiblich. Durch Ihren Apparat bin ich schon nach etlichen Anwendungen gänzlich davon befreit und geheilt und habe keine Spur mehr davon erfahren.

Hochachtungsvoll
Frau Pauline Beyer.

Holten, Kr. Ruhrort, 28. Februar 1908.

Werter Herr Otto!

Teile Ihnen ergebenst mit, daß ich durch Ihr Heilmittel von meinem Nieren- und Magenleiden geholfen bin.

Frau R. Lippke.

Neukirch b. Konitz, Westpr., 12. 3. 1908.

Geehrter Herr Otto!

Ich habe mit Ihrem Apparat Wunder gewirkt. Ich heilte die Frau M. Schwamin, welche schon 3 Jahre lang am Salzfluß am Fuß litt. Es war so schlimm, daß der Eiter schon auf die Erde lief. Schon bei der ersten Behandlung war zu sehen, daß es half. Nach mehrmonatlicher Kur ist der Fuß so gesund, das nun nichts mehr zu sehen ist, nicht mal die Stelle, wo die Wunde gewesen ist. Wir sprechen Ihnen den größten Dank aus. (Unterschrift: **Maria Schwamin.**) Noch einer anderen Frau heilte ich mit Ihrem Heilapparat einen kranken Fuß, die Aerzte hielten es für nasse Flechte, die Geschwüre gingen bis an's Knie. Nach dreimaliger Behandlung ist der Fuß so gesund, daß die Frau die Wirtschaft besorgen kann und sprechen wir größten Dank aus. (Unterschrift: **Auguste Dartmann.**)

Achtungsvoll Besitzer **A. Schulz.**

Hannover, den 13. 5. 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Teile Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß ich durch Ihren Apparat von meinem Ohren- und Rheumatismusleiden befreit bin.

Hochachtungsvoll **F. Glickmann**, Steintorfeldstr. 21 a.

Schönau a. d. Eigen, Sachsen, 7. 2. 1908.

Geehrter Herr Otto!

Ihr Apparat hat uns schon viel Gutes erwiesen, Worte des Dankes finden wir nicht genug. Mein Mann war krank, der eine meinte, es wäre Bronchialkatarrh, der andere hielt es für Leberleiden, ein anderer sprach sich gar nicht aus. Die Krankheit wurde aber immer schlimmer, der Husten heftiger, die Atemnot immer größer, die Kräfte schwanden mehr und mehr, die Anfälle wurden häufiger, es ging bergunter, bis wir in den Besitz Ihres Apparats gelangten. Nach der zweiten Applikation wurde es schon besser, so wurde mein Mann in kurzer Zeit wieder gesund und munter. Wir wenden Ihren Apparat bei alles an.

Hochachtungsvoll **Frau L. Wünsche.**

Langgrün b. Gefell (Reuß), den 31. 1. 1908.

Sehr geehrter Herr Otto!

Ich möchte Ihnen mitteilen, daß Ihr Apparat bei mir große Erfolge gezeitigt hat. Ich selbst hatte viel Reißen und Stechen im rechten Bein. Der eine sagte, es wäre Hexenschuß, der andere chronischer Rheumatismus. Habe alle Mittel ergriffen, aber alles vergeblich. Ich konnte nicht mehr gerade gehen und stehen, mußte überall hingehoben und getragen werden. Habe nicht mehr an Gesundwerden gedacht, meine Hoffnung war dahin. Ihr Apparat wurde mir nun empfohlen, schon beim ersten Male bekam ich Linderung und nach längerer Anwendung wurde ich vollständig gesund und freute mich meines Lebens. Noch viele andere hatten den Apparat im Gebrauch, alle sind gesund und lassen Ihnen herzlichen Dank sagen.

Es zeichnet sich **Heinrich Wolfrum.**

Dresden, den 11. 11. 1908.

Hochgeschätzter Herr Franz Otto!

Wir haben häufig ausgezeichnete Resultate erzielt, noch vor kurzem bei einem gelähmten 27jährigen Mädchen, das nach längerer ärztlicher Behandlung jede Hoffnung auf Genesung aufgegeben hatte und mit Mühe auf Krücken ging. Jetzt ist es befreit von der Lähmung und stets gedenkts Ihrer mit riefgefühlten Worten des Dankes. Auch gegen Lungenleiden hat sich diese Methode sehr gut bewährt.

Hochachtungsvoll Baron Fr. von H.

Frauenzeitung.

Das neue Kleid.

Von F. Heinrich.

Der Herr Postbeamte Lehner hatte seiner Gattin in Anbetracht des Umstandes, daß die kältere Jahreszeit vor der Tür stand und seine hübsche, eitle Gattin wieder einmal „rein gar nichts anzuziehen“ hatte, gestattet, sich ein neues schönes Kleid anzuschaffen und hatte zu diesem Zwecke einen tiefen Griff in seine nicht allzureich dotierte Brieftasche getan. Eine neue Robe ist im Leben der Gattin eines kleinen Beamten ein Ereignis von beträchtlicher Wichtigkeit. Dem Ernste der Sache angemessen, beriet Frau Lehner mit ihrer vertrauten Freundin, Frau Müller, die wegen ihres guten Geschmackes im ganzen Städtchen unbestritten als Autorität galt, lange über die Wahl der Farbe und des Stoffes und die beiden Damen entschlossen sich endlich für die jüngste Modefarbe: ein mattes Maiengrün mit zarten, farbigen Streifen. Den Stoff hatten sie im Schaufenster des ersten Geschäftes im Städtchen prangen sehen, als das „Aparteste und Neueste der Saison“. Außerdem war noch ein glänzendes Schwarz mit feinen weißen Pünktchen in Betracht gekommen, war aber dann auf die Seite gelegt worden, da es nicht zum Teint der Frau Lehner paßte und sie entschieden zu alt machte.

Es war nur noch ein Rest vom hellgrünen Stoff vorhanden, und da er ziemlich preiswert erschien, entschied sich Frau Lehner für diesen; um so mehr, als ihr der Geschäftsinhaber hoch und heilig beteuerte, er werde nicht verschießen und ferner: daß gestern die Frau Gräfin von Zinsenburg und ihre Schwägerin im Geschäfte waren und dort denselben Stoff für zwei Toiletten gekauft hätten. Die beiden Gräfinnen galten auch in der Hauptstadt als tonangebende Modedamen, und so beeilte sich denn Frau Lehner, den Rest des herrlichen Stückes zu erstehen und trug ihn sofort zur geschicktesten Schneiderin des Städtchens, wo ihr die Wahl der Machart nicht lange Qual bereitete, denn die Fasson war in allen ihren Einzelheiten bereits früher festgesetzt worden.

Am nächsten Sonntag wollte sie das Kleid zum Kirchgang tragen, und so prägte sie der Schneiderin ein, nur recht pünktlich zu sein, denn sie brannte vor Begierde, sich den 4000 Einwohnern von Niederberg in der neuen Toilette zu zeigen, zugleich mit den beiden Gräfinnen.

Samstagabend war das Kleid abgeliefert worden und als Frau Lehner es probiert hatte, konnte sie zu ihrer Freude und Genugtuung ihrer Schneiderin gestehen, daß es „wie angegossen“ saß und sehr geschmackvoll und hübsch ausgefallen war. Tags darauf machte sie zum Kirchgang sehr sorgfältig Toilette und schritt dann ebenso seelenvergnügt wie andächtig der Kirche zu. Sie war natürlich sehr gespannt darauf, wie sich die Gräfinnen in denselben Kleidern ausnehmen würden; denn daß sie dieselben in der Kirche treffen würde, war ganz gewiß. Die Damen besuchten ja jeden Sonntag das Gotteshaus; auch achteten sie darauf, daß ihre Dienstboten keinen Gottesdienst versäumten. Im Geiste verglich sich Frau Lehner mit den hochgeborenen, aber weder jungen noch hübschen Damen, und dieser Vergleich fiel zu ihrer unbedingten Zufriedenheit aus. Denn ihr Spiegel sagte ihr, daß sie sehr hübsch sei.

Vor der Kirchentüre standen die beiden Zinsenburgschen Damen — doch als sie dieselben erblickte, wurde es ihr ganz schwarz vor den Augen. Zorn, Bestürzung und Beschämung erfaßten sie, denn die beiden tonangebenden Modedamen trugen nagelneue, sehr aparte Toiletten aus leichter schwarzer Seide mit feinen, weißen Pünktchen, während ihre beiden Dienstmädchen, die ihnen die Gebetbücher nachtrugen, genau so maiengrün gekleidet waren, wie Frau Lehner, die sich mit ihrer neuen Toilette am liebsten in ein Mauseloch verkrochen hätte.

Für ihre Dienstmädchen hatten also die Damen den grünen Stoff als Geschenk gekauft, der ihr nun mit einem Mal so furchtbar ordinär vorkam! Die beiden Dienstmädchen machten sehr vergnügte Gesichter, als sie die dritte maiengrüne Robe erblickten, und ihre Herrinnen lächelten spöttisch — —

Frau Lehner aber hat das Kleid noch an demselben Tage verpackt und nach der Hauptstadt geschickt, um es färben zu lassen: tiefschwarz mit feinen, weißen Pünktchen.

Schluß

SCK. „Gehst du mit in den Verein?“

Diese Frage, die mit einem fröhlichen ja beantwortet wurde, tönte eines Tages an mein Ohr, als ich, hinter zwei 16- oder 17jährigen Mädchen hergehend, den Zülpicherplatz überschritt. Es war Sonntagnachmittag, ein prächtiger Frühlingstag. Die Sonne warf ihre warmen Lichter auf die schlanken Fialen und zierlichen Kreuzblumen der Herz-Jesu Kirche und vergoldete die hoheitsvolle Gestalt des Heilandes, der von der äußeren Chorseite mit mildem Blick auf das hastige Rennen und Treiben der Menschenkinder hinabschaut.

„Gehst du mit in den Verein?“ Welcher Verein mochte gemeint sein? Welche Veranstaltung besaß die Zugkraft, solche junge, lebenslustige Mädchen an einem schönen Sonntagnachmittag, wo jedermann hinauseilte, an sich zu fesseln? Mein Interesse war erwacht und unwillkürlich folgte ich den Beiden, bis sie in einem Hause der Meister-Gerhardstraße verschwanden. Da hatte ich einen Anhaltspunkt für meine Erkundigungen, und was ich jetzt hörte und später aus eigener Anschauung erfuhr, erfüllte mich mit größter Freude und als Kölnerin auch mit großem Stolz.

Der hiesige Zweigverein des Katholischen Frauenbundes nahm vor zwei Jahren die Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend unserer Vaterstadt durch Gründung eines Sammelvereins in die Hand und eröffnete im Oktober 1906 in der städtischen Knabenschule in der Pipinstraße den ersten Vereinsnachmittag. Die Stadt hatte dankenswerterweise Klassenzimmer und Schulhof frei zur Verfügung gestellt; ungefähr achtzig Kinder waren der ersten Einladung gefolgt. Bald erwies sich die Zahl für einen Schulsaal zu groß; zudem legten die weiten Wege mancher Besucherin der Leitung nahe, einen zweiten Raum in der Neustadt zu suchen. So mietete der Vorstand des Katholischen Frauenbundes ein Jahr später im Kloster der Franziskanerinnen, Meister-Gerhardstraße 11, einen zweiten Vereinssaal. Groß, hell und luftig bietet er sich dem Blick des Besuchers, seine Fenster gehen auf einen ausgedehnten in der Mitte mit einem frischgrünen Rasenrondell gezierten Hof, der den Kindern ebenfalls zur Benutzung freisteht.

Die Schulentlassenen wurden geteilt; die in den Pfarreien der Altstadt wohnhaften, blieben in der Pipinstraße, die der Neustadt siedelten nach dem neuen Vereinssaal über. Der Sammelverein fand bald großen Anklang und eifrige Verbreitung. Schwester oder Cousine, eine Freundin oder ein Nachbarskind, folgten dem Beispiel der Verwandten oder der Freundin. Die Lehrerinnen der Oberklassen der hiesigen Pfarrschulen wurden auf den Verein und seine Stellenvermittelung aufmerksam gemacht und wiesen ihre Schülerinnen darauf hin, daß alle schulentlassenen Mädchen, von 14 bis 17 Jahren den Damen des Katholischen Frauenbundes jeden Sonntagnachmittag dort herzlich willkommen sind.

Welch fröhliches Leben und Treiben herrscht aber auch in den beiden Vereinssälen! Schon lange vor vier Uhr eilen die Mädchen herbei, um bei fröhlichem Spiel und Gesang, bei anregender Unterhaltung und Belehrung sich von den Mühen und oft schweren Arbeiten der Wochentage zu erholen. Muß doch manches Mädchen, eben aus der Schule entlassen, nach Kräften mithelfen, Brot zu verdienen für die zahlreichen Geschwister, weil der Vater krank darnieder liegt. Manche muß von morgens früh bis abends spät im Haushalt arbeiten und sorgen, muß kochen, putzen und waschen, weil der unerbittliche Tod die treusorgende Gattin und Mutter hinweggerafft hat. Wie freut man sich da auf die frohen Stunden im Verein! Wie erfrischt an Geist und Gemüt kehrt man abends ins Elternhaus zurück!

Die Damen des Katholischen Frauenbundes unter Mithülfe der jungen Mädchen des Jugendbundes verstehen es aber auch, den Kindern den Sonntagnachmittag so angenehm und erholend wie möglich zu gestalten. In jedem Vereinssaal sind meistens zwei ältere Damen sowie vier bis sechs junge Mädchen aus dem Jugendbund, die sich den Kindern ganz zur Verfügung stellen. Wenn unter Plaudern und Scherzen der Kaffee eingenommen worden ist, — Kaffee und Milch stellt der Verein, für jeden Weck oder jedes Korinthenbrötchen müssen fünf Pfennig gezahlt werden — beginnt in Saal und Hof ein lustiges Treiben, und die jungen Damen haben oft nicht Hände genug, zu helfen und zu ordnen. In einer Ecke muß das Spülen des Geschirrs überwacht werden, was, dem Alphabet nach, jeden Sonntag drei andern Kindern obliegt. Dort werden die Werke der Bibliothek ausgeliehen, und bald sitzen die Lehreifrigen in ihre Bücher vertieft. Die Bibliothek ist reichhaltig und kommt jedem Geschmack und jedem Bedürfnis entgegen. Religiöses, Belehrendes und Unterhaltendes. Neben „Max und Moritz“ sind „Grimm's Märchen“ und die Erzählungen von Christ v. Schmid vertreten, Eingebundene Jahrgänge vom Rheinischen Sonntagsblatt, Deutschen Hausschatz und Alte und neue Welt stehen den Aeltesten zur Verfügung. Ein alphabetisch geordneter Katalog, in dem im zweiten Teil die Bücher unter dem Gesichtspunkt des Alters der Leserin geordnet sind, erleichtert den Damen die Ausleiharbeit. Jedes Buch wird notiert und muß am Abend wieder abgeliefert werden; die Bücher mit nach Hause zu nehmen ist nicht gestattet.

Dort sitzt eine Dame, umringt von einer Schar eifriger Sparerinnen, die gerne ihr Geld abliefern möchten. „Fräulein, heute habe ich nur 10 Pfennige!“ sagte eine in bedauerndem Tone. „Macht nichts, liebe Maria. Wenn du in jeder Woche zehn Pfennige einklebst, hast du bald eine Mark zusammen.“ Die Kinder sparen gern; manche bringen nur 20 oder 30 Pfennige, manche eine Mark und mehr. An einem andern Tisch spielt man Halma, Domino, Schnipp-Schnapp und wie die schönen Gesellschaftsspiele alle heißen mögen. Auch Bewegungsspiele im Freien werden nicht vernachlässigt und dann hallt der Hof wieder von fröhlichem Lachen und lustigem Geplauder.

Während der Wintermonate finden alle vierzehn Tage kurze Vorträge oder Vorlesungen statt, die von den Schulentlassenen mit Freuden begrüßt wurden. Damen des Frauen- und Jugendbundes sprechen über praktische, belehrende Fragen, wie Sparsamkeit, Höflichkeit, Ordnungsliebe, Gesundheitspflege usw. Manchmal werden auch kurze Biographien unserer großen Dichter und Dichterinnen mit Proben aus ihren Werken eingeschoben, und geistliche Herren, Gönner und Förderer des Katholischen Frauenbundes hatten sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, von Zeit zu Zeit kurze religiöse Vorträge zu halten. Also nicht nur Spiel und Scherz, auch Ernstes und Belehrendes wird den Schulentlassenen geboten.

Und erst die schönen Feste, die hier gefeiert werden! Jeden Sommer zieht die ganze Schar zu einem fröhlichen Ausfluge hinaus; bald per Bahn in Feld und Wald, bald per Schiff an die grünen Ufer des Rheinstromes. Die schönsten Freuden bringt aber das Winterhalbjahr. Alljährlich wird im Oktober das Stiftungsfest feierlich begangen. An den vorhergehenden Sonntagen gilt es, die Vorbereitungen zu treffen, und niemand will zurückstehen, jeder will sein Teil zum Gelingen des Festes beitragen. Chöre und Gedichte werden eingeübt, Rollen gelernt und die Proben der heiteren und ernsten Theaterstückchen abgehalten. Dann kommt St. Nikolaus mit seinen süßen Gaben und das Weihnachtsfest mit dem strahlenden Lichterbaum und dem Kindlein in der Krippe. Weihnachtschöre erschallen und die Damen des Jugendbundes wetteifern mit den Kindern, durch Gedichte und Liedervorträge das Fest zu verschönen.

So arbeitet und wirkt der Katholische Frauenbund im Sammelverein für die schulentlassene weibliche Jugend. Es ist ein großes, soziales Werk, das in den weitesten Kreisen der Bevölkerung unserer Vaterstadt Beachtung und Förderung verdient. Wieviele junge, unerfahrene Mädchen werden so der Straße und ihren Gefahren, den öffentlichen Vergnügungslokalen mit ihren sittlichen Versuchungen ferngehalten! In den Damen des Frauenbundes finden sie liebevolle Beraterinnen und verständnisvolle Helferinnen in allen Fragen und Sorgen des Lebens. Die jungen Mädchen des Jugendbundes aber treten ihnen mit offener, herzlicher Freundschaft und regem anteilnehmenden Interesse für ihr Leben und ihre Verhältnisse entgegen und überbrücken so in echt christlicher Weltanschauung jene große soziale Kluft, die im heutigen Gesellschaftsleben zum Schaden des Volkganzen sich auftut.

Hauswirtschaftliches.

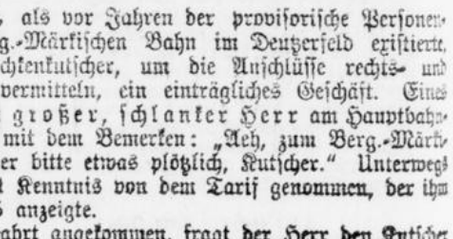
* **Mittel gegen Aufspringen der Hände.** Man löse einen Eßlöffel voll Honig in einem Liter Wasser auf und wasche sich, nachdem die Hände sauber gereinigt worden sind, dreimal täglich in der Mischung, reibe dann so lange, bis die Feuchtigkeit des Honigwassers eingetrocknet ist, und trage weiche, saubere Handschuhe, an denen die Finger abgeschnitten sind, bis die Haut ganz heil ist.

* **Mittel gegen Frost an Händen und Füßen.** Einige Sellerieknollen werden in Wasser ganz gar gekocht, die Knollen herausgenommen und in diesem Wasser erwärmt (so heiß, wie man es irgend vertragen kann) die erfrorenen Glieder dreimal täglich eine Viertelstunde gebadet. Man kann dasselbe Wasser wieder erwärmen und gebrauchen. Schon nach einigen Tagen ist der Frost verschwunden, das lästige Jucken hat aufgehört und die Glieder sind nicht mehr geschwollen.

* **Vom Fensterputzen bei kaltem Wetter.** Es ist eine irrige Meinung, zu glauben, daß man bei sehr kaltem Wetter keine Fenster zu putzen brauche, noch zu putzen vermöchte, da das Wasser ja allsogleich gefrieren würde und selbst Schwamm und Leder sich mit einer Eisschicht überzieht. Welche echte, rechte Hausfrau vermöchte aber, wenn das kalte Wetter zwei Wochen und noch länger andauert, beschmutzte Fenster in ihrer Behausung zu sehen! Gewiß keine, umsomehr als ja auch das beste Reinigungsverfahren der Fensterscheibe mittelst Spiritus geschieht, welcher selbst bei sehr starker Kälte niemals gefriert. Man benäßt einfach den Schwamm mit denaturiertem Spiritus, fährt über jede Stelle der Fensterscheibe hin, und augenblicklich werden sich Flecken, Staub und Fliegenschmutz lösen; nun poliert man mit dem ebenfalls mit Spiritus befeuchteten Leder nach, und die Scheibe wird sofort trocken sein, da ja Spiritus rasch verdunstet, und blank und spiegelklar erscheinen. Wie ersichtlich, fördert dieses Reinigungsverfahren der Fensterscheiben die Arbeit sehr, sodaß auch schon deswegen die Benutzung des Spiritus hierfur bei einem großen Haushalt und einer Wohnung mit vielen Fenstern sehr zu empfehlen ist.

* **Schnee als Reinigungsmittel.** Teppiche und hellfarbige Felle mit der rechten Seite auf einer Schneefläche hin- und hergezogen, dann nochmals dick mit Schnee bestreut und abgebürstet, erhalten ein viel frischeres Aussehen, als nach allen anderen Reinigungsverfahren mit Teeblättern, Essig usw. Selbst mattgewordene Farben treten danach wieder deutlich hervor. Das Verfahren, einige Male wiederholt, erspart bei weißen Fellen sogar vollständig das langwierige und mühsame Waschen derselben. Auch bei Herrenröcken und Wintermänteln erprobte ich die Schneereinigung mit gutem Erfolg. Selbstverständlich müssen alle Sachen vorher gut ausgeklopft werden. Hat man keinen Hof oder Garten zur Verfügung, kann das Ziehen durch den Schnee einigermaßen ersetzt werden, indem man seine Teppiche mit Schnee füllt und vor jedem Strich die Bürste hineintaucht. Man wird staunen, wie rasch der Schnee grau und schmutzig wird, und muß ihn dann sofort erneuern. Frisch gefallener Frostschnee ist am besten, da dann die Sachen nicht einmal naß werden.

Kölsche Kräzcher.



(A) **Zur Zeit,** als vor Jahren der provisorische Personen-Bahnhof der Berg.-Märkischen Bahn im Deutzerfeld existierte, machten die Droschkenkutscher, um die Anschlüsse rechts- und linksrheinisch zu vermitteln, ein einträgliches Geschäft. Eines Tages besteigt ein großer, schlanker Herr am Hauptbahnhof eine Droschke mit dem Bemerken: „Aeh, zum Berg.-Märkischen Bahnhof, aber bitte etwas plötzlich, Kutscher.“ Unterwegs hatte der Fahrgast Kenntnis von dem Tarif genommen, der ihm die Taxe M. 1,75 anzeigte.

Am Ziel der Fahrt angekommen, fragt der Herr den Kutscher recht schneidig: „Aeh, Kutscher, was muß ich zahlen?“ — „Här, 3 Mark.“ — „Wat,“ antwortete der Herr, welcher sich als Kölner entpuppte, „do häß nor 1 Mark 75 ze krigge, un wenn do ding Muul nit häls, dann krißte Knuze.“ — „Jo, Här, wenn Ehr ne Kölsche sidd, dann stemmb et. Aevver eine schäle Grosche för e Glas Kölsch fällt doch noch av.“



(A) **Schwierige Sache.** Ein Jude hat bereits zweimal Bankrott gemacht und dafür Gefängnisstrafen verbüßt. Bei der dritten Pleite droht ihm Zuchthaus. Er bietet nun seinem Anwalt 10000 M. wenn dieser dafür sorgt, daß er nur mit Gefängnis bestraft wird. Der Anwalt kennt zufällig einen der Geschworenen und bietet ihm 5000 M., wenn er dafür sorge, daß der Klient mit Gefängnis statt mit Zuchthaus bestraft wird. Nach dem Termin kommt der Jude zu seinem Anwalt und zahlt ihm freudestrahlend die versprochenen 10000 Mark aus. Dieser übergibt die Hälfte der Summe dem Geschworenen mit den Worten: „Nun sagen Sie mal, wie haben Sie das eigentlich fertig gebracht?“ Der Geschworene: „Das hat große Mühe gekostet, man wollte den Angeklagten mit aller Gewalt freisprechen.“

* **Vom Jahrmarkt.** Ausrufer: „Immer heran, meine Herrschaften, tausend Mark zahlen wir demjenigen, der unsere preisgekrönten Ringkämpfer besiegt!“ — Herr (aus dem Publikum): „Ist das auch sicher mit den tausend Mark?“ — Ausrufer: „Selbstverständlich, zum mindesten kriegen Sie Ihr Eintrittsgeld zurück!“

* **Höhere Töchter.** Institutslehrerin: „Welche Frauengestalt aus der griechischen Mythe gefällt Ihnen am besten?“ — Höhere Tochter: „Die Penelope.“ — Institutslehrerin: „Gut — weswegen?“ — Höhere Tochter: „Sie hatte hundert Freier!“

* **Schwerenöter.** Herr: „Nun, Herr Leutnant, so einsam hier in der Ecke?“ — Leutnant: „Beobachte meine Wirkung auf Damen!“

Unser Inventur-Räumungs-Verkauf in allen Abteilungen unseres Kaufhauses mit

bedeutender Preisermässigung

dauert fort.

Konkurrenzlos billig sind unsere Sonder-Angebote in

Weisswaren.

Nur allererstklassige Fabrikate. Man verlange Muster und vergleiche.

Wir offerieren **Riesenposten:**

Hemdentuche für Leibwäsche 80/2 cm	jetzt 0,48 0,45 0,38 0,34
Bettuch-Halbleinen 150 u. 160cm	jetzt 1,55 1,35 1,20 0,98
Rauh-Croisé gebleicht, 78/80cm	jetzt 0,90 0,82 0,70 0,62 0,48
Hemdentuche 130, 150, 160cm	jetzt 1,20 1,10 0,95 0,78
Bettuchbiber 150, 160cm	jetzt 1,20 1,10 0,95 0,75
Bettuchnessel 148, 160cm	jetzt 0,75 0,65 0,48
Hemdennessel 73/5 u. 82cm	jetzt 0,45 0,32 0,22
Bettdamast 130cm	jetzt 1,45 1,10
Handtücher, Drell u. Gerstenkorn	jetzt 0,65 0,55 0,42
Rauh-Croisé, ungebleicht 73/75cm	jetzt 0,44
Rauh Piqué extra schwere Qual. 78/80	jetzt 0,65
Plumeau-Bezüge, Kretonne und Damast	jetzt 3,90 3,50 3,25
Kissen-Bezüge mit einfachen u. Rosenbogen	jetzt 0,95 0,78 0,58
Kissen-Bezüge, Zwirn und Feston-Einsatz	jetzt 1,55 1,35 0,95
Tischtücher, Ia. Halbleinen 120/150, 130/160	jetzt 3,90 2,75 2,40 1,65
Servietten Stück	jetzt 0,70 0,55 0,48 0,32
Halblein. Bettücher ges. 150/225 160/225	jetzt 3,50 2,95 2,75 2,40
Frottierhandtücher 50/110 Knüpffranze	jetzt 0,98
Bettkattun, schwere Köper-Ware, 80/20	jetzt 0,48
Kleider-Velours zum Aussuchen	jetzt 0,48

Riesen-Posten Damen-Wäsche, Schürzen, Hemdentuche etc. enorm billig.

Franz Bergmann & Co. Köln

Hohe Straße 73–77
neben Café Bauer. *

Städt. Leihhaus zu Cöln,

Cäcilienstraße 1A.

Oeffentl. Verkauf

der verfallenen Pfänder aus dem Monat Dezember 1907.

Soweit erforderlich findet der Verkauf statt:

Mittwoch	den 3.	Febr. 1909
Donnerstag	„ 4.	
Freitag	„ 5.	
Dienstag	„ 9.	
Mittwoch	„ 10.	
Donnerstag	„ 11.	
Freitag	„ 12.	
Dienstag	„ 16.	
Mittwoch	„ 17.	
Donnerstag	„ 18.	
Freitag	„ 19.	
Donnerstag	„ 25.	
Freitag	„ 26.	

vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr, worauf die Pfandschein-Inhaber zwecks rechtzeitiger Einlösung oder Erneuerung der Pfänder aufmerksam gemacht werden.

Die erzielten Ueberschüsse der verkauften Pfänder aus dem Monat November 1907 können innerhalb eines Jahres vom 1. Februar 1909 ab, bei der Kasse des Leihhauses erhoben werden, andernfalls sie der Armenkasse als Eigentum zufallen.

Cöln, den 16. Januar 1909.

Städtische Leihhaus-Verwaltung. *

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, 18. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr,** soll im Pfandlokale Martenplatz 24 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden: *

1 Partie bessere Möbel.

Heketebruch,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 18. Jan. 1909, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokale Bremerstraße 20 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 große Partie Diabolos etc.

M. Schweitzer,
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Balthasarstraße 11. *

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 18. Januar 1909, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale Hahnenstraße 36 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern und zwar für Rechnung dessen, den es angeht:

242 Luftregulatoren nach System Gillet-Lehmann.

Caspar, Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 18. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr, soll im Pfandlokale Simarplatz Nr. 12 zu Cöln-Ehrenfeld gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Geldschrank.

Thomas,
Gerichtsvollzieher
in Cöln-Ehrenfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, 18. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr,** sollen im Pfandlokale Sternengasse 10 in Cöln, Im Rubens, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Ladenschrank in Pitchpine mit Schiebetüren, 1 Ladentheke desgl., 1½ Meter lang, 1 Phonograph, 1 Schreibtisch in Nußbaum, 1 Vertiko mit Aufsatz, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Diwan m. Plüschbezug, 1 Schreibtisch in Nußbaum, 1 Sofa mit rotem Bezug, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Bücherschrank in Eichen usw.

de Laforgue,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 18. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Neußerstraße 315 in Cöln-Nippes gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbiet. versteigert werden:

1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 halbrunder Tisch.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln, *
Schillingstraße 39 A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 18. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr, soll im Pfandlokale Senefelderstraße 62 in Cöln-Ehrenfeld gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 schwarzweiße Kuh

und um **4 Uhr** in der Landmannstraße 1:

1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 Sofa.

Harig,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 18. Januar 1909, vormittags 10½ Uhr,** sollen im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 zu Cöln gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

20 Messer, 3 Löffel, 27 Gabeln, 1 Besteck mit 5 Messern, alles aus Silber, ferner 1 Teeservice bestehend aus 13 Teilen.

Verkauf findet statt.

Waldroel,
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Ehrenstraße 73.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, d. 18. Jan. 1909, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Meyerstraße 106 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

5 Kisten mit ca. 530 Pfd. u. 1 Karton mit ca. 30 Pfd. Thüringer Zervelatwurst.

Verkauf findet bestimmt statt.

Günstige Kaufgelegenheit für Metzger u. Delikatessenhändler.

Lauk,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Wenn Sie

einen bekömmlichen, wohlschmeckenden und dabei doch billigen Kaffee trinken wollen, dann nehmen Sie halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Malzkaffee. —

Kathreiners Malzkaffee ist schon in Paketen für 10 Pfennig zu haben.

Unübertroffen Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma Wagenbach, Berlin, Linienstr. 126, Lieferant v. Post-, Prinzlichen- u. Reichseisenbahnbeamte, Lehrer, Militär-Vereine, versa die deutschen hochfeinen Singer-Nähmaschinen Krone mit hygienischer Fussmulde für alle Art. Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. Militär-Zollerkräder, elegant, neueste Bauart.



W. J. Antoni, Lindenthal, Dürenerstr. 179. Fernspr. 3281. empf. Tee von feinem Aroma für deutschen und engl. Geschmack zu ℳ 2,–, 2,20, 2,60, 3,–, 3,60, und 4,–.

Lungenleidende finden Linderung und Heilung ihrer Beschwerden durch den Gebrauch von **Antituberkulin** vortreffl. bewährt bei veraltetem Husten, Heiserkeit, Asthma, chron. Lungenkatarrh, Verschleimung der Lunge, Auswurf, Brustschmerzen etc. Vermehrt den Appetit, hebt den Kräftezustand, vermindert und beseitigt den lästigen Nachtschweiss. Man mache einen Versuch. Preis per Flasche ℳ 4.–. Beziehquellen: Bistelw. 60, Kanes 80, A. Gl. Tropfen, je 20, Kanes carb. 50, Rum 80, Teeessy., Spitzwag. sup. je 3.75.

Depot: Köln, Domapoth. in Mülheim a. Rh: Einhornapotheke.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, 20. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, sollen im Forsthause Gremberg nachstehende im Stadtwald Gremberg gefällte und aufgearbeitete Hölzer meistbietend öffentlich versteigert werden:

29 Eichenstämme mit 23,22 fm Inhalt,
36 Haufen Eichen, Hainbuchen und Linden-Reiser.

Cöln, den 14. Januar 1909.

Der Gartendirektor:
Encke. *

Pelze

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reparaturen u. Umänd. gut und billigst.

Schirme

nur solide Qualitäten, billige Preise. Repar. u. Ueberziehen gut und prompt.

Wwe. Reloff, Wegerstr. 12.

Dankbar ist d. (LA) Geschäftsstelle f. Adressen u. Nichtabonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 18. Jan. 1909, vormittags 10 Uhr,** sollen zu Cöln, Mauritiuswall gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Vertiko und 1 Sofa.

Sammlung der Kaufliebhaber Hahnenstraße 36, morgens 9½ Uhr.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 18. Jan. 1909, vormittags 11 Uhr,** soll im Pfandlokale in Cöln-Nippes, Sechzigstr. 6 gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Grammophon.

Rövenich, Gerichtsvollzieher
in Cöln-Nippes. *

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, d. 18. Januar 1909, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokale Meyerstraße 106 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

4 Joppen-Anzüge.

Krufe,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Treffpunkt für kleine Anzeigen in dem (LA) weil sie dort wirksam sind

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, vergangene Nacht 11¾ Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Adolf Leu

Schuhmachermeister

nach schwerem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 58 Jahren zu sich zu nehmen.

Köln, den 16. Januar 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, den 19. Januar, morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse.

Das Begräbnis findet statt am selbigen Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Pantaleonsmühlengasse 4 aus.

Von seiten der Schuhmachermeister-Krankenkasse wird eine h. Messe gehalten am 25. Januar, morgens 8 Uhr, in derselben Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ottilia Höffler

geb. Löhr,

plötzlich nach kurzem Krankenlager und frommem Lebenswandel im Alter von 63 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, Wiesbaden, Simmersdorf, Leverkusen, den 15. Januar 1909.

Das Begräbnis findet statt am **Montag**, den 18. Jan., morgens 11 Uhr, vom Sterbehause **Turnmarkt 61.**

Die feierlichen Exequien werden gehalten am **Dienstag**, den 19. Jan., morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria im Kapitol.

Das Sechswochenamt

für Herrn

Sanitätsrat Dr. Eulenkamp

wird **Montag, den 15. Januar 1908, morgens ½16 Uhr,** in der Kirche **St. Maria im Kapitol** gehalten.

Zur gütigen Beteiligung wird freundlichst eingeladen.

Das Sechswochenamt

für Fräulein

Wilhelmine Koers

findet Montag, den 18. Januar, morgens ½9 Uhr, in St. Gereon statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen

Präparandenschüler Joseph Krath

findet am Dienstag, den 19. Januar, morgens 8¼ Uhr, in der St. Josephkirche zu **Kalk** statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Jakob Lülsdorff

findet Mittwoch, den 20. d. M., morgens 9 Uhr, in der Rektoratskirche **Köln-Braunsfeld** statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Jakob Froitzheim und Maria Anna Froitzheim geb. Bayer

und deren Tochter Sibylla

findet Montag, den 18. Januar, morgens 9 Uhr, in St. Peter statt, wozu hiermit höfl. eingeladen wird.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei der Krankheit, dem Tode sowie für die rege Beteiligung und schönen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meiner guten Frau

Elise Schlösser geb. Offermann

spreche ich hiermit allen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Köln, Badstraße 5, den 16. Januar 1909.

Franz Joseph Schlösser.

Künstliche Blumen

aller Art. Uebernahme stets wechselnder Dekorationen für Schaufenster aller Branchen, für Restaurants etc.

Geschenkartikel für jede Gelegenheit.

Blumenfabrik Altenbergerstrasse 20.



Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn Rechnungsdirektor

Bruno Schreiber u. dessen Sohn Fritz

findet Dienstag, den 19. Januar, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon statt, wozu hiermit freundlichst eingelad. wird.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn

Jos. Schmit

wird am Montag, den 18. Januar, vorm. 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Mauritius abgehalten, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Herz-Jesu-Bruderschaft

in St. Maria i. d. Kupfergasse.

Die Exequien für das Mitglied Hrn. **Karl Weitz** finden statt Dienstag, den 19. Januar, ½9 Uhr, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Rechtsbureau

Köln, Venloerstr. 15

Fernsprecher 4149.

Direktion Reintjes, früher langjähriger Gerichtssekretär u. Grundbuchführer.

Sachgem. u. zuverlässig Auskunft in all. Rechtssach.

a) Zivilsachen.

Zahlbefehle, Klageschriften einschl. Verfügungen, Arreste Prozeßleitungen Gütertrennung., Gläubiger-Arrangements.

b) Strafsachen.

Privatklagen, Haftentlassungsanträge, Entwürfe für Berufs- und Revisionen, Gnadengesuche,

c) Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Auseinandersetzungen unter Miterben, gerichtliche Teilungen, Handelsregistersachen, Erbscheine usw. ff. Referenz.

Flechten

Schuppen-Flechte, trockene und nässende Bart-Flechte, Hautausschläge, acute skrof. Aufspringen der Haut,

offene Beine

neue sowohl als alte Wunden, Geschwüre, böse Finger, Drüsen-Anschwellung und -Entzündung usw. sind oft schwer zu beseitigen.

Allen, auch welche noch keine **Hilfe** fanden, sei ein Versuch mit der in ihren Hauptbestandteilen seit über 100 Jahren so **bekannten, altbewährten** **Ripp'schen Heilsalbe** empfohlen. Dose 1 u. 2 Mark. Zahlreiche Dankschreiben. Nur echt mit der Firma **Arwin Ripp, Dresden-A. 7.**

In haben in den Apotheken. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an obige Firma. Zum Versand gelangen nur Dosen à 2 Mark.

Zu haben u. a. **Jean von Werth-Apotheke,** Alt. Markt 48.

Werbiese Annonce b. Eink. vorzeigt, erhält Straßenbahngeld verg.

Warm, angenehm, billig sind Bungard-Courts Daunenbetten.

Anfertigung von großen roten Daunen-Deckbetten oder Plumeaus, kräftigen roten oder gestreiften Halbdaunen-Unterbetten, Pfühlen und Kissen.

Nähen, Füllen und Abwiegen im Beisein der verehrlichen Kunden. Nähen wird nicht berechnet.



Da sieht man, was man bekommt.

Ich offeriere 30 Qualitäten

Bettfedern und Daunen

doppelt gereinigt u. staubfrei.

Besonders billig

u. gangbar sind folg. Sorten: **Bettfedern für Unterbetten** Pfd. 50-85 ₰, 1,50, 1,80, 2.-, 2,60. **Weiche Halbdaun. f. Plum. u. Kiss.** Pfd. 85 ₰, 1,10, 1,50, 2,3.

Feine Daunen Pfd. nur 2,50

feinere 3,60, 5, 6, 8.

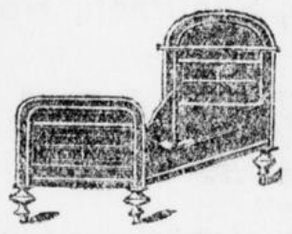
Woll. Bettflock. à 25, 35, 50, 70 ₰. Hasenspitzen à 60 ₰, Pflanzendaunen, Seegras, Roßhaare.

Federdichte Stoffe

in gr. Auswahl, uni rot, blau oder gestreift, staunend billig.

Garantieschein

über Güte u. Haltbarkeit der Federbetten erhält jeder mit der Rechnung.



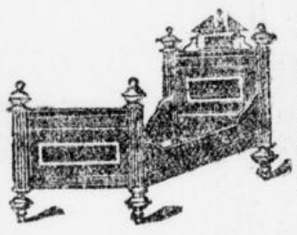
Engl. Fasson, schwer, 28 ℳ

Bettstellen-Lager.

Feine Aufsatzbetten, 2schl., lack., nur 20 ℳ, fein. 30 ℳ einfache Fassons nur 13, 16 ℳ engl. Fasson, schwer, nur 28 ℳ Pol. Nußb.-Betten, eng. Fass. 60 ℳ, m. Aufsatz 62 ℳ, einf. 48 ℳ. Gurt-Sprungrahmen, 10 Fed., prima Drell, 22 ℳ u. höher. Auflege-Matr., prima Drell, bestes grün. Seegras, 20 ℳ usw.

Matratzen in Roßhaar, Wolle usw.

Lieferung frei ins Haus.



Aufsatzbett, fein, 30 ℳ

Dampf-Bettfedern-Reinigung, Reinigungslohn Pfund 25 ₰.

Peter Bungard-Court, Severinstraße 96.



Wachstuche aller Art

Gummituche, Ledertuche, Wachstuch-Tischdecken, Linoleum-Teppiche, Läufer, Vorlagen, Wandschoner

12000 Meter

u. Wachs- u. Gummituchschürzen

staunend billiger.

C. Niederstein

Bürgerstrasse 24
Ecke Alter Markt
Unter Taschenmacher.

Einladung

zu einer öffentlichen

Bürgerversammlung

am Dienstag, den 19. Januar 1909, im Leobau, großer Saal, (Parterre), Philippstraße 37-39, abends 8½ Uhr, zwecks Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen der Bürger im Verwaltungsbezirk Köln-Ehrenfeld.

Um zahlreiches Erscheinen aller derjenigen Bürger des Verwaltungsbezirks Ehrenfeld, welche die Absicht hegen, dem neu zu bildenden Vereine, der möglichst alle Bürger ohne Unterschied der wirtschaftlichen und politischer Richtung sowie der Konfession umfassen soll, beizutreten wird dringend gebeten.

In dem neu zu bildenden Verein sollen alle Erörterungen partei politischer und konfessioneller Art absolut ausgeschlossen sein.

Karl Dunsche,
Vorsitzender des Katholischen Bürgervereins, Ehrenfeld

Heinr. Eberhardt,
Vorsitzender, des Evangelischen Bürgervereins, Ehrenfeld

Hub. Kochs,
Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Ehrenfeld

Jul. Lindenberg,
Vorsitzender des Nationalliberalen Vereins, Ehrenfeld

sowie eine sehr große Anzahl Ehrenfelder Bürger.

Fast neue tadellose

Schaufenstereinrichtung

(2 Fenster) mit Spiegel nebst ebensolcher Ladeneinrichtung sowie elektr. Beleuchtungskörper sofort billig abzugeben.

Breitestraße 99.

KOGNAK, höchf., frz. gleich, Gutachten d. Hrn. Dr. Scholz lieg. vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2 ℳ Alleinv. **Oskar J. Esser, Krefelderstraße 101.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Schwarze Anzüge

(Gehrock, Rock, Joppe, Frack, Smoking)

nur erprobte solide tiefschwarze Qualitäten elegant und gediegen hergestellt, in grossartiger Auswahl und in allen Preislagen, für jede Figur passend am Lager.

Jos. Meyer, Neumarkt 47

Ecke Laach.

Grosse Allgemeine Karnevals-Gesellschaft

Präsident: Peter Prior.



Sonntag, den 17. Januar
nachmittags 4 Uhr
im Viktoriasaal

Herren-Sitzung

Fremde haben Zutritt.

Einlasskarten zu ermässigten Preisen sind in den bekannten Debitstellen und in unserer Geschäftsstelle Weinrestaurant Mosella, Stephanstrasse 2, erhältlich.

Der Kleine Rat.

Mittwoch, den 20. Januar, abends 8 Uhr
im Viktoriasaal

2. Damenkränzchen.

Reden, Lieder, humoristische Vorträge, Theateraufführung von Witt & Ebeler.

Das Mädchen mit den drei Männern.

Kölnischvorstädtische Burleske in 1 Akt.
Regie: Chr. Wrtt.

1882 Karnevals-Gesellschaft 1909

Greesberger

Präsident: Willy Paffenholz

Sitzungslokal: Fränkischer Hof.



Montag, den 18. Januar,
abends 8¼ Uhr

3. Sitzung mit Damen

und nachfolgendem

Tanz

Eintrittskarten zu ermässigten Preisen sind in den durch Plakate kenntlichen Debitstellen zu haben.

Unser **1. Grosser Maskenball** findet statt am **Samstag**, den 30. Januar im **Fränkischen Hofe.**

Der Kleine Rat.

Eden-Garten.

Antwerpenerstr. 6, direkt am Friesenplatz u. Hohenzollern-R.
Telephon 8151.
Kölns beliebtestes Vergnügungs-Etablissement. Strassenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Jeden Sonn- und Feiertag
sowie Mittwochs alle 14 Tage

Familien-Ballkränzchen.

Grosse Kavallerie-Kapelle. Entree frei.

Masken- Filztuch, 180 cm breit, zu Mützen und Kostümen, in aparten Farben, vom Stück. Unübertroffene Auswahl.
Kölner Filz-Industrie
Spezialgesch. Apostelnstr. 14/18.

Haarflechten

verkaufe wegen zu großen Vorrats außergewöhnlich billig. G. Hausmann, Pantaleonswall 17. Bitte auf Nr. 17 zu achten. Leistungsfähigstes und billigstes Spezialgeschäft aller Haararbeiten. Export. auch von ausgek. Haaren gut u. billig.

Zuffer. Versuchen Sie bitte meine Spezialsorten zu 1, 1,10 oder 1,20 M das Pfund, alsdann werden Sie sich von deren Güte und Preiswürdigkeit überzeugen. Wilhelm Dick, Antwerpenerstraße 24. Telephon 6317. Versand täglich.

Das Ehrenfelder Volks-Theater

Venloerstraße, Ecke Dechenstraße
marschiert an der Spitze der Kinos.

2 Säle. 400 Sitzplätze. Jede Woche dreimal neues Programm (Montags, Mittwochs, Samstags).
Nur neueste erstklassige Bilder.
Entree 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Anfang 5 Uhr — Sonntags 11 Uhr.
Ab morgen 2. Aufnahme: Messinas Untergang und Hülfe durch fremde Kriegsschiffe.
Stets: 9 hochinteressante Bilder.

Kölner Männerchor.

Unser diesjähriges

Maskenfest

findet am

Samstag, den 6. Februar 1909
in sämtlichen Sälen der Lese statt.

Wir weisen noch hin auf unser **Damen-Komitee** Donnerstag, den 21. Januar, im grossen Saale der **Lese** und unsere **Herren-Sitzung** à la Klimm-Bamm Donnerstag, den 28. Januar im **Luisensaal**, Ehrenstrasse.

Katholischer Volks-Verein

Köln, gegründ. 1867.

Am Sonntag, den 24. Januar 1909, abends 8½ Uhr,
im Prunksaale der Bürgergesellschaft
(Eingang Appellhofplatz)

1. Humoristischer Familienabend

(Lieder, Reden etc. und Ball).

Einlaß unter den üblichen Bedingungen gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte. Mitgliedkarten sind vorher erhältlich bei den Vorstandsmitgliedern: Auer, Mauritiussteinweg 54; Barth, Apostelnstraße 36; Binot, Jakobstraße 58; Emans, Komödienstraße 31; Genske, Salierring 22; Gilles sen, Klingelpütz 12; Grein, Bechergasse 6; Groß, Blindgasse 33—; Hamm, Eintrachtstraße 115; Hoffmann, Thurnmarkt 77; Neuhöffer, Deutz, Arminiusstraße 13; Pelzer, Mühlenbach 9; Roth, Zülpicherplatz 3; Trenzen, Johannisstraße 38; Wach Hch., Schillingstraße 11.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Hotel Bristol ■ Köln

Komödienstrasse 50.

Nach gänzlicher Renovierung empfehle ich mein erstklassig eingerichtetes

Wein- und Bier-Restaurant

nebst allbekannter gediegener bürgerlicher Küche.
Diners und Soupers
in jeder Preislage sowie alle Delikatessen der Jahreszeit entsprechend.
Extra-Saal für Hochzeiten und Versammlungen.

Besitzer: Barthel Wey.

Deutsche Biertrinker!

Trinkt Bochumer Victoria Pilsener!

Vollkommener Ersatz für sogenanntes echtes Pilsener.

An Plätzen, wo noch nicht vertreten, ist der Alleinausschank zu vergeben.

Victoria-Brauerei-Akt.-Ges. Bochum.

Wagen-Laternen

empfehle in jeder Preislage. Reparatur-Werkstätte im Hause.

August Wimber

Fernsprecher 6383. * Eintrachtstraße 149/151.

Opernhaus.

Montag, den 18. Januar 1909.

Keine Vorstellung.

An diesem Tage findet kein Billettverkauf statt.

Dienstag, den 19. Januar 1909.

Keine Vorstellung.

An diesem Tage ist die Kasse nachmittags von 5 bis 7 Uhr geöffnet.

Schauspielhaus.

Montag, den 18. Januar 1909. 123. Vorst. Serie C.

Gelpenster.

Familiendrama in drei Aufzügen von Henrik Ibsen.
Inszeniert von Dr. Friedrich Krüger.
Mitwirkende: (Frau Helena Alving) Teller-Habelmann, (Regine Engstrand) Landen a. G.; (Oswald Alving) Dyssing, (Pastor Manders) Turrian, (Tischler Engstrand) Senden.
Anfang 7½ Uhr, Ende ca. 10 Uhr.
Mittel-Preise.

Dienstag, den 19. Januar 1908. 150. Vorst. 18. volkstüml. Vorst.
Anfang 7½ Uhr.
Zur Vorfeier von Lessings Geburtstag, 22. Januar:

Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Volkstümliche Preise.

Kath. Kreuzbündnis

für Bekämpfung des Alkoholismus.

Einladung zum 4. Stiftungsfeste

am Sonntag, den 24. Januar, 5 Uhr,
im großen Saale des Annohauses
unter Mitwirkung von Frl. Thea Hoff, des Herrn Musiklehrers Steinaecker u. sein. Schüler u. des Theisenschen Doppelquartetts.
Eintrittskarten a 40 Pfg. (und 20 Pfg. für Kinder) sind im voraus zu haben Marienplatz 17, Cäcilienkloster 5 u. im Annohause.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Köln.

Mittwoch, den 20. Januar, abends 8 Uhr,
in der Aula der Königin Luise-Schule, St. Apernstraße 53:

Die Atmungskunst des Menschen

in Verbindung mit Ton und Wort im Dienste der Kunst und Wissenschaft (Heilkunde).

Vortrag von Jeanne van Oldenbarnevelt

Spezialistin für Gesang, hygienisches Sprechen und Atemgymnastik in Berlin.

Freier Eintritt für Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedkarte 1909. Für Nichtmitglieder sind Karten zu 1 M zu haben in den Buchhandlungen von Lengfeld, Große Budengasse 6, P. Neubner, Hohestraße 137, Schmitz, Passage 173, und abends an der Kasse.

Einladung zu der am

Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr,
im Düwald'schen Saale, Herzogstraße,
stattfindenden

Mitglieder-Versammlung der Krankenkasse der Tischler-Innung.

Tagesordnung: Die Arztfrage. Referent: Der 2. Vorsitzende des Krankenkassenverbandes, Herr Brachel. Diskussion über den gehörten Vortrag. Umrege Beteiligung bittet

Der Vorstand. J. A. Jakob Trimborn, Vorsitzender.

Weidenhof

— Grosse Budengasse 3. —

Täglich Konzert.

Erstklassige Wiener Kapelle.

Weinrestaurant J. Krentzberg

Peterstrasse 49/51.

Vorzügliche Küche — Garantiert reine Weine.
Zuckerfreie Weine für Zuckerkranke.

Franz Jung vorm. Böckem & Jung

Köln, Glockengasse 13 (im alten Postbof)
— Telephon 1052 —

Tapeten * Matten**

**** Spannstoffe. ****

Spezial.: Künstlertapeten mit hübschen Fries-Dekorationen in jeder Preislage.
Fabrikniederlage der Bremer

Linoleumwerke Delmenhorst.

Bitte Offerte u. Musterkollektionen zu verlangen; auf Wunsch persönlicher Besuch ohne jede Verbindlichkeit.
Separater Verkaufsraum. Mässige Preise.
Bestände von 1908 äusserst billig.

Zoologischer Garten.

Eintrittspreis
an all. Sonn- u. Feiertagen:
50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
nachmitt. 3½ Uhr:
Konzert.

Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags
nachm. von 3½ Uhr ab
Konzert.

Fränkischer Hof.

Heute nachmittag 3 Uhr
Militär-Konzert

Volksgarten.

Täglich außer Sonntag und Mittwoch nachmittags 3½—7½ Uhr:
Künstler-Konzert
des Geigen-Virtuosen
Herrn C. Ostrowski
von der Kaiserl. Hofoper Petersburg.
Wilh. Vickus.

Maskenkostüme Ballroben usw.

werden auf Wunsch von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr fachgemäß chemisch gereinigt.

Färben für Trauerfälle in gleicher Zeit.

Karnevals-Gesellschaften
Maskengeschäfte erh. Rab.

Färberei L. Schütz

Fernsprecher 7633
Fabrik: Poststr. 88—90.
Machabäerstr. 5. Fernspr. 5462.
Filialen in allen Stadtteilen und Vororten.

Gegr. 1875.

Das älteste

Zahn-Atelier Kölns

unter persönl. Leitung.

Künstliche Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.

A. Giese

Brüderstrasse 28, part.
Nähe Neues Polizeiprks.

Zahn-Atelier

von

Frau Rosa Bauer

Dentiste

Kaiser Wilhelm-Ring 6.

Künstl. Zähne, Plombieren usw. schmerzlos.
Fernsprecher 8712.
Langj. Prax. Billigste Gaupt.

Montag, Dienstag, Mittwoch
den 18. bis 20. Januar

Schluss der Räumung.

Zur Erzielung totaler Räumung sind die herabgesetzten Preise teilweise nochmals erheblich reduziert.

Hirsch & Cie.

Hoflieferanten ◆ Obenmarspforten 13.

PFAFF
Nähmaschinen
für Haushalt und Industrie.

Neueste Verbesserungen
Unbedingte Zuverlässigkeit
Hervorragendes deutsches Fabrikat



M. Nelles, Köln
Christophstrasse 50
Strassenbahnhaltestelle Kaiser Wilhelmring
Fernruf 9248. *



Bei Husten und Heiserkeit
verlangen Sie vom Apotheker eine Schachtel
GÉRAUDEL PASTILLEN
Sie werden über die Wirkung derselben überrascht sein.
General-Depot : Für Deutschland und Luxemburg A. A. WANTZ, METZ.
Zu haben in allen Apotheken zu Mk. 1.20.
Niederlage in Köln a. Rh.:
Kaiser-Apotheke, Dr. C. Kerckhoff. *

FLORA.
Jahres-Abonnement pro 1909:
Hauptkarte . . . . M. 20,—
Erste Zusatzkarte . „ 8,—
Jede weitere Zusatzkarte „ 4,—
Einzelkarte für alleinstehende Personen unter 30 Jahren M. 10,—
Täglich 3½ Uhr: **Konzert.**

Teppich-Reinigung
durch Saugluft ist das schonendste Verfahren, einfach, gründlich, schnell und billig
Vaccuum-Entstaubungs-Gesellschaft m. b. H.
Mauritiuswall 68, am Hohenstaufenbad
früher Venloerstrasse 23.
Telephon 4193.

Fixin
bestes Schuhputzmittel
CHEM. FABRIK DÜSSELDORF A.G.
General-Vertreter: **Ludwig Blatzheim, Köln.** Fernspr. 1865 u. 9913. *

Max Franzky
42 Breite Strasse 42
Magazin für Haus- u. Küchengeräte
Sämtliche Hülfsmaschinen und Bedarfsartikel für den Haushalt
— Moderne Küchenmöbel. —

Bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch
Köln, 10 Eigelstein 10
Föbus, Spez.-Kochgeschäft
Jeden Tag 25 versch. Speisen n. Wahl. Mittagtisch v. 50—70 ₰ Abendtisch von 35—60 ₰, auch im Abonnement.
Es werden nur prima Naturalien zur Verwend. gebracht.
Ein Versuch führt zum steten Gaste.

Erster Damenschneider fertigt Paletots u. Schneiderkleider sowie Röcke u. Blusen billig an. **Bodewig, Malzmühle 6.**
Daselbst elegante Musterblusen billigst zu verkaufen.

---

700 wertvolle Probleme, der glückl. Lösung begabt. Pers. all. Stände, die Wege z. Wohlstand u. Reichtum eröffnen, sind zu beziehen beim: Rheinisch Westf. Pat. u. techn. Bureau, Oscar Geier & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh., Komödienstr. 3-5.

Kaufe bei den Inserenten des (LA)!

Paul Schnittger,
Zahntechniker
Dentist
Bismarckstr. 24, I. Et.
(früher Gereonstrasse 47).
Fernsprecher 6421

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Beßler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- u. Reklameteil: C. Otto. Alle in Köln.